

# **Strukturierter Qualitätsbericht**

**für das**

**Berichtsjahr 2006**

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das

**Krankenhaus Nordwest**

**Frankfurt am Main**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>A</b>	<b>Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>9</b>
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	9
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	10
A-3	Standort(nummer).....	10
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	10
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus .....	10
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	11
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	12
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses .....	12
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	23
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	28
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	33
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	35
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses .....	35
<b>B</b>	<b>Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>36</b>
B-1	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie .....	36
B-2	Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie .....	48
B-3	Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie .....	58
B-4	Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	69
B-5	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe .....	75
B-6	Klinik für Urologie und Kinderurologie.....	90
B-7	Medizinische Klinik.....	103
B-8	Klinik für Onkologie und Hämatologie .....	117
B-9	Onkologische Tagesklinik .....	125
B-10	Palliativmedizin .....	131
B-11	Radioonkologische Klinik .....	137

B-12	Neurologische Klinik.....	144
B-13	Zentralapotheke .....	151
B-14	Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin.....	155
B-15	Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie .....	160
B-16	Institut für Pathologie .....	167
<b>C</b>	<b>Qualitätssicherung.....</b>	<b>171</b>
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	171
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	191
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	191
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	192
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V .....	193
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung) .....	193
<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement .....</b>	<b>195</b>
D-1	Qualitätspolitik .....	195
D-2	Qualitätsziele .....	195
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	197
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	198
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte.....	199
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements.....	200

## Einleitung



Ansicht des Krankenhauses Nordwest, Frankfurt am Main

### Einleitung

Geehrte Leserinnen und Leser,

Sie halten den Qualitätsbericht für das Jahr 2006 des Krankenhauses Nordwest in Händen. Es ist ein umfangreiches Werk geworden, auf das alle Beteiligten auch stolz sein dürfen, zeigt es doch eindrücklich die im Krankenhaus Nordwest erbrachten Leistungen und Qualitätskennziffern.

Der Qualitätsbericht 2006 ist der zweite Qualitätsbericht, der verpflichtend von allen deutschen Krankenhäusern zu erstellen ist. Die vorliegende Version enthält eine Vielzahl von Änderungen gegenüber dem Vorbericht und legt erstmalig auch medizinische Leistungsdaten und Qualitätskennziffern nach einheitlichen Kriterien offen.

Diese Art der Qualitätsdarstellung ist - bei allen methodischen Anmerkungen und Schwierigkeiten der stationären Krankenversorgung - ein Meilenstein in der Berichterstattung über das medizinische Leistungsspektrum.

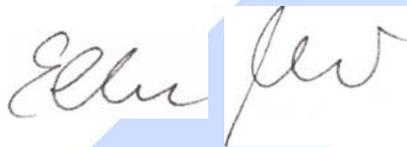
Das Krankenhaus Nordwest bemüht sich in besonderem Maße um die Sicherstellung und Weiterentwicklung einer qualitätsgesicherten medizinischen Patientenversorgung. Im März

2006 wurde das Krankenhaus Nordwest nach der international anerkannten Qualitätsnorm DIN ISO 9001: 2000 zertifiziert. Damit ist die strukturelle Basis für eine qualitätsgesicherte Leistungserbringung geschaffen worden.

Mit der bundesweit einheitlichen Darstellung medizinischer Qualitätsparameter werden wissenschaftlich akzeptierte Standards und Bewertungsgrößen für Patienten, Zuweiser und kooperierende Einrichtungen transparent gemacht. Dies ist Verpflichtung und Ansporn für alle Beteiligten. Das Krankenhaus Nordwest begrüßt an dieser Stelle die Herstellung nachvollziehbarer Grundlagen. Gleichwohl stehen hinter den - sehr erfreulichen - Zahlen Ärztinnen und Ärzte, Krankenschwestern und Krankenpfleger und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener therapeutischer und anderer Berufsgruppen, mitsamt einem kompletten Team, die den Behandlungserfolg ausmachen. Sie sind Partner des Patienten und gewinnen durch ihre Arbeit täglich das Vertrauen der Patienten, das den Behandlungserfolg auch über die nackten Zahlen hinaus sicherstellt.

Sie können, verehrte Leserin, verehrter Leser, in diesem Bericht das Krankenhaus Nordwest, seine Einrichtungen, seine Möglichkeiten und seine medizinischen Qualitätsindikatoren kennen lernen. Bei einem Haus dieser Größenordnung nimmt dies naturgegeben ein wenig Platz in Anspruch. Gerne stehen wir daher mit unserem Qualitätsmanagement auch für weiterführende Informationen zur Verfügung.

Wir hoffen, dass Sie unser Qualitätsbericht 2006 von der Leistungsfähigkeit unseres Hauses überzeugt und wünschen Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.



**Prof. Dr. Elke Jäger**  
Ärztliche Direktorin



**Margarete Körkel**  
Pflegedirektorin



**Jürgen Sprekelmeyer**  
Geschäftsführer

#### **Das Krankenhaus Nordwest stellt sich vor:**

Das 1963 eröffnete Krankenhaus Nordwest ist ein anerkanntes Schwerpunktkrankenhaus, das über zehn große Fachdisziplinen verfügt. Die Leistungen der Kliniken und Institute werden dank des hohen medizinischen Qualitätsstandards überregional in Anspruch genommen.

Die medizinischen Geräte und Einrichtungen befinden sich auf modernstem technischem Niveau. Damit wird gewährleistet, dass der Patient nach dem heutigen Stand der Wissenschaft behandelt wird und gleichzeitig die interdisziplinären Abläufe zwischen den

einzelnen Fachkliniken und Instituten des Hauses rasch ablaufen können.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Versorgung von medizinischen Notfällen. Das Krankenhaus Nordwest ist Standort eines Notarzteeinsatzwagens, stellt dessen Notärzte und verfügt über einen Hubschrauberlandeplatz. Daneben bietet ein Ambulantes Operationszentrum kurze Eingriffszeiten, erbracht von hauseigenen und niedergelassenen Fachärzten.

Großen Wert legt das Krankenhaus Nordwest auf eine möglichst gute Wissensvermittlung an die Patienten, die deshalb ausführlich über alle geplanten Maßnahmen, Änderungen der Therapie oder verschiedene Therapiemöglichkeiten informiert werden. Darüber hinaus veranstaltet die Klinik in dem zur Einrichtung gehörenden Kommunikationszentrum Vorträge zu medizinischen Themen, welche von Patienten und deren Angehörigen besucht werden.

Das Krankenhaus Nordwest ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

### **Medizinisches Leistungsspektrum:**

Das medizinische Leistungsspektrum erstreckt sich über folgende Fachdisziplinen:

- Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie, Adipositaszentrum
- Gefäß- und Thoraxchirurgie, Gefäßzentrum
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Medizinische Klinik mit Gastroenterologie, Kardiologie, Pulmologie und Internistischer Intensivmedizin
- Neurologische Klinik mit Stroke Unit und Neurologischer Intensivmedizin
- Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Radioonkologie
- Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie
- Urologie und Kinderurologie
- Klinik für Onkologie und Hämatologie mit angeschlossener Tagesklinik
- Interdisziplinäres Tumorzentrum (anerkannter Schwerpunkt)

und drei Instituten :

- Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie
- Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin
- Pathologisches Institut)

### **Kooperation mit anderen Einrichtungen**

Besonderen Wert legt das Krankenhaus Nordwest auf die Kooperation mit anderen Gesundheitseinrichtungen. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen sind dabei ebenso selbstverständlich, wie der Erfahrungsaustausch mit anderen Krankenhäusern, z. B. im Rahmen der Frankfurter Klinikallianz.

### **Eine hohe Qualität unserer Leistungen ist oberstes Unternehmensziel**

Die Bedürfnisse der Patienten stehen im Mittelpunkt der Leistungserbringung aller Mitarbeiter und Dienstleister des Krankenhauses Nordwest. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich den „Unternehmensleitlinien“ verpflichtet.

### **Ausblick:**

Die Veränderungen und neuen politischen Vorgaben im Gesundheitswesen sowie die Weiterentwicklung der Medizin auch in Hinsicht auf die Angebote im Krankenhaus erfordern ein kontinuierliches und systematisches Qualitätsmanagement.

Die rasante Entwicklung im Gesundheitswesen hat die Strukturen und die Ausrichtung der medizinischen Versorgung deutlich geprägt. Das Krankenhaus Nordwest hat frühzeitig auf sich abzeichnende Veränderungen in den Versorgungsstrukturen reagiert. So wurde das medizinische Leistungsspektrum der Fachdisziplinen kontinuierlich an die Anforderungen des heutigen Gesundheitswesens angepasst. Dies wurde u. a. im Jahr 2007 durch die Eröffnung des Zentrums für Onkologische Palliativmedizin und des Neubaus Anbau Bettenhaus Krankenhaus Nordwest realisiert.

*Weiterführende Informationen finden Sie auch auf unseren Internetseiten unter <http://www.khnw.de>.*

Dass das uns entgegengebrachte Vertrauen gerechtfertigt ist, soll nachfolgender Qualitätsbericht belegen.

### **Wegweiser zum Lesen des Qualitätsberichtes:**

- Immer dann, wenn im Text unseres Qualitätsberichtes die männliche oder die weibliche Form in der Formulierung gewählt wurde, ist selbstverständlich auch die andere Form impliziert.
- Bei der Ermittlung der vollstationären Fallzahl für das Kalenderjahr 2006 wurden alle Fälle berücksichtigt die im Jahr 2006 entlassen worden sind. Teilstationäre Fälle werden hier nicht gezählt (siehe B-[X.] 5).
- Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose definiert als - "Die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR). Dabei bedeutet "nach Analyse", dass der Verlauf der Krankenhausbehandlung und die dabei erhobenen Befunde berücksichtigt werden. Da die Hauptdiagnose jedoch die stationäre Behandlung veranlasst haben muss, kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat. (siehe B-[X.] 6).
- Der "Operationen- und Prozedurenschlüssel" (OPS, früher OPS-301) wurde vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) erstellt und zunächst nur zur Verschlüsselung operativer Eingriffe angewendet. Seit 2004 wird der OPS eingesetzt, um allgemein medizinische Prozeduren im Krankenhaus zu verschlüsseln. Seit 2005 wird der OPS auch im Bereich des ambulanten Operierens eingesetzt. (siehe B-[X.] 7).
- Unter einer ambulanten Operation versteht man bestimmte medizinische Eingriffe, die auch im Krankenhaus erbracht werden, ohne das der Patient hierbei (geplant) in den stationären Ablauf eingebunden wird. [Die genannten Fälle entsprechen den Vorgaben des § 115 b Abs. 1 SGB V - "Ambulantes Operieren und stationärer ersetzende Eingriffe im Krankenhaus (AOP-Vertrag)"]. Fallzahlen kleiner 5 werden ohne Angabe der Fallzahl ausgegeben. (siehe B-[X.] 9).
- Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung. (siehe B-[X.] 11).
- Die Personalzahlen werden in sog. „Vollkräften“ dargestellt, d. h. 100% Beschäftigungsumfang = 1,00 VK. (siehe B-[X.] 12).
- Bei den Qualitätsindikatoren werden aus Datenschutzgründen in Spalte 6 keine Angaben gemacht, wenn Zähler oder Nenner  $\leq 5$  sind (siehe C-1.2).

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Das Krankenhaus Nordwest ist ein Unternehmen der Stiftung Hospital zum heiligen Geist. Diese ist eine milde Stiftung des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main. Ihre Ursprünge liegen im 13. Jahrhundert.

Die Stiftung betreibt Einrichtungen der medizinischen Versorgung, der Ausbildung und zur gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Seit 01. Januar 2005 führt die Stiftung als 100%ige Gesellschafterin das Krankenhaus Nordwest in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH.

Das 1963 eröffnete Krankenhaus Nordwest ist ein anerkanntes Schwerpunktkrankenhaus, mit 582 Planbetten, das über zehn große Fachdisziplinen, einem Interdisziplinären Tumorzentrum und drei Instituten verfügt.

Die Leistungen der Kliniken und Institute werden dank des hohen medizinischen Qualitätsstandards überregional in Anspruch genommen.

Besonderen Wert legt das Unternehmen auf eine zeitgerechte und patientenorientierte Ausstattung des Krankenhauses.

Mit permanenten umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen, die seit den 90er Jahren begannen, haben sich bis heute die Rahmenbedingungen für die Patienten und Mitarbeiter erheblich verbessert.

Krankenhausname: Krankenhaus Nordwest  
Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-1  
Fax: 069 7601-3680

URL: <http://www.krankenhaus-nordwest.de/>  
E-Mail: <mailto:info@krankenhaus-nordwest.de>

Redaktionell Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Bettina Schanzenbächer-Eckhoff  
stellv. Direktorin  
Tel.: (069) 7601 - 3206  
Fax: (069) 7601 - 3680  
E-Mail: [sbr@sthhg.de](mailto:sbr@sthhg.de)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:  
<http://www.krankenhaus-nordwest.de/>  
<http://www.hospital-zum-heiligen-geist.de/>  
<http://www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de/>  
<http://www.frankfurter-klinikallianz.de/>

## **A-2        Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen:                    260610097

Die Institutionskennzeichen (kurz: IK) sind eindeutige, neunstellige Zahlen, mit deren Hilfe Abrechnungen im Bereich der deutschen Sozialversicherung einrichtungsübergreifend abgewickelt werden können.

## **A-3        Standort(nummer)**

Standort:                                        00

## **A-4        Name und Art des Krankenhausträgers**

Name:                                            Krankenhaus Nordwest GmbH

Art:                                                freigemeinnützig

Geschäftsführer:                            Jürgen Sprekelmeyer  
Aufsichtsratsvorsitzende:                Manuela Rottmann  
HRB:                                                Frankfurt am Main 74682  
Umsatzsteuer-ID:                            DE241941067  
Steuer-Nr.:                                      045 250 8343 2

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.krankenhaus-nordwest.de/>  
<http://www.hospital-zum-heiligen-geist.de/>  
<http://www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de/>  
<http://www.frankfurter-klinikallianz.de/>

## **A-5        Akademisches Lehrkrankenhaus**

Lehrkrankenhaus:                            Ja

Universität:                                    Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main.

Um ein hohes Niveau der Krankenversorgung erhalten, bilden wir hervorragende Ärzte aus und bieten Ausbildungsgänge in der Krankenpflege an. Ständige Qualifizierung unserer Mitarbeiter durch Fort- und Weiterbildung sind Grundpfeiler der hohen Qualität in Krankenversorgung, Forschung und Ausbildung.

Studenten werden im klinischen Teil des Medizinstudiums betreut, insbesondere im praktischen Jahr.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.med.uni-frankfurt.de/>

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Der Geschäftsführer der Krankenhaus Nordwest GmbH ist in Personalunion Geschäftsführer der Stiftung Hospital zum heiligen Geist, Frankfurt am Main sowie aller verbundenen Gesellschaften der Stiftung.

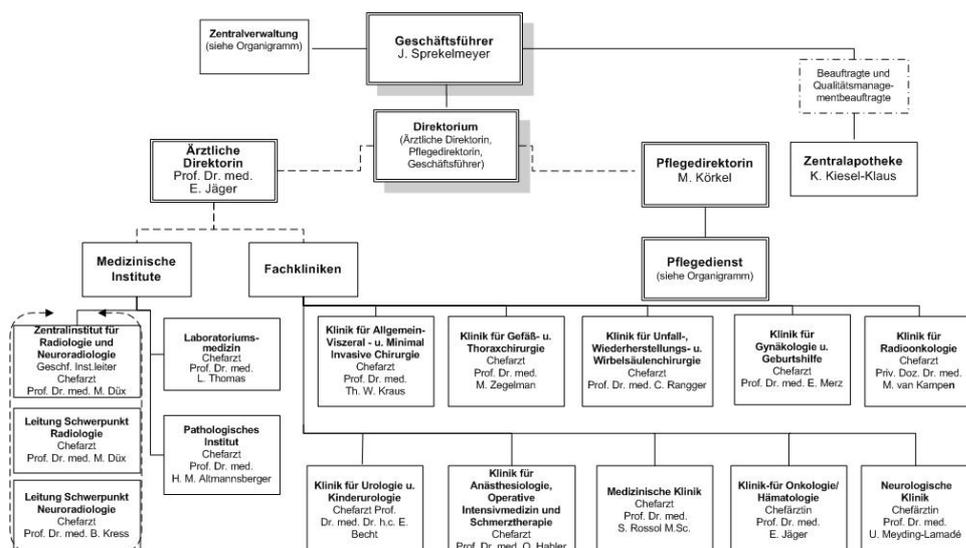
Das Krankenhaus Nordwest ist in vielfältiger Weise mit den anderen Gesellschaften und Betriebsteilen und mit den zentralen Abteilungen der Stiftung eng verbunden. Durch diese Verbundenheit wird gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit aller Stiftungseinrichtungen realisiert; durch die gemeinsame Geschäftsführung bedingt, erfolgen alle Maßnahmen eng abgestimmt und koordiniert.

Die oberste Leitung des Krankenhauses Nordwest, bestehend aus der Geschäftsführung und dem Krankenhausdirektorium, d. h. der ärztlichen Direktorin und der Pflegedirektorin sowie dem Verwaltungsdirektor (in Person des Geschäftsführers), verantworten die operative Betriebsführung und bestimmen die strategische Ausrichtung des Krankenhauses.

Als Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung verfügt das Krankenhaus Nordwest über 10 Fachabteilungen und drei Institute, einschließlich zentraler (diagnostischer und therapeutischer) Dienste, die den einzelnen Fachkliniken des Hauses als interne Dienstleister Unterstützung bieten.

Die patientenfernen Dienste werden der Klinik seitens der Hospital-Service & Catering GmbH (HSC) bereitgestellt. Dies sind der Reinigungsdienst, Wäscherei und andere Versorgungsleistungen, hier insbesondere die Verpflegung, hauswirtschaftliche und technische Dienste - einschließlich des zentralen Hausdienstes - und der medizinische Schreibdienst.

Zum Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 benannte die Geschäftsführung ein sog. Z-QMB-Team. Dieses stellt in Zusammenarbeit mit der zentralen Qualitätsbeauftragten der Stiftung Hospital zum heiligen Geist sicher, dass die für das Qualitätsmanagementsystem erforderlichen Prozesse eingeführt, verwirklicht und aufrechterhalten werden.



Organigramm des Krankenhauses Nordwest. Beschreibung der Organisationsstruktur mit den Fachkliniken, Instituten und deren Leitungen.

## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die interdisziplinären Leistungsangebote des Krankenhauses Nordwest spiegeln sich zum Beispiel organisatorisch und strukturell in verschiedenen Zentren wider, wie:

<b>Adipositaszentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie; Medizinische Klinik
Kommentar / Erläuterung	Beratung und Behandlung durch ein interdisziplinäres Team aus Chirurgen, Internisten, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten und geschulten Ernährungsmedizinern und Diätassistenten. Anwendung multimodaler Therapiekonzepte zur Behandlung der Adipositas mit konservativen und operativen Therapieansätzen.
<b>Alloplastischer Gelenkersatz (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie; Therapeutikum
Kommentar / Erläuterung	Integrierte Versorgung im Bereich Hüft- und Knieendoprothetik in Zusammenarbeit mit der AOK- Hessen

<b>Ambulantes Operieren (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Med. Klinik; Kliniken für Anästhesiologie, Op. Intensivmed. u. Schmerzth.; Allgemein-,Viszeral- u. MI Chir.; Gefäß/Thoraxchir.; Unfall-,Wiederherstellungs- u. Wirbelsäulenchir.; Urologie/Kinderurologie
Kommentar / Erläuterung	Nebensiehende Fachkliniken des Krankenhauses Nordwest bieten die Möglichkeit ambulanter Operationen nach § 115b SGB V an.  Darüber hinaus besteht die Möglichkeit durch je einen nicht am Krankenhaus niedergelassenen ophtalmologisch (augenärztlich), gynäkologischen und Hals-Nasen-Ohren Arzt ambulante Operationen durchführen zu lassen.

<b>Brustzentrum (VS01)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Gynäkologie / Geburtshilfe; Zentralinstitut für Radiologie / Neuroradiologie; Pathologisches Institut
Kommentar / Erläuterung	Heute sind in fast 80% der Fälle brusterhaltende Operationen möglich. Auch wiederaufbauende Operationsverfahren sind in vielen Fällen möglich und werden in großem Umfang durchgeführt.  Eine umfangreiche Beratung über die erforderlichen diagnostischen und therapeutischen Schritte findet in der prästationären Sprechstunde und während des stationären Aufenthalts statt.

<b>Chirurgischer Schwerpunkt (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie; Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie; Anästhesiologie
Kommentar / Erläuterung	Zentrum für Chirurgie und minimal invasive Chirurgie mit drei kooperierenden Fachabteilungen.

<b>Darmzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Medizinische Klinik; Klinik für Onkologie und Hämatologie; Klinik für Radioonkologie
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und Behandlung aller entzündlichen und nicht-entzündlichen Darm-erkrankungen sowie der Darmkrebsformen und Vorstufen in enger interdisziplinärer Abstimmung.

<b>Endokrinologisches Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Medizinische Klinik;
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und interdisziplinäre Therapie bei allen gut- und bösartigen Erkrankungen der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Nebenniere.

<b>Gastroenterologisches Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Medizinische Klinik; Klinik für Radioonkologie; Klinik für Onkologie und Hämatologie
Kommentar / Erläuterung	Behandlung der gutartigen Erkrankungen des gesamten Verdauungstraktes sowie der Leber und Bauchspeicheldrüse in interdisziplinärer internistisch-, chirurgischer Abstimmung. Beckboden-Insuffizienz, Anal- und Rektum-Vorfall, Kombinierte Bruchformen, Anal-sphinkter-Insuffizienz.

<b>Hepatobiliäres Zentrum (Leber-/ Gallen-Zentrum) (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Medizinische Klinik
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und interdisziplinäre Therapie bei allen gut- und bösartigen Erkrankungen der Leber- und Gallenwege.

<b>Inkontinenzzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie
Kommentar / Erläuterung	Die Klinik für Urologie und Kinderurologie ist Referenzzentrum der Gesellschaft für Inkontinenzhilfe - GIH. Behandelt werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Enuresis nocturna bei Kindern</li> <li>• Belastungs- und Dranginkontinenz (Stress- und Urgeinkontinenz) mittels u. a. minimalinvasiver Behandlung (als Referenzzentrum für „Zuidex“ und TVT/TVTO).</li> </ul>
<b>Kardiologisches Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik; Neurologische Klinik
<b>Multiple Sklerose-Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologische Klinik
Kommentar / Erläuterung	Behandlung aller Formen und Stadien der Multiplen Sklerose
<b>Notarztwagenstandort (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kliniken für: Medizin; Anästhesiologie; Allgemein-, Viszeral- u. Minimal Invasive Chirurgie; Neurologie; Gefäß- u. Thoraxchirurgie; Unfallchirurgie; Radio-onkologie
Kommentar / Erläuterung	Einer der vier Notarztwagen der Stadt Frankfurt am Main wird im Auftrag der Branddirektion von den Notärzten des Krankenhauses Nordwest besetzt.

<b>Notfallstandort (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Alle Fachkliniken und Institute des Krankenhauses Nordwest
Kommentar / Erläuterung	Einer von sechs krankenhauserplanerisch ausgewiesenen Notfallstandorten im Versorgungsgebiet Frankfurt am Main / Offenbach.

<b>Operieren ohne Transfusion (Bloodless Surgery) (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kliniken für Anästhesiologie; Op. Intensivmed. u. Schmerzth.; Allgemein-, Viszeral- u. MI Chirurgie; Gefäß/Thoraxchirurgie; Unfall-, Wiederherstellungs- u. Wirbelsäulenchirurgie; Urologie/ Kinderurologie
Kommentar / Erläuterung	Zum Einsatz kommen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Blutverlustlose bzw. -arme Operationstechniken</li> <li>• Spezielle Narkosewahl und -führung</li> <li>• Spezielle Lagerungsmaßnahmen</li> <li>• Temperatur-, pH-Management</li> <li>• Eigenblutspende am OP-Tag</li> <li>• Sammeln, Waschen und Rückgabe von Wundblut ("cell-saving")</li> <li>• Kontrollierte Hypotension</li> <li>• Spezielle Maßnahmen zur Stabilisierung der Blutgerinnung</li> <li>• Nutzung der natürlichen Anämie-Toleranz</li> </ul>

<b>Palliativmedizin (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Onkologie/Hämatologie; Klinik für Radioonkologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Klinik für Onkologie und Hämatologie bietet eine ganzheitliche Betreuung für Patientinnen und –Patienten mit fortgeschrittenen Krebserkrankungen unter palliativmedizinischer Zielsetzung. Ein räumlich getrennter Bereich der Klinik wird mit Unterstützung der Deutschen Krebshilfe zu einem einmaligen Zentrum für Palliativmedizin ausgebaut. Dort werden Patientinnen und Patienten mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen abgeschirmt vom Krankenhaus-Alltag versorgt und gepflegt, haben aber jederzeit Zugang zu allen medizinischen Einrichtungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Behandlung aller Beschwerden, die durch die Krebserkrankung hervorgerufen werden</li> <li>• Schmerztherapie</li> <li>• spezielle Pflege Schwerstkranker</li> <li>• Physiotherapie</li> <li>• psychotherapeutische Begleitung des Patienten</li> <li>• Betreuung der Angehörigen</li> </ul> <p>Patienten und ihre Bezugspersonen erleben so die letzte Lebensphase in einer vertrauten Umgebung mit dem jederzeit möglichen Zugang zu allen medizinischen Behandlungsangeboten.</p>

<b>Pankreas-Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie; Medizinische Klinik; Klinik für Radioonkologie; Klinik für Onkologie und Hämatologie
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und interdisziplinäre Therapie bei gut- und bösartigen Tumoren der Bauchspeicheldrüse sowie bei akuter und chronischer Pankreatitis

<b>Prostatazentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Radioonkologie; Klinik für Onkologie und Hämatologie; Klinik für Radioonkologie; Zentralinstitut für Pathologie
Kommentar / Erläuterung	Schwerpunkte sind die Behandlung von: <ul style="list-style-type: none"> <li>• gutartiger Prostatavergrößerung</li> <li>• bösartiger Prostatavergrößerung</li> </ul> Schwerpunkt in der Behandlung der gutartigen Prostatavergrößerung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• minimal invasive Verfahren</li> <li>• Green-Light-Laser (125 Watt)</li> <li>• Holmiumlaser, TUR-P</li> </ul> Behandlungsmöglichkeiten bei bösartiger Prostatavergrößerung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Potenzenzerhaltende radikale Prostatektomie</li> <li>• Prostatektomie mit erweiterter Lymphadenektomie</li> <li>• laparoskopische Prostatektomie</li> <li>• hochfokussierter Ultraschall (Referenzzentrum)</li> <li>• Kryotherapie (Referenzzentrum)</li> </ul> Konformale Bestrahlung (3D-unterstützte Strahlentherapie)
<b>Schlaflabor (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik; Neurologische Klinik; Klinik für Urologie und Kinderurologie
Kommentar / Erläuterung	Diagnostik und Therapie pneumologischer, neurologischer und psychiatrischer Schlafstörungen. Von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert.  Bei erektiler Dysfunktion wird konsiliarisch das Schlaflabor hinzugezogen.

<b>Schlaganfallzentrum (VS03)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologische Klinik Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie
Kommentar / Erläuterung	Ein Schlaganfall stellt eine besonders dringliche Notfallsituation dar, in der die innerhalb der ersten Stunden durchzuführenden Maßnahmen für den weiteren Krankheitsverlauf entscheidend sein können.  Die Krankentransport-Leitstelle der Feuerwehr in Frankfurt (Notruf Tel. 112) ist ständig über die auf der Schlaganfallstation (Stroke Unit) und auf der Intensivstation der Neurologischen Klinik der Krankenhaus Nordwest GmbH verfügbaren Betten informiert.

<b>Stoßwellenzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Urologie und Kinderurologie; Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Behandelt werden: Steine des Urogenitaltraktes mittels <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ambulanter und stationärer Stoßwellentherapie (Referenzzentrum für piezoelektrische Lithotripsie)</li> <li>• perkutane minimal-invasive Nierensteinchirurgie</li> <li>• Ureterorendoskopie (Harnleiterspiegelung und Steinentfernung mit Zertrümmerung) IPP (induratio Penis Plastika).</li> <li>• Behandlung von Pseudoarthrosen, Tendinosen (u.a.), "Tennisellenbogen", Fersensporn</li> </ul>

<b>Strahlentherapeutisches Zentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Radioonkologie;
Kommentar / Erläuterung	Im Bereich Strahlentherapie ist die Klinik für Radioonkologie mit zwei Linearbeschleunigern, einem Therapiesimulator und modernen Therapieplanungsrechnern zur dreidimensionalen Bestrahlungsplanung, zur stereotaktisch geführten Strahlentherapie sowie zur Berechnung der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT) ausgestattet.

<b>Traumazentrum (VS05)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie; Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie; Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Kommentar / Erläuterung	Versorgung schwerverletzter Patienten

<b>Tumorzentrum (VS06)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Allgemein-, Viszeral-/MI-, Gefäß-/Thorax- u. Unfall-, Wiederherst.-/Wirbelsäulenchirurgie; Frauenklinik; Urologie/ Kinderurologie; Onkologie/Hämatologie; Anästhesie, Radioonkologie, Medizin, Radiologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Onkologischer Schwerpunkt, insbesondere interdisziplinäre Diagnostik und Therapie aller wesentlichen soliden Tumoren des menschlichen Körpers, sowie der Krebserkrankungen des Blutes und des lymphatischen Systems.</p> <p>Zu unserem Leistungsspektrum gehören individuell auf den Patienten zugeschnittene Tumordiagnostik und Therapie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• chirurgisch onkologische Tumorresektion</li> <li>• chirurgisch Behandlung von Tumoren/Metastasen des Skelettsystems</li> <li>• chirurgisch palliative Tumorresektion</li> <li>• konservative Tumortherapie</li> <li>• Hochdosis-Chemotherapie mit Stammzell-Transplantation</li> <li>• Kombinierte Radio-Chemotherapie</li> <li>• Immuntherapie</li> <li>• Tumorstabilisierung</li> <li>• Ganzkörperhyperthermie</li> <li>• Interdisziplinäres Tumormanagement</li> <li>• Schmerztherapie</li> <li>• Palliativmedizin</li> </ul> <p>Darüber hinaus beraten und informieren wir umfassend auch über die Lebensqualität fördernde Begleitmaßnahmen.</p>
<b>Ultraschallzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Medizinische Klinik; Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie; Sektion Angiologie

<b>Ultraschallzentrum (VS00)</b>	
Kommentar / Erläuterung	Das Ultraschallzentrum ist geprägt von einer engen interdisziplinären Zusammenarbeit, die sich positiv auf die Qualität von Ausbildung und Patientenversorgung und Ressourcennutzung auswirkt. Im Ultraschallzentrum wird an insgesamt 4 Arbeitsplätzen mit modernen Geräten das komplette Spektrum diagnostischer Untersuchungen der Bauch- und Brustorgane sowie der Gefäße durchgeführt, wobei auch modernste Verfahren (wie z. B. Kontrastmittel-gestützte Darstellungen) eingesetzt werden. Auch therapeutische Eingriffe wie gezielte Injektionen von Medikamenten in Tumoren oder Einlage von Drainagen in Abszesse sind möglich. Außerdem können in örtlicher Betäubung Gewebeproben aus erkrankten Organen entnommen und unter dem Mikroskop untersucht werden. Diese Methode erlaubt eine schnelle Diagnosestellung und ist wenig belastend. Zwei DEGUM-Seminarleiter der höchsten Stufe führen Ultraschallkurse der peripheren und zerebralen Gefäße für die Landesärztekammer Hessen regelmäßig in der Klinik durch.
<b>Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kliniken für Gefäß- und Thoraxchirurgie und Sektion Angiologie; Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie; Medizinische Klinik Klinik für Urologie und Kinderurologie
Kommentar / Erläuterung	Alle Formen der arteriellen- und venösen Gefäßerkrankungen inklusive angiologischer Diagnostik und Therapie. Renovaskuläre Hypertonie (Nierengefäßbedingter Bluthochdruck).

Zudem bestehen folgende interdisziplinäre Schwerpunkte:

- Onkologischer Schwerpunkt mit interdisziplinärer Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der bösartigen Tumorerkrankungen
- Palliative Tumorthherapie
- Interdisziplinäre Betreuung von Tumorpatienten auch in der Terminalphase (zum Beispiel Strahlentherapie von metastatisch bedingten Knochenschmerzen in Verbindung mit einer medikamentösen Stufentherapie) in Kooperation mit Zentrum für onkologische Palliativmedizin
- Uroonkologie minimal-invasive Behandlung des Prostatakarzinoms

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

### **Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)**

Pflegenden Angehörigen bieten das Krankenhaus Nordwest in Zusammenarbeit mit dem Hospital zum heiligen Geist, dem Universitätsklinikum Frankfurt und dem Pflegedienst HP Hospital-Pflege Mobil, Hilfen für die Bewältigung des Alltags an.

Die Veranstaltungsreihe "Pflegen zu Hause: Theorie und Praxis" behandelt alle wichtigen Themen rund um die Häusliche Pflege und die Pflegeanforderungen bei verschiedenen Erkrankungen.

### **Atemgymnastik (MP04)**

Fachleute gehen davon aus, dass man mit der Arbeit am Atem jede Ebene des Menschen erreicht und so eine Harmonisierung möglich wird. Die Atemgymnastik oder -therapie macht sich unsere menschliche Fähigkeit zunutze, den normalerweise automatisch ablaufenden Vorgang des Luftholens bewusst zu beeinflussen. Unsere Atmung reagiert unmittelbar auf psychische und physische Veränderungen; wir können sie willentlich steuern, obwohl sie ununterbrochen unwillkürlich abläuft. Sie beeinflusst die Herzfunktion, die Sauerstoffversorgung, den Blutkreislauf und den Stoffwechsel, aber auch unser Zentralnervensystem und verschiedene Bewusstseinsvorgänge.

### **Basale Stimulation (MP06)**

Basale Stimulation bedeutet die Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und die Anregung primärer Körper- und Bewegungserfahrungen.

### **Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)**

Das Angebot des Sozialdienstes richtet sich an Patienten und seine Bezugspersonen aller Altersgruppen, unabhängig vom Status und Wohnsitz.

Wir beraten Sie zu folgenden Themen und leiten in Absprache mit dem Patienten, den Angehörigen und dem Arzt die erforderlichen und gewünschten Maßnahmen ein:

- Medizinische Rehabilitation
- Häusliche Versorgung
- Versorgung betreuungsbedürftiger Angehöriger
- Stationäre Versorgung
- Persönliche und familiäre Problemstellungen
- Krisenintervention
- Wirtschaftliche und sozialrechtliche Aspekte
- Beratung von Patienten mit Tumorerkrankungen
- Schwerbehindertenrecht
- Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
- Gesetzliches Betreuungsverfahren
- Wohnungsangelegenheiten
- Hilfen bei Suchterkrankungen

Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen

### **Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)**

Wir unterstützen bei der Einleitung von Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation in enger Abstimmung mit dem verantwortlichen Arzt.

Ziel einer Rehabilitationsmaßnahme ist die Wiederanpassung des Patienten an die Belastungen des Alltags- und Berufslebens. Es gilt vor allem, verloren gegangene Funktionen wieder zu erlangen und/oder bestmöglich zu kompensieren.

Die medizinischen Rehabilitationen umfassen die neurologische Frührehabilitation, die geriatrische Rehabilitation und geriatrische stationäre Weiterbehandlung, die Anschlussheilbehandlung (AHB), die Anschlussrehabilitation (AR), die Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM) und sonstige stationäre Reha-Maßnahmen.

### **Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Die Auseinandersetzung mit einer schweren Erkrankung ist für Patienten eine besondere Herausforderung. Ärzte, Pflegepersonal und Seelsorger betreuen und unterstützen Sie mit all ihrem Engagement und fachlichen Wissen.

Aber trotz der optimalen Versorgung im medizinischen und pflegerischen, im therapeutischen und sozialen Bereich stellen sich bei Patienten, aber auch bei Ihren Angehörigen und Freunden in dieser Situation häufig Gefühle der Angst, der Wut und der Mutlosigkeit ein. Sie brauchen Hilfe, sie brauchen jemanden, der ihnen zuhört, der mit ihnen spricht, der ihnen hilft, wieder Mut zu fassen. Dies bietet die Patienten-Kontakt-Gruppe als ehrenamtliche Hospizgruppe an. Die Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich.

Die Betreuung und Beratung ist kostenlos und findet durch persönliche Besuche oder auch telefonischen Kontakt statt. Tel.: 069/7601-3798

### **Bewegungstherapie (MP11)**

In der konzentrativen Bewegungstherapie werden Wahrnehmung und Bewegung als Grundlage des Handelns, Fühlens und Denkens genutzt.

### **Bobath-Therapie (MP12)**

Das Bobath-Konzept ist ein wichtiger rehabilitativer Ansatz in der Pflege und Therapie von Patienten mit Schädigungen des Gehirns oder des Rückenmarks. Benannt ist es nach ihren Entwicklern Dr. h. c. Berta Bobath (1907–1991), einer Krankengymnastin, und ihrem Ehemann Dr. Karel Bobath (1906–1991), einem Neurologen.

Es beruht auf der Annahme der „Umorganisationsfähigkeit“ des Gehirns, d. h. dass gesunde Hirnregionen Aufgaben, die zuvor von den erkrankten Regionen ausgeführt wurden, neu lernen und übernehmen können. Häufig sind bei traumatischen Hirnschädigungen auch nicht die eigentlichen Kontrollzentren zerstört, sondern Verbindungswege unterbrochen, die durch konsequente Förderung und Stimulation des Patienten von Seiten aller betreuenden Personen neu gebahnt werden können. Insbesondere bei nach einem Schlaganfall halbseitig gelähmten Menschen (Hemiplegikern) kann das Konzept gute Erfolge in der Rehabilitation erzielen

### **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Richtige Ernährung unterstützt die Behandlung einer Erkrankung. Deshalb bietet unser Krankenhaus eine Ernährungsberatung unter Berücksichtigung der besonderen Situation des Patienten.

An allen Tagen besteht die Auswahl zwischen Vollkost, Schonkost und vegetarischer Kost. Auf persönliche Abneigungen oder Unverträglichkeiten bei bestimmten Speisen nehmen wir selbstverständlich Rücksicht - bitte informieren Sie das Pflegepersonal.

Die Ernährungsberatung wird für ambulante und stationär aufgenommene Patienten angeboten. Bei Bedarf kooperieren wir eng mit ambulanten Pflegediensten.

### **Entlassungsmanagement (MP15)**

Jeder Patient mit einem poststationären Pflege- und Unterstützungsbedarf erhält ein individuelles Entlassungsmanagement zur Sicherung einer kontinuierlichen bedarfsgerechten Versorgung. Mit einer frühzeitigen und systematischen Analyse sowie Beratungs-, Schulungs- und Koordinationsleistungen mit abschließender Evaluation tragen Pflegeüberleitung, Pflegefachkraft und Sozialdienst dazu bei, Versorgungskontinuität herzustellen.

### **Kinästhetik (MP21)**

Die Kinästhetik ist ein Instrument zur Analyse von menschlichen Bewegungsmustern. Die Bezeichnung "Kinästhetik" ist eine Kombination der beiden griechischen Wörter "kinesis" (Bewegung) und "aesthesie" (Wahrnehmung). Ganz allgemein formuliert befasst sich die Kinästhetik mit dem Studium der menschlichen Bewegung, die für die Ausübung der Aktivitäten des täglichen Lebens erforderlich ist.

Berücksichtigung kinästhetischer Konzepte findet insbesondere auf unserer medizinischen und neurologischen Intensivstation sowie einer Projektstation im Normalpflegebereich statt

### **Lymphdrainage (MP24)**

Die Wirkungsweise der manuellen Lymphdrainage ist breit gefächert. So dient sie hauptsächlich als Ödem- und Entstauungstherapie geschwollener Körperregionen, wie Körperstamm und Extremitäten (Arme und Beine).

### **Massage (MP25)**

Die Massage dient zur mechanischen Beeinflussung von Haut, Bindegewebe und Muskulatur durch Dehnungs-, Zug- und Druckreiz. Die Wirkung der Massage erstreckt sich von der behandelten Stelle des Körpers über den gesamten Organismus, was auch die Psyche mit einschließt.

### **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Die Maßnahmen der medizinischen Fußpflege sind vielfältig und umfassen präventive sowie kurative therapeutische Maßnahmen rund um den Fuß.

Auf Wunsch kann auf eigene Kosten und auf eigenes Risiko ein externer Dienstleister vermittelt werden. Bitte fragen Sie auf Ihrer Station nach.

### **Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)**

Physiotherapie ist eine Form der äußerlichen Anwendung von Heilmitteln; im Zentrum steht das an die Fähigkeiten des Klienten angepasste Vermitteln (Lehren) physiologischen Bewegungsverhaltens. Sie orientiert sich bei der Behandlung am Befund des Klienten. Sie nutzt natürliche physikalische Reize (z.B. Wärme, Kälte, Druck, Strahlung, Elektrizität) und fordert vom Klienten Eigenaktivität (koordinierte Muskelaktivität, bewusste Wahrnehmung). Die Behandlung ist angepasst an die anatomischen und physiologischen, motivationalen und kognitiven Gegebenheiten des Patienten.

### **Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst (MP34)**

Eine schwere Erkrankung ist ein tief greifender Einschnitt in die Lebensführung von Patienten und ihren Angehörigen. Das betrifft organisatorische Maßnahmen ebenso wie die seelische Verarbeitung der Krankheit. Deshalb spielen in unserem Behandlungskonzept die Sozialberatung und die psychologische Betreuung eine wichtige Rolle.

### **Rückenschule / Haltungsschulung (MP35)**

Im Rahmen von Erkrankungen der Wirbelsäule werden die Patienten ambulant und stationär im Umgang mit Rückenbeschwerden geschult.

### **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen (MP39)**

Hauptziel der Pflegeexperten und der multiprofessionellen Expertenteams ist die Beratung, Schulung und Anleitung aller an der Patientenversorgung beteiligten Berufsgruppen, sowie der Patienten und deren Angehörigen. Damit wird ein Beitrag geleistet zur Erhöhung der Versorgungsqualität und Weiterentwicklung spezieller Versorgungsmethoden und Techniken.

### **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)**

Unsere Pflegeexperten bieten hierzu folgende spezielle Leistungsangebote an:

- Kinästhetik
- Ernährung
- Wundmanagement
- Inkontinenz
- Apoplex
- Multiple Sklerose

### **Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie (MP44)**

Die Logopädie ist eine medizinisch-therapeutische Fachdisziplin. Logopäden untersuchen und behandeln Menschen jeden Alters mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen die organisch oder funktionell verursacht werden. Zu den Arbeitsaufgaben der Logopädie im Krankenhaus gehört die Diagnostik, Therapie und Beratung von Betroffenen, sowie die Kooperation mit Angehörigen und Fachkräften.

Im Krankenhaus werden Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm-, oder Schluckstörungen nach Schädel- oder Hirnverletzungen, sowie Patienten mit internistischen und neurologischen Erkrankungen, wie z. B. Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multipler Sklerose und Amyotropher Lateralsklerose behandelt.

### **Tumorkonferenz/Tumorboard (MP00)**

In Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie und Hämatologie (Frau Prof. Dr. Elke Jäger) am Krankenhaus Nordwest - anerkannter onkologischer Schwerpunkt - finden regelmäßig fachabteilungsübergreifende Tumorkonferenzen statt.

### **Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)**

Bei der Vermittlung qualifizierter Anbieter von Hilfsmitteln sind wir gerne behilflich.  
Bitte fragen Sie Ihren behandelnden Arzt.  
Weiterhin verordnet die unfallchirurgische Klinik orthopädische Hilfsmittel (sowohl für den stationär als auch für den ambulant Bereich) und passt diese auch an. Die Ärzte leiten die Patienten im Gebrauch der Hilfsmittel an.

### **Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)**

Wärme- und Kälteanwendungen finden im Rahmen unserer Physikalischen Therapie, aber auch auf allen Stationen als unterstützende Maßnahmen, statt.

### **Wirbelsäulengymnastik (MP49)**

Zur Verbesserung der Körperhaltung und zum Lösen von Verkrampfungen werden bei der Wirbelsäulenmassage bestimmte Spannungs-, Entspannungs-, Dehnungs- und Kraftübungen durchgeführt

### **Wundmanagement (MP51)**

Dem Wundmanagement obliegt es, durch Optimierung der Bedingungen Beschwerden zu lindern, einer Komplikation oder Infektion vorzubeugen, eine Verzögerung zu verhindern und das kosmetische Resultat so optimal wie möglich zu gestalten. Das Ziel der Heilung ist eine völlige Wiederherstellung, funktionell wie kosmetisch. z. B.:

- Stomaversorgung
- vakuumbasierte Wundheilungstherapie - Vacuum Assisted Closure Therapy (VAC)
- Wundversorgung mittels therapeutischer Madenwundversorgung mittels Biobag-Therapie (sterile Maden)
- Wundmanagementteam, bestehend aus Ärzten, weitergebildeter Pflegefachkraft und Apothekerin, berät Pflegekräfte und Ärzte zu neuen Methoden in der Wundversorgung.
- Wundmanagement mit enzymatischen Wundaufgaben, Silberverbände etc.

### **Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen unterstützen Sie bei der weiteren Bewältigung Ihrer Probleme.  
Bei einer chronischen Erkrankung oder in belastenden Lebenslagen kann der Anschluss an eine Selbsthilfegruppe oder der Kontakt zu einer Beratungsstelle (wie z.B. Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, Schuldnerberatung) Ihnen weitere praktische Hilfe und psychische Unterstützung nach dem Krankenhausaufenthalt geben!  
Informieren Sie sich bei uns!

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

### **Babyanmeldung (SA00)**

Auch für den Nachwuchs sind Aufnahme- und Anmeldeformalitäten zu erledigen. Hierfür stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Patientenaufnahme im Erdgeschoss neben der Pforte zur Verfügung.

### **Beschwerdemanagement (SA00)**

Weil wir zufriedene Patienten wollen, ist es uns wichtig, dass wir deren Bedürfnisse und Wünsche kennen, um unser Leistungsangebot stets aufs Neue daran zu orientieren.

Sollte es dennoch Anlass zu Beschwerden geben, wenden Sie sich bitte an die Patientenfürsprecherin. Diese hat die Aufgabe, Anregungen und Beschwerden von Ihnen entgegenzunehmen. Sie ist unabhängig und der Krankenhausleitung nicht unterstellt.

Daneben können Sie sich selbstverständlich an die Geschäftsführung und an das Direktorium des Krankenhauses wenden. Ein Beschwerdemanagement ist eingerichtet und kümmert sich schnellstmöglich um Ihre Anliegen.

Ein (Beschwerde-) Postkasten steht in der Eingangshalle.

### **Besuchsdienst / "Grüne Damen" (SA39)**

Das ist eine Gruppe ehrenamtlich tätiger Damen und Herren, organisiert und begleitet vom evangelischen und katholischen Seelsorgeteam. Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter unterstützen Sie während Ihres Krankenhausaufenthaltes durch persönliche Dienste, indem diese z. B. auf die Station kommen, Zeit zum Gespräch mitbringen, kleine Besorgungen erledigen und um in vielerlei Situationen Hilfe anzubieten.

Kontaktaufnahme bitte über die jeweilige Station.

### **Bibliothek (SA22)**

Die Patientenbibliothek befindet sich im UG der Neurologischen Klinik. Darüber hinaus rollt unser Bücherwagen durch alle Stationen. Auskunft erhalten Sie durch die Damen und Herren, die ehrenamtlich in der Bibliothek arbeiten.

### **Cafeteria (SA23)**

Im 11. Stock "Anbau Bettenhaus" befindet sich das Café "Panorama". Über 100 Sitzplätze bieten den Blick über die Stadt Frankfurt am Main und den Taunus. Eine reichhaltige und umfangreiche Speisekarte für Angehörige und Besucher mit täglich wechselnden Gerichten runden das Angebot ab.

### **Dolmetscherdienste (SA41)**

Es besteht die Möglichkeit bei sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten diese mit Hilfe von Dolmetscherdiensten, die von Mitarbeitern (Muttersprachler) des Krankenhauses angeboten werden, zu überbrücken. Für viele Sprachen können wir intern Dolmetscherdienste anbieten. Bitte wenden Sie sich an unser Personal auf der jeweiligen Station.

### **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**

Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der stationären Aufnahme und im Vorzimmer des zuständigen Chefarztes.

Patienten, die eine Unterbringung in einem 1- oder 2-Bettzimmer und/oder die Behandlung durch einen Chefarzt wünschen, stellen für diese Wahlleistung einen gesonderten Antrag bei der Aufnahme. Die allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) liegen in den Aufnahmebüros aus.

### **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der stationären Aufnahme und im Vorzimmer des zuständigen Chefarztes.

### **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher (SA40)**

Das ist eine Gruppe ehrenamtlich tätiger Damen und Herren, organisiert und begleitet vom evangelischen und katholischen Seelsorgeteam.

Diese ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wollen Ihnen den Krankenhausaufenthalt durch persönliche Dienste erleichtern, indem sie - meist neben Beruf und Familie - auf die Station kommen und Zeit mitbringen zum Gespräch, um kleine Besorgungen zu erledigen und um in vielerlei Situationen Hilfe anzubieten.

Telefon der Patientenhilfe Tel.: 069/7601-3609

### **Faxempfang für Patienten (SA24)**

Der Faxempfang kann über unsere Pforte organisiert werden.

### **Fernsehgerät am Bett / im Zimmer (SA14)**

Wir freuen uns, Ihnen Fernsehen kostenlos an jedem Bett anbieten zu können. Mit unseren LCD-Bildschirmen bieten wir die Möglichkeit zum Fernsehempfang auf modernstem technischem Niveau. Über 20 Fernsender sowie unser Hauskanal bieten Ihnen während Ihres Aufenthaltes in unserem Krankenhaus Zerstreuung und Abwechslung.

### **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Es besteht die Möglichkeit, zwischen drei Mittagmenüs - Vollkost, Schonkost und Vegetarischer Kost - und drei Abendessen auszuwählen. Es besteht selbstverständlich auch die Wahlmöglichkeit bei Getränken. Diäten und spezielle Kostformen werden ärztlich verordnet. Für unsere muslimischen Patienten bieten wir Speisen ohne Schweinefleisch an.

Auf Wunsch erhalten Sie von unseren Diätassistentinnen eine ausführliche Diätberatung und, falls notwendig, einen Diätplan auch für die Zeit nach Ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus.

### **Friseursalon (SA26)**

Im Bettenhaus befindet sich ein kleines Friseurgeschäft. Bei Bedarf sind Friseurbesuche auch am Bett möglich.

Das privat geführte Studio befindet sich im 1. Untergeschoss.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag	09:00 - 17:00 Uhr
Mittwoch	10:00 - 17:30 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	10:00 - 17:30 Uhr
Samstag	09:00 - 14:00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Tel.: 069/7601-3304, 069-76752599

### **Geldautomat (SA00)**

Im Bereich der Empfangshalle befindet sich ein Geldautomat der Frankfurter Volksbank.

### **Internetzugang (SA27)**

Auf Anfrage organisieren wir gerne einen Internetzugang.

### **Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Im 11. Stock des Bettenhauses befindet sich das Café "Panorama" mit Blick über die Stadt Frankfurt am Main und den Taunus. Einkaufsmöglichkeiten für Patienten und Besucher stehen dort zur Verfügung.

### **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum) (SA29)**

Die Ökumenische Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet und befindet sich im ersten Untergeschoss des Bettenhauses.

Die Gottesdienste in der Kapelle finden zu den nachstehenden Zeiten statt:

Evangelischer Gottesdienst:

Sonntag um 10.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst:

Sonntag um 9.00 Uhr

Über die hauseigene Übertragungsanlage können die Gottesdienste mitgehört werden. Auf Wunsch werden Patienten von den jeweiligen Stationen abgeholt.

### **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten (SA30)**

Direkt am Haupteingang des Krankenhauses und auf dem Krankenhausgelände befinden sich ausreichend Parkplatzangebote.

### **Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser) (SA21)**

Wasser aus Tafelwasserspendern, Tee und Kaffee stehen auf den Stationen kostenfrei bereit.

Andere Getränke können auch in der Cafeteria käuflich erworben werden.

### **Kühlschrank (SA16)**

Auf den Stationen besteht auf Anfrage die Möglichkeit zur Kühlschranknutzung.

### **Kulturelle Angebote (SA31)**

Bitte beachten Sie unsere entsprechenden Aushänge auf den Stationen und im Eingangsbereich.

### **Maniküre / Pediküre (SA32)**

Bei Bedarf sind Behandlungen direkt am Krankenbett durch externe Dienstleister möglich. Bitte fragen Sie auf Ihrer Station nach.

### **Parkanlage (SA33)**

Für gehfähige Patienten stehen auf dem Krankenhausgelände gepflegte Grünanlagen mit zum Teil überdachten Sitzmöglichkeiten zur Verfügung.

### **Patienten-Forum (SA00)**

Unsere Fachkliniken bieten jeden Donnerstag ab 17.30 Uhr zu ausgewählten medizinischen Fachthemen entsprechende Veranstaltungen an. Die aktuellen Hinweise entnehmen Sie bitte den Veranstaltungshinweisen der Tagespresse oder unserer Homepage unter: [www.krankenhaus-nordwest.de](http://www.krankenhaus-nordwest.de).

### **Patientenfürsprecher (SA00)**

Sollte es Anlass zu Beschwerden geben, wenden Sie sich bitte an die Patientenfürsprecherin Frau Ursula Erlenbach. Sie hat die Aufgabe, Anregungen und Beschwerden von Ihnen entgegenzunehmen. Sie ist unabhängig und der Krankenhausleitung nicht unterstellt.

Sie haben die Möglichkeit, Kontakt mit der Patientenfürsprecherin aufzunehmen, indem Sie eine Nachricht an der Information im Eingangsbereich hinterlegen.

Sie können sicher sein, dass in allen Ihren Angelegenheiten absolute Diskretion gewahrt wird.

Unsere Pforte vermittelt Ihnen gerne den Kontakt mit unserer Patientenfürsprecherin unter Tel.: 069 / 7601 - 3200.

### **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Da wir ein "Betrieb im Gesundheitswesen" sind und somit im Blickpunkt des öffentlichen Interesses liegen, besteht bereits seit dem Jahr 2004 in allen Innenräumen unseres Krankenhauses ein generelles Rauchverbot. Toleriert wird das Rauchen lediglich im Raucherpavillon hinter dem Krankenhausgebäude. Die gesetzlichen Regelungen finden hier vollumfänglich Anwendung.

### **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

Eine große Anzahl der Zimmer verfügt über rollstuhlgerechte Nasszellen.

### **Rooming-In (SA07)**

Ihr Kind benötigt Nähe, Wärme und Geborgenheit. Wir werden Sie umsorgen, damit Sie Zeit und Ruhe haben, Ihr Kind zu genießen. Gerne beantworten unsere Mitarbeiter der geburtshilflichen Abteilung Ihre Fragen und geben Ihnen Hilfestellungen.

### **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Es besteht neben dem Empfang diverser Rundfunkprogramme die Möglichkeit, die Gottesdienste über das Klinik- Radio direkt ans Bett zu übertragen.

### **Seelsorge (SA42)**

Liebe Patientin, lieber Patient, Sie sind herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen  
Sonntags  
um 9:00 Uhr katholisch  
um 10:30 Uhr evangelisch

in der Ökumenischen Kapelle im 1. Untergeschoss des Hauptgebäudes. Wenn Sie zu den Gottesdiensten abgeholt werden wollen, Kommunion oder Abendmahl am Bett wünschen oder besucht werden möchten, rufen Sie uns bitte an: Tel. 069/7601-3299 ev. oder 3300 kath.

Falls es Ihnen nicht möglich ist, das Krankenzimmer zu verlassen, können Sie über das Klinikradio am Gottesdienst teilnehmen.

### **Sonstiges (SA00)**

Es ist umfangreiches Informationsmaterial in den jeweiligen Fachkliniken erhältlich. Außerdem informiert Sie unser Patientenfilm direkt und umfassend über die medizinischen und sonstigen Versorgungsangebote unseres Krankenhauses.

### **Telefon (SA18)**

Wir freuen uns daher, Ihnen Telefon (gebührenpflichtig) und Fernsehen an jedem Bett anbieten zu können. Dies ermöglicht den täglichen Kontakt zur Familie, Freunden und Bekannten und der Umwelt. Aus Gründen der räumlichen Gegebenheiten müssen wir Sie bitten, keine privaten TV- und Radiogeräte mitzubringen.

Um diese Einrichtungen in Anspruch nehmen zu können, benötigen Sie eine Telemünzer (R)-Speicherkarte, die Sie an den Kartenausgabe-Automaten in der Haupteingangshalle im 5. Stock und im Eingang zur Neurologie erhalten.

Bitte beachten Sie die Bedienungshinweise auf den Automaten und an den Patiententelefonen. Sollten Sie mit der Anlage nicht zurechtkommen, wenden Sie sich bitte an das Servicepersonal. Telefon 3600

### **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Begleitpersonen bieten wir im nahe gelegenen Hotel am Krankenhaus Nordwest modern eingerichtete Zimmer an. Anmeldung unter: 069/ 7601-5000.

### **Zentrale Patientenaufnahme Neurologie (SA00)**

Das Zentrale Patientenmanagement ist verantwortlich für die stationäre Aufnahmeplanung der Neurologischen Klinik, der Stroke Unit (Schlaganfalleinrichtung) und Neurologischen Intensivstation am Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main. Ziel ist es, die stationäre Aufnahmeorganisation für die Patienten zu verbessern.

Das Zentrale Patientenmanagement stellt sicher, dass Patienten und einweisende Ärzte immer einen kompetenten Ansprechpartner während der stationsübergreifenden Koordination der stationären Aufnahmen haben. Absicht des Patientenmanagements ist es, zeit- und ggf. wunschgerecht, eine stationäre Behandlung in der Neurologischen Klinik und ihren Spezialbereichen zu ermöglichen.

### **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**

Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der stationären Aufnahme.

Patienten, die eine Unterbringung in einem 1- oder 2-Bettzimmer und/oder die Behandlung durch einen Chefarzt wünschen, stellen für diese Wahlleistung einen gesonderten Antrag bei der Aufnahme. Die allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) liegen in den Aufnahmebüros aus.

### **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

Es handelt sich hierbei um eine kostenpflichtige Wahlleistung. Weitere Informationen erhalten Sie bei der stationären Aufnahme und dem Vorzimmer des zuständigen Chefarztes. Patienten, die eine Unterbringung in einem 1- oder 2-Bettzimmer und/oder die Behandlung durch einen Chefarzt wünschen, stellen für diese Wahlleistung einen gesonderten Antrag bei der Aufnahme. Die allgemeinen Vertragsbedingungen (AVB) liegen in den Aufnahmebüros aus.

### **So finden Sie zu uns (SA00)**

Von Wiesbaden die A66: Am Eschborner Dreieck Richtung Miquelallee fahren. Ausfahrt Ludwig-Landmann Straße/Praunheim nehmen und den Hinweis- und Straßenschildern zum Krankenhaus folgen.

Von Darmstadt kommend über das Frankfurter Kreuz Richtung Kassel fahren. Am Nordwestkreuz Richtung Miquelallee fahren. Ausfahrt Ludwig-Landmann Straße/Praunheim nehmen und den Hinweis- und Straßenschildern zum Krankenhaus folgen.

## **A-11      Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **Agnes - Karll - Schule**

Die Agnes-Karll-Schule ist eine Ausbildungsstätte für Pflegeberufe, die seit über 40 Jahren innerhalb der Stiftung Hospital zum heiligen Geist existiert und am 1. April 2004 in die HP Hospital-Pflege GmbH, Frankfurt am Main, integriert wurde. Wir bilden junge Menschen zu Gesundheits- und Krankenpflegern aus.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [http://www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de/nwk/einrichtungen\\_krankenpflegeschule.htm](http://www.stiftung-hospital-zum-heiligen-geist.de/nwk/einrichtungen_krankenpflegeschule.htm)

## Überblick über unsere Forschung

Fortschritt und Innovation sind entscheidend für eine optimale Patientenversorgung. Durch klinische Forschung tragen wir dazu bei, dass neue Wege in Diagnostik und Therapie eröffnet werden. Die enge Zusammenarbeit mit anderen Forschungsinstitutionen im In- und Ausland sind ein Schlüssel zu unserem Erfolg.

- Pharmakologische Beeinflussung von Anämietoleranz
- Entwicklung und Einsatz multimodaler Konzepte zur Reduktion von perioperativem Blutverlust und Fremdblut-Transfusionen
- Studie: Infektionen bei alloplastischen Gefäßersatz
- Bildung eines regionalen Lungenkarzinomnetzes
- Immunologische Methoden der Krebsbehandlung
- Wirksamkeit der Chemotherapie
- Studien bei Erkrankungen der Lunge, des Mastdarms sowie des Morbus Hodgkin
- Klinische Pharmakologie Zusammenarbeit mit der Universität Frankfurt am Main
- Teilnahme an nationalen/internationalen Studien der Dt. Gesellschaft für Urologie, AUO, EORTC
- Therapiestudien bei Refluxerkrankung und chronischen Lebererkrankungen
- Gesundheitsökonomische Studien in der Gastroenterologie
- Tumormarkeridentifizierung beim Kolorektalen Karzinom
- Helicobacter pylori bei Erkrankungen des oberen Verdauungstraktes
- Therapie funktioneller Erkrankungen des gastro-intestinal-Trakts und chronisch entzündlicher Darmerkrankungen
- Kardioversion von Vorhofflimmern, Vergleich zweier etablierter Verfahren
- Lysetherapie bei Herzinfarkt, oder Lungenembolie
- Nichtinvasive Beurteilung der systolischen Herzfunktion und Endothelfunktionsprüfung
- Behandlung der Arteriellen Hypertonie
- Präventionsstudien tiefer Beinvenenthrombose
- Schluckecho bei Schlaganfallpatienten
- ACDC-Studie (Behandlung der akuten Cholecystitis)
- Evaluierung der Stapler-Hepatektomie bei der Leberresektion
- Senkung der Morbidität bei Pankreas- und Leberchirurgie
- Evaluierung der Morbidität- und Mortalität zur Qualitäts-Optimierung in der Chirurgie
- Verwendung einer ästhetischer Fotodokumentationen chirurgischer Operationsbefunde zur Patientenaufklärung - "Art-of Surgery"
- Epidemiologische Untersuchungen zur Behandlung der Divertikel-Erkrankungen in Deutschland

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 582

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

**Vollstationäre Fallzahl:** 20.209

### **Ambulante Fallzahl:**

- Fallzählweise: 22.164

- Quartalszählweise: 9.215

- Patientenzählweise: 9.026

### Hinweise:

Die Intensivbetten werden laut Krankenhausplan den jeweiligen Fachabteilungen zugeordnet. Die Medizinische Klinik betreut sechs und die Neurologische Klinik acht Intensivbetten innerhalb der jeweiligen Fachklinik.

Die Intensivbetten der operativen Fächer sind in der Klinik für Anästhesiologie, Operativen Intensivmedizin und Schmerztherapie separat ausgewiesen.

In den fachabteilungsbezogenen Struktur- und Leistungsdaten werden die nicht bettenführenden Fachbereiche und Institute aufgeführt.

Bei den ambulanten Fällen sind die im Berichtszeitraum abgerechneten (nicht die tatsächlich behandelten) Fälle zugrunde gelegt.

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie**

#### ***B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie***

Fachabteilung: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Thomas W. Kraus; FACS, MBA  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau C. Füll-Faßhauer

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3234  
Fax: 069 7601-3651

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_chirurgische\\_klinik.htm /](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_chirurgische_klinik.htm/)  
E-Mail: <mailto:info.allgemeinchirurgie@khnw.de>

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie besitzt 79 Planbetten, die in 3 Stationen gegliedert sind. Die Klinik belegt zusätzliche Betten auf der interdisziplinären operativen Intensivstation.

Die Klinik hält das gesamte operative Therapiespektrum der Allgemein- und Eingeweide-Chirurgie (Viszeralchirurgie), mit Ausnahme der Transplantations-Chirurgie vor.

Es werden pro Jahr etwa 2500 Eingriffe bei stationären Patienten durchgeführt. Hinzu kommen ambulante Operationen und Endoskopien.

#### ***B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie***

##### Strategie und Spezialisierung:

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie konzentriert sich auf die operative Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des gesamten Verdauungstraktes, der Drüsen, der verschiedenen Bauchwand-Brüche, der Zwerchfell-Brüche und der morbiditen Fettleibigkeit (Adipositas). Hierzu setzen wir die aus unserer Sicht jeweils innovativsten und sichersten chirurgischen Verfahren in Abstimmung mit internationalen wissenschaftlichen Leitlinien und Forschungsergebnissen ein. Wir bemühen uns um eine kontinuierliche Ergebnis- und Komplikationserfassung unserer Behandlung und stellen die Daten z. B. auf unserer Website transparent zur Verfügung. Wir legen Wert auf eine interdisziplinär gut abgestimmte Behandlung unserer Patienten im Team. Wir bemühen uns um gute und verständliche

Aufklärung unserer Patienten über mögliche Therapieverfahren und deren Risiken bzw. Alternativen. Der postoperativen Schmerztherapie wird hohe Bedeutung beigemessen. Dies trägt zu einem guten Behandlungsergebnis bei. In der Gesamtschau fokussiert die Klinik primär auf die komplexe, so genannte "Große Bauch- und Eingeweide-Chirurgie". Hierauf ist unsere aufwändige technische Infrastruktur abgestimmt und die ärztliche und pflegerische Ausbildung eingestellt. Die operative Behandlung von Krebserkrankungen stellt unsere häufigste chirurgische Aufgabenstellung am "Tumorzentrum Nordwest" dar. Behandelt werden alle soliden Tumore im Bauchraum, dem gesamten Verdauungstrakt (Speiseröhre, Magen, Dünn- und Dickdarm, Mastdarm) sowie der Drüsen (Leber, Bauchspeicheldrüse, Nebenniere).

Fast alle Eingriffe werden von uns ohne Fremdbluttransfusion realisiert.

Unsere verschiedenen Behandlungsschwerpunkte lassen sich wie folgt charakterisieren:

### **Adipositaschirurgie (VC00)**

Alle Formen der modernen Adipositas-Chirurgie sind an der Klinik etabliert. Die Klinik gehört seit vielen Jahren zu den Pionier-Zentren dieser Chirurgie in Deutschland. Die meisten Eingriffe sind Magenband-Implantationen und der sog. Magen-Bypass. Fast alle Eingriffe erfolgen minimal-invasiv. Begleitend werden Aufklärungs-Seminare, Ernährungsberatung und Kurse (z. B. Optifast-Programm) angeboten. In ausgewählten Fällen werden plastisch chirurgische Eingriffe (Fettschürzen- Operationen, Fett-Absaugungen und Straffungen) eingesetzt.

### **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Eingriffe an der Schilddrüse gehören an unserer Klinik zur operativen Routine. Es wird individuell abgestimmt operiert. Während der Eingriffe wird die Stimmbandfunktion durch Neurostimulation des Stimmband-Nerven überwacht. Eingriffe an Nebennieren können heute meist endoskopisch umgesetzt werden.

### **Hernien-Chirurgie (VC00)**

Für die Behandlung der Leistenbrüche bevorzugen wir die spannungsfreie Einlage von feinen Netzen, in den meisten Fällen über Schlüsselloch-Techniken (TEP-/TAP-Verfahren, Total präperitoneale Netzimplantation). Wenn erforderlich werden auch alle konventionellen, offenen Techniken eingesetzt.

### **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Die Gallenblasen- und -wegs chirurgie ist stark etabliert. Alle operativen Verfahren kommen zur Anwendung und erfolgen meist minimal-invasiv. Meist werden Steinleiden behandelt. Operationen der Bauchspeicheldrüse und der Leber gehören zu den komplexesten Eingriffen. Die Klinik besitzt hier besondere Expertise. Der Chefarzt war über viele Jahre oberärztlicher Leiter des Süddeutschen Lebertransplantations-Zentrums und erster Oberarzt am europäischen Pankreas-Zentrum der Uni Heidelberg. Alle Formen der Leber-Teilentfernungen (meist Metastasen) und Bauchspeicheldrüsen-Resektionen werden durchgeführt. Die Klinik verfolgt dabei (in Anlehnung an internationale Forschungsergebnisse) einen durchaus eher aggressiven Kurs. In Kombination mit modernen Verfahren der Chemo- und Radiotherapie kann oft wenn auch nicht immer eine Heilung, so doch eine längere Stabilisierung eines onkologischen Krankheitsbildes mit Verbesserung der Lebensqualität auch bei primär fortgeschrittenen Tumoren erreicht werden.

### **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Die Gallenblasen- und -wegs chirurgie ist stark etabliert. Alle operativen Verfahren kommen zur Anwendung und erfolgen meist minimal-invasiv. Meist werden Steinleiden

behandelt. Operationen der Bauchspeicheldrüse und der Leber gehören zu den komplexesten Eingriffen. Die Klinik besitzt hier besondere Expertise. Der Chefarzt war über viele Jahre oberärztlicher Leiter des Süddeutschen Lebertransplantations-Zentrums und erster Oberarzt am europäischen Pankreas-Zentrum der Uni Heidelberg. Alle Formen der Leber-Teilentfernungen (meist Metastasen) und Bauchspeicheldrüsen-Resektionen werden durchgeführt. Die Klinik verfolgt dabei (in Anlehnung an internationale Forschungsergebnisse) einen durchaus eher aggressiven Kurs. In Kombination mit modernen Verfahren der Chemo- und Radiotherapie kann oft wenn auch nicht immer eine Heilung, so doch eine längere Stabilisierung eines onkologischen Krankheitsbildes mit Verbesserung der Lebensqualität auch bei primär fortgeschrittenen Tumoren erreicht werden.

#### **Minimal-Invasive Chirurgie-MIC (VC00)**

Die endoskopische, Video-assistierte Chirurgie ist an der Klinik in fast allen Facetten und Möglichkeiten etabliert. Die Klinik ist Ausbildungszentrum der Arbeitsgemeinschaft für Minimal Invasive Chirurgie ("CAMIC") der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie ("DGC"). Häufige Indikationen für MIC-Verfahren sind an der Klinik Gallensteine, Appendizitis, Divertikulitis, kleine Darmtumore, gutartige Magentumore, gastroösophagealer Reflux und morbide Adipositas.

#### **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)**

s. VC00 Minimal-Invasive Chirurgie

#### **Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VC55)**

s. VC00 Minimal-Invasive Chirurgie

#### **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

Es werden alle Formen der Speiseröhren-Chirurgie, im Wesentlichen zur Kuration von bösartigen Tumoren, durchgeführt. Seltener wird wegen Verletzungen, gutartigen Tumoren oder akuten Blutungen operiert. Die Eingriffe gehören auch heute noch zu den risikoreichsten und anspruchsvollsten Operationen. Alle Eingriffs- und Zugangstypen werden deshalb individuell angepasst. Als Speiseröhren-Ersatz kommen die Magenschlauchbildung, die Dünndarm-Verlagerung oder das Dickdarm-Interponat zum Einsatz.

#### **Spezialsprechstunde (VC58)**

- " Chirurgische Poliklinik
- " Chefarzt-Privat-Sprechstunde
- " Interdisziplinäre Tumorsprechstunde
- " Leber- und Pankreas-Sprechstunde
- " Endokrine Chirurgie
- " Manometrie und Endosonographie
- " Inkontinenz-Sprechstunde
- " Proktologische Sprechstunde
- " Stoma-Sprechstunde
- " Adipositas-Chirurgie
- " Spezielle plastische und Weichteilchirurgie

### **B-1.3**      ***Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie***

- **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare  
Atemgymnastik  
Basale Stimulation  
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter  
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung  
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Bewegungstherapie  
Bobath-Therapie  
Diät- und Ernährungsberatung  
Entlassungsmanagement  
Kinästhetik  
Lymphdrainage  
Massage  
Medizinische Fußpflege  
Physikalische Therapie  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
Psychoedukation  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Rückenschule / Haltungsschulung  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
Tumorkonferenz/Tumorboard  
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik  
Wundmanagement  
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### **Stomatherapie und -beratung (MP45)**

### **B-1.4**      ***Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie***

- **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

### **B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 2.172

### **B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	K80	185	Gallensteinleiden
2	K40	129	Leistenbruch
3	K35	119	Akute Blinddarmentzündung
4	K57	118	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
5	K56	116	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	C20	99	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
7	C18	93	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
8	K43	53	Bauchwandbruch
9	C16	42	Magenkrebs
10	E04	41	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse

#### **B-1.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>C78.7</b>	29	Sekundäre bösartige Neubildung der Leber
<b>C25</b>	40	Bauchspeicheldrüsenkrebs
<b>K60</b>	38	Einriss der Schleimhaut (Fissur) bzw. Bildung eines röhrenartigen Ganges (Fistel) im Bereich des Afters oder Mastdarms
<b>E66</b>	28	Fettleibigkeit, schweres Übergewicht
<b>C15</b>	24	Speiseröhrenkrebs
<b>C22</b>	24	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge
<b>K21</b>	20	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
<b>K50</b>	11	Crohn-Krankheit - Morbus Crohn

### **B-1.7 Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	5-469	404	Sonstige Operation am Darm
<b>2</b>	5-572	287	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
<b>3</b>	5-511	234	Operative Entfernung der Gallenblase
<b>4</b>	5-455	176	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
<b>5</b>	5-541	169	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des Raums hinter der Bauchhöhle
<b>6</b>	5-893	166	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
<b>7</b>	5-470	149	Operative Entfernung des Blinddarms
<b>8</b>	5-530	148	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
<b>9</b>	5-399	140	Sonstige Operation an Blutgefäßen
<b>10</b>	5-894	103	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut

#### **B-1.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-484</b>	60	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
<b>5-502</b>	46	Operative Entfernung eines oder mehrerer Lebersegmente
<b>5-524</b>	33	Operative Teilentfernung der Bauchspeicheldrüse
<b>5-437</b>	18	Vollständige operative Magenentfernung - Gastrektomie
<b>5-426</b>	14	Entfernung der gesamten Speiseröhre mit Wiederherstellung der Verbindung

### **B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

In der Ambulanz erfolgt auf Überweisung eines niedergelassenen Arztes und in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt die Beratung, Vorbereitung und Indikationsstellung zur operativen Therapie. Nach operativen Eingriffen werden in Abstimmung mit dem Hausarzt Nachuntersuchungen zur Kontrolle des operativen Ergebnisses, bei Tumorerkrankungen auch spezielle Nachsorgeuntersuchungen angeboten. Die Behandlung schwer heilender oder infizierter Wunden führen wir im Rahmen unserer Wundsprechstunde durch.

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Chefarzt-Privat-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Chefarztsprechstunde Untersuchung und Beratung für die Planung und Umsetzung der chirurgischen Therapie bei allgemein- und bauch-chirurgischen Erkrankungen im Spektrum der Klinik. Einholung einer Sekundärmeinung. Interdisziplinäre Therapie-Koordination. Beschwerde-Besprechungen.
<b>Art der Ambulanz</b>	Privat-/ Spezialsprechstunde  Mo - Fr 08:00 - 09:00 Uhr Di. 17:00 - 20:00 Uhr und nach Vereinbarung (069) 7601 - 32 34 / 32 33

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Chirurgische Poliklinik</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Allgemeine Sprechstunde Primärdiagnostik und Versorgung aller allgemeinchirurgischen, bauchchirurgischen, unfallchirurgischen, gefäß- und thoraxchirurgischen Notfälle 24 Stunden am Tag an allen Tagen des Jahres.  Fachärztliche Betreuung in allen Schwerpunktbereichen durch Dienstärzte bzw. Bereitschaftsärzte.  Überprüfung der Indikationsstellung zu chirurgischen Operationen auf Einweisung durch den niedergelassenen Haus- oder Facharzt.
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine Ambulanz Mo - Fr 08:00 - 15:00 Uhr außerhalb der Sprechzeiten: Notfallambulanz (069) 7601 - 4040

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Endokrine Chirurgie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapieplanung bei Erkrankungen der Drüsen, speziell der Schilddrüse und Nebenniere
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Inkontinenz-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung und Therapieplanung bei Anal-Inkontinenz
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Interdisziplinäre Tumorsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Planung und Umsetzung von Diagnostik und Therapie bei malignen Tumoren des menschlichen Körpers im Bereich der soliden Organe.
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo - Fr 09:00 - 12:00 (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Leber- und Pankreas-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Indikationsbesprechung und Untersuchung bei Bauchspeicheldrüsenerkrankungen und Lebererkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Prof. Dr. Thomas Kraus Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 32 34 / 32 33

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Manometrie und Endosonographie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Manometrie und Endosonographie des Mastdarmes und der Speiseröhre
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Proktologische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung und Therapieplanung bei proktologischen Erkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo - Fr 14:00 - 16:00 (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Interdisziplinäre Adipositas-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Planung und Indikationsstellung für chirurgische Maßnahmen zur Behandlung der morbidem Adipositas.
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mi 09:00 - 15:00 (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Spezielle plastische und Weichteilchirurgie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung und Therapieplanung bei Weichteil-Problemen und kosmetisch störenden Befunden
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Stoma-Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Untersuchung und Therapieplanung bei Anal-Inkontinenz
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung (069) 7601 - 40 40

### **B-1.9      *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

#### Ambulantes OP-Zentrum

Ambulante und Kurzzeit-stationäre Eingriffe erfolgen in geeigneten Patienten-Fällen z.B. bei Probeentnahmen (Biopsie), umschriebenen Tumorentfernungen, Abszessspaltungen, Leisten- oder Narbenbrüchen, Hämorrhoiden, Analerkrankungen, Steißbeinfisteln, koloskopischen Polypentfernungen oder diagnostischen Bauchspiegelungen.

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-502	14	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
2	1-444	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-586	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphknoten durch operativen Einschnitt
5	1-513	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Nerven außerhalb des Gehirns und des Rückenmarks durch operativen Einschnitt
6	1-661	<= 5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
7	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
8	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
9	5-408	<= 5	Sonstige Operation am Lymphgefäßsystem
10	5-690	<= 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

### **B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-1.11 Apparative Ausstattung**

- Angiographiegerät (AA01)  
Digitale Subtraktionsangiographie (DSA)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Endoskop (AA12)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)

- Laser (AA20)
- Manometriergerät (AA00)
- OP-Navigationsgerät (AA24)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

## **B-1.12 Personelle Ausstattung**

### **B-1.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	16,5	Herr Prof. Dr. Thomas Werner Kraus, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie besitzt für das Gebiet der Chirurgie die Weiterbildungsbefugnis von 5 Jahren und für das Gebiet der Viszeralchirurgie von 2 Jahren.
<b>Davon Fachärzte</b>	9,5	Weitere 7,01 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Plastische und Ästhetische Chirurgie (AQ11)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Transfusionsmedizin (AQ59)
- Infektiologie (ZF14)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Medizinische Informatik (ZF26)
- Naturheilverfahren (ZF27)

- Orthopädische Rheumatologie (ZF29)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Phlebologie (ZF31)
- Physikalische Therapie und Balneotherapie (ZF32)
- Proktologie (ZF34)
- Rehabilitationswesen (ZF37)
- Sozialmedizin (ZF40)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)

#### **B-1.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	27,3
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	26,4
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	2,0

#### **B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf im Rahmen von Diagnostik und Therapie grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Stomatherapeuten (SP27)
- Wundmanager (SP28)

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## **B-2 Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie**

### ***B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie***

Fachabteilung: Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Max Zegelman  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau M. Fuge

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3235  
Fax: 069 7601-3803

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_gtc.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_gtc.htm)  
E-Mail: <mailto:info.gt-chirurgie@khnw.de>

Die Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie umfasst einen bettenführenden Bereich mit 36 Planbetten auf zwei Stationen. Sie verfügt weiterhin über Betten, die interdisziplinär auf der Operativen Intensivstation zur Verfügung stehen. Sie ist Teil des Gefäßzentrums und des Thoraxzentrums.

Es besteht eine tägliche ambulante Sprechstunde für gefäß- und thoraxchirurgische Krankheitsbilder mit Angiolabor und der Möglichkeit zur diagnostischen und interventionellen Bronchoskopie.

In der Klinik werden die Erkrankungen an Arterien, Venen, Lymphgefäßen konservativ, interventionell und operativ behandelt. Es werden ferner gutartige und bösartige Erkrankungen der Atemwege und der Lungen sowie des Brustkorbes behandelt.

Herzschrittmacher und Portsysteme werden stationär oder ambulant implantiert.

Das Thoraxzentrum ist integrierter Bestandteil des Netzwerkes Rhein-Main-Lungenkarzinom.

### ***B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie***

#### **Angiologie (VC00)**

Die Gefäßchirurgie ist Teil unseres Gefäßzentrums. In die Gefäßchirurgie ist die Sektion Angiologie integriert. Es besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Radio- und Neuroradiologie.

#### **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**

Viel häufiger als im Bereich der Brustschlagader tritt in der unterhalb der Nierenarterienabgänge gelegenen Bauchschatlager eine Erweiterung auf mit der Gefahr des plötzlichen Platzens (Ruptur).

Die vorbeugende OP durch Gefäßersatz ist für den Gefäßchirurgen eine Routineoperation mit einer geringen Komplikationsrate. Im Stadium der akuten Ruptur besteht höchste Lebensgefahr. Bei geeigneter Gefäßanatomie kann auch die minimal-invasive Ausschaltung durch die "Operation im Gefäß" [Stent] ausgeführt werden.

Diese Technik kann sowohl vorbeugend als auch im akuten Stadium zur Anwendung kommen.

### **Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein) (VC19)**

Die Varizen - (Krampfader-) Operation hat zum Ziel:

Entfernung von erkrankten Venen (Krampfadern) mit herkömmlichen und endoskopischen Methoden zur Vermeidung von Spätschäden.

Im Gegensatz zu früheren Verfahren wird heute sehr viel Wert darauf gelegt, jeden Zentimeter von noch gesunden Venen zu erhalten, da diese bei späteren gefäßchirurgischen und herzchirurgischen Bypassoperationen für den Patienten lebenswichtig werden können.

Wir legen besonderen Wert auf kosmetisch günstige Operationsverfahren, wobei auch neueste Methoden wie die Laserverödung und Laseroperationen zur Anwendung kommen.

Bei der Behandlung von Venenthrombosen reicht das Spektrum von vorwiegend konservativ bis in bestimmten Fällen zur Auflösungstherapie oder Operation.

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

Die Versorgung umfasst die Behandlung von Rippenfrakturen, Blutungen, Lungenquetschung und Atemwegseinrissen. Es besteht eine 24 Stunden thoraxchirurgische Rufbereitschaft.

### **Duplexsonographie (VR04)**

Im Angiolabor werden Gefäße mittels Ultraschall zur Diagnostik- und Therapieüberprüfung dargestellt.

### **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**

Abklärung des Schweregrades der Durchblutungsstörung in den Beinen.

### **Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz) (VC10)**

Beseitigung von Funktionsstörungen des Herzmuskels durch thorakoskopische Eröffnung und Teilresektion des Herzbeutels.

### **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**

Medikamentös intraarterielle und intravenöse Infusionstherapie sowie intraarterielle Lyse bei akuten Gefäßverschlüssen in enger Zusammenarbeit mit der radiologischen Klinik.

### **Lungenchirurgie (VC11)**

Die Lungentumorchirurgie steht im Mittelpunkt unseres Thoraxzentrums.

Es besteht eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der pneumologischen Abteilung der Klinik für innere Medizin, der onkologischen und radioonkologischen Klinik sowie dem radiologischen Zentralinstitut.

Die Lungenkrebserkrankung erfordert ein genaues, auf den einzelnen Patienten zugeschnittenes Diagnostik- und Behandlungskonzept. Hierzu gehören die endoskopisch abklärenden Verfahren (Bronchoskopie) vor einer Operation, die verschiedensten Operationsverfahren sowie entsprechend abgestimmte interdisziplinäre Behandlungskonzepte bei Vorliegen einer Krebserkrankung.

Es werden sämtliche Operationen an der Lunge, (einschließlich broncho - und angioplastischer Erweiterung) am knöchernen Brustkorb, an der Luftröhre und am Zwerchfell durchgeführt. Darüber hinaus führen wir auch sämtlich interventionellen bronchoskopischen Verfahren (Laserung, Stentimplantation) ambulant und stationär durch.

### **Lungenembolektomie (VC08)**

Die notfallmäßige Entfernung von lebensbedrohlichen Verschlüssen der Lungenschlagader kann als extremer Notfalleingriff bei erfolgloser Lysetherapie durchgeführt werden.

### **Nierenchirurgie (VC20)**

Nierenarterienrekonstruktionen:

Insbesondere bei jüngeren Menschen zur Behandlung eines nierenbedingten Bluthochdruckes, bei älteren Menschen vor allen Dingen zur Verhinderung eines Nierenverlustes, können Verengungen oder Verschlüsse im Abgangsbereich der Nierenarterien durch eine Ausschälplastik oder aber eine Bypassoperation therapiert werden.

### **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**

Gehirnversorgende Gefäße: Verengungen u. Knickbildungen werden durch Ausschälplastik u. Kürzungsoperationen beseitigt. Durchblutungsstörungen der Arme: Bei Verschlüssen u. Verengungen der Schulter-/Armschlagader können Ausschälverfahren oder auch eine Umpflanzung der Arterie in die Haupthalsschlagader die Normalisierung der Blutversorgung des Armes u. der aus ihr hervorgehenden hinteren Halsschlagader sicherstellen. Durchblutungsstörungen der Beine einschl. diabetischer Fuß: Durch Anlage eines Bypasses von der Leiste zum Knie oder Unterschenkel wird Funktion u. Erhalt der Extremität gewährleistet. Aorto-femoraler / iliacaer Bifurkationsbypaß: Dieser umgekehrt Y-förmige Bypaß wird bei Verschlüssen bzw. hochgradigen Verengungen der unteren Bauchsschlagader sowie der Beckenschlagadern zur Umleitung des Blutes in die Beinschlagadern angelegt. Alle diese Operationen können bei Bedarf mit endovaskulären Verfahren (Ballondilatation, Stent) im OP unter Bildwandlerkontrolle kombiniert werden.

### **Operationen wg. Thoraxtrauma (VC13)**

Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie und der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie sichert insbesondere beim Polytrauma die zeitnahe Versorgung von Verletzungen des Brustkorbes, der Lunge und der Atemwege.

Es besteht eine 24 Stunden thoraxchirurgische Rufbereitschaft.

### **Schrittmachereingriffe (VC05)**

In enger Abstimmung mit den Kardiologen erfolgt das Einsetzen von Herzschrittmachersystemen:

Einkammer- und Zweikammersysteme neuester Technik / Biventrikuläre Schrittmacher / Defibrillatoren nach Abklärung mit dem Kostenträger.

Einsetzen von Neurostimulatoren zur Schmerztherapie und bei Durchblutungsstörungen.

### **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Mittels der videoassistierten Thorakoskopie werden sowohl diagnostische Abklärungen als auch in steigendem Umfang therapeutische Eingriffe z.B. bei Pneumothorax, Rippenfelltumoren etc. durchgeführt.

### **Tumorchirurgie (VC24)**

Lungenkarzinom, Lungenchirurgie

Gefäßtumore:

Ebenso wie an anderen Geweben des Körpers können, allerdings in sehr seltenen Fällen, gutartige und bösartige Tumoren in der Wand der Blutgefäße entstehen. Die Therapie besteht in einer gründlichen Entfernung des Gefäßes mit seinem umgebenden Gewebe und einem entsprechenden Gefäßersatz.

### **Unfallbedingte Gefäßverletzungen (VC00)**

Die Versorgung von Gefäßverletzungen insbesondere an den Extremitäten erfolgt durch plastische Erweiterung oder Anlage eines Bypasses mit körpereigenem Material. Hierzu besteht eine 24 Stunden gefäßchirurgische Rufbereitschaft.

## **B-2.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie***

- **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**
  - Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare
  - Atemgymnastik
  - Basale Stimulation
  - Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter
  - Berufsberatung / Rehabilitationsberatung
  - Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden
  - Bewegungstherapie
  - Bobath-Therapie
  - Diät- und Ernährungsberatung
  - Entlassungsmanagement
  - Kinästhetik
  - Lymphdrainage
  - Massage
  - Medizinische Fußpflege
  - Physikalische Therapie
  - Physiotherapie / Krankengymnastik
  - Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse
  - Psychoedukation
  - Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst
  - Rückenschule / Haltungsschulung
  - Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
  - Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
  - Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie
  - Tumorkonferenz/Tumorboard
  - Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik
  - Wärme- u. Kälteanwendungen

Wirbelsäulengymnastik  
 Wundmanagement  
 Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie**

##### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

#### **B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 869

#### **B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	I70	143	Arterienverkalkung
<b>2</b>	C34	130	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
<b>3</b>	I83	118	Krampfadern der Beine
<b>4</b>	I65	81	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
<b>5</b>	I71	32	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
<b>6</b>	J93	30	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen
<b>7</b>	I74	26	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
<b>8</b>	D38	21	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
<b>9</b>	I72	21	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Gefäßes bzw. einer Herzkammer
<b>10</b>	I80	21	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung

**B-2.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I70.2	143	Atherosklerose der Extremitätenarterien
I83.9	98	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung
I65.2	81	Verschluss und Stenose der A. carotis
C34.1	49	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
C34.3	30	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
I71.4	29	Aneurysma der Aorta abdominalis, ohne Angabe einer Ruptur
D38.1	19	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens: Trachea, Bronchus und Lunge
I74.3	19	Embolie und Thrombose der Arterien der unteren Extremitäten
C34.0	18	Bösartige Neubildung: Hauptbronchus
C34.9	18	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
J93.1	15	Sonstiger Spontanpneumothorax
C34.8	13	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend
J93.8	9	Sonstiger Pneumothorax

**B-2.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	380	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	5-385	326	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
3	5-381	222	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
4	5-395	114	Operativer Verschluss eines Gefäßdefekts mit einem Haut- oder Kunststofflappen
5	5-893	113	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-916	96	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
7	5-380	95	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	5-393	88	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
9	5-324	64	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
10	5-377	64	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

### B-2.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-620.3	249	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument, mit bronchoalveolärer Lavage
1-620.0	108	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument
5-381.02	98	Enderarteriektomie: Arterien Kopf, extrakraniell, und Hals: A. carotis interna extrakraniell
5-385.70	97	Unterbindung, Exzision und Stripping von Varizen: Crossektomie und Stripping: V. saphena magna
5-324.b1	46	Einfache Lobektomie und Bilobektomie der Lunge: Lobektomie mit radikaler Lymphadenektomie, offen chirurgisch: Ohne bronchoplastische oder angioplastische Erweiterung
1-691.0	38	Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie: Thorakoskopie
8-836.0c	34	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Unterschenkel
5-377.1	33	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators: Schrittmacher, Einkammersystem
5-393.55	18	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femorocrural
5-395.70	17	Patchplastik an Blutgefäßen: Arterien Oberschenkel: A. femoralis
5-393.53	13	Anlegen eines anderen Shuntes und Bypasses an Blutgefäßen: A. femoralis: Femoropopliteal, oberhalb des Kniegelenkes

### **B-2.8**      *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Thorax- und Gefäßchirurgische Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei thorax- und gefäßchirurgischen Fragen
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine Sprechstunde Sprechzeiten: montags bis freitags, 10.00 bis 12.30 Uhr (nach Vereinbarung), nur auf Überweisung

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatambulanz gefäß- und Thoraxchirurgie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei thorax- und gefäßchirurgischen Fragen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde: montags, mittwochs, donnerstags, 14.00 bis 15.30 Uhr (nach Vereinbarung)

### **B-2.9**      *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	5-399	139	Sonstige Operation an Blutgefäßen
<b>2</b>	5-385	44	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
<b>3</b>	5-378	<= 5	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder eines Impulsgebers (Defibrillator)
<b>4</b>	3-613	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
<b>5</b>	1-502	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
<b>6</b>	3-614	<= 5	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
<b>7</b>	5-377	<= 5	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
<b>8</b>	1-650	<= 5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>9</b>	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

### **B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-2.11 Apparative Ausstattung**

- Angiographiegerät (AA01)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Endoskop (AA12)
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laser (AA20)
  - zur Resektion von Lungenmetastasen
  - zur bronchoskopischen Tumorresektion
  - zur Varizen-therapie (endoluminal und Besenreißer)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

### **B-2.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-2.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	7,5	Herr Prof. Dr. Max Zegelman, Chefarzt der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie besitzt für das Gebiet der Chirurgie die Weiterbildungsbefugnis für 5 Jahre.  Die Fachklinik verfügt über 3 Fachärzte für Gefäßchirurgie, davon 2 Fachärzte auch für Thoraxchirurgie.

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Davon Fachärzte</b>	6,2	Die Fachklinik verfügt über 3 Fachärzte für Chirurgie, weitere 1,34 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Phlebologie (ZF31)

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	12,3
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	11,8
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,5

### B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sonstige (SP00)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Wundmanager (SP28)

## **B-3 Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie**

### ***B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie***

Im Jahr 2006 trat Herr Prof. Dr. med. Christoph Rangger die Position des Chefarztes der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie am Krankenhaus Nordwest als Nachfolger von Herrn PD. Dr. med. Verheyden an.

Fachabteilung: Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Christoph Rangger  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau H. Marquardt

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3447  
Fax: 069 7601-3650

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_unfallchirurgie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_unfallchirurgie.htm)  
E-Mail: <mailto:info.unfallchirurgie@khnw.de>

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie umfasst einen bettenführenden Bereich mit 37 Planbetten. Die Klinik verfügt zusätzlich über interdisziplinäre Betten auf der operativen Intensivstation.

Behandelt werden alle Verletzungen sowie Verletzungsfolgen und Erkrankungen des gesamten Bewegungsapparates und der Wirbelsäule.

Eine Zulassung zur Behandlung von Berufsunfällen und -erkrankungen sowie die Zulassung durch die Berufsgenossenschaften zur Versorgung Schwerverletzter sind vorhanden.

Für ambulante Operationen steht ein ambulantes Operationszentrum bereit.

Jährlich werden ca. 2.000 Eingriffe durchgeführt. Die Operationen werden nach Möglichkeit minimal-invasiv vorgenommen. Intraoperativ steht eine moderne 3-D-Bildgebung zur Verfügung.

Ein Notarztwagen ist direkt am Krankenhaus Nordwest stationiert. Die Versorgung Schwerverletzter ist rund um die Uhr gewährleistet.

### ***B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie***

#### **Bandrekonstruktionen / Plastiken (VC27)**

Operative Versorgung von Bandverletzungen der Schulter, Ellenbogen, Hand, Kniegelenk, Sprunggelenk und Fuß.

### **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Ausschneiden von Hautarealen, die auf Grund von Durchblutungsstörungen abgestorben sind und Verschluss der Wunden mit plastisch-chirurgischen Operationstechniken

### **Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule (VC45)**

Operative Stabilisierung der Wirbelsäule im Hals-Brust- und Lendenwirbelbereich bei Brüchen sowie operative Befreiung von eingeeengtem Rückenmark und Nerven im Bereich des Rückenmarkes

### **Chirurgie der intraspinalen Tumoren (VC48)**

Operative Entfernung intraspinaler extramedullärer Tumoren der gesamten spinalen Achse

### **Chirurgie der peripheren Nerven (VC50)**

Nervendekompression bei Engpasssyndromen. Nervenrekonstruktion nach Verletzungen

### **Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen (VC53)**

Operative und konservative Behandlung von akuten Schädelhirntraumata

### **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**

Operative Diagnosestellung und Behandlung von Gelenkverletzungen (z.B. Schulter- Ellenbogen-Hand-Hüft-Knie- und Sprunggelenk).

### **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**

Durchführung diagnostischer Nervenbiopsien

### **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

Diagnosestellung von Knochenentzündungen durch Gewebeprobenentnahme aus dem Knochen und operative Behandlung der Entzündung durch Stabilisierung des Knochens, durch Ausräumen und Entfernen des entzündeten Knochens und ggf. Auffüllen des Defektes mit körpereigenem Knochen oder Knochenersatz und Segmenttransport.

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**

Diagnosestellung von Erkrankungen der Gelenkschleimhaut und oder Sehnen durch z.B. Gewebeprobenentnahme und Behandlung durch operative Beseitigung der die Sehne/Gelenkschleimhaut störende Ursache.

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**

Durchführung diagnostischer Muskelbiopsien

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)**

Diagnosestellung und Therapie von Nervenwurzelkompressionssyndromen

### **Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien (VO09)**

Diagnosestellung von Erkrankungen der Knochen und Gelenke und Behandlung der Erkrankung ggf. durch eine Operation.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**

Diagnosestellung von Rückenbeschwerden und operative Stabilisierung der Wirbelsäule im Hals-Brust- und Lendenwirbelbereich bei Brüchen sowie operative Befreiung von eingegengtem Rückenmark und/oder eingegengten Nerven im Bereich des Rückenmarkes.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**

Diagnosestellung von Erkrankungen der Muskeln, der Knochen und des Bindegewebes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes (VO08)**

Diagnosestellung von Erkrankungen des Bindegewebes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

Diagnosestellung von Erkrankungen der Muskeln, der Knochen und des Bindegewebes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**

Operative und konservative Therapie von Spondylopathien

### **Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane (VO11)**

Diagnosestellung von Tumoren im Bereich der Haut, Muskeln, Knochen und des Bindegewebes und Einleiten der notwendigen Therapie

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Hüftgelenkes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

Diagnosestellung von Verletzungen der Knöchelregion und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

Diagnosestellung von Verletzungen der Wirbelsäule und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

Diagnosestellung von Verletzungen der Schulter und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Ellenbogengelenkes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Halses und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Handgelenkes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Kniegelenkes und Unterschenkels und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Kopfes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

Diagnosestellung von Verletzungen des Brustkorbes und deren Behandlung mit/ohne Operation

### **Gelenkersatzverfahren / Endo-Prothetik (VC28)**

Operative Behandlung von Verschleisserscheinungen der großen Gelenke (Hüfte, Knie, Schulter)

### **Kinderorthopädie (VO12)**

Diagnosestellung von Verletzungen des kindlichen Knochens und deren Behandlung mit/ohne Operation sowie Diagnosestellung und Behandlung von kindlichen Erkrankungen der Knochen, des Bewegungsapparates und der Gelenke

### **Konservative Unfallchirurgie inkl. funktioneller Frakturbehandlung (VC00)**

#### **Metall- / Fremdkörperentfernungen (VC26)**

Operative Behandlung von Fremdkörperereinsprengungen in Weichteile und Knochen und Gelenke sowie Entfernung von mittels Operation eingebrachter Schrauben und Platten

#### **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VC56)**

Operative Behandlung von Gelenkerkrankungen über minimal-invasive Zugänge (Schlüssellochoperationen)

#### **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

Operative Behandlung des akuten Schlaganfalls sowie akuter intrakranieller Drucksteigerungen

#### **Operationen wg. Thoraxtrauma (VC13)**

Operative Behandlung von Verletzungen des Brustkorbes

#### **Plastisch rekonstruktive Eingriffe (VC57)**

Operative Behandlung von Weichteilverletzungen mittels plastisch-chirurgischer Operationen

#### **Septische Knochenchirurgie (VC30)**

Diagnosestellung von Knochenentzündungen durch Gewebeprobenentnahme aus dem Knochen und operative Behandlung der Entzündung durch Stabilisierung des Knochens, durch Ausräumen und Entfernen des entzündeten Knochens und ggf. Auffüllen des Defektes mit körpereigenem Knochen oder Knochenersatz oder Segmenttransport

#### **Spezialsprechstunde (VC58)**

- D-Arzt-Sprechstunde
- Wirbelsäulenchirurgie
- Neurochirurgie
- Sporttraumatologie
- Orthopädische/Rheumatologische Sprechstunde

- Handchirurgie
- Endoprothetik

### **Unfallchirurgische Gutachten (VC00)**

Für Berufsgenossenschaften, Oberlandesgerichte, Landesgerichte, Sozialgerichte und Versicherungen

### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie**

#### **Physikalische Therapie (MP31)**

Das Zentrale Therapeutikum gewährleistet die physiotherapeutische und logopädische Behandlung von stationären Patienten. Zudem bieten die Fachbereiche Krankengymnastik und Massage die Behandlung von ambulanten Patienten an.

#### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare  
Atemgymnastik  
Basale Stimulation  
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter  
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung  
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Bewegungstherapie  
Bobath-Therapie  
Diät- und Ernährungsberatung  
Entlassungsmanagement  
Kinästhetik  
Lymphdrainage  
Massage  
Medizinische Fußpflege  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
Psychoedukation  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Rückenschule / Haltungsschulung  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
Tumorkonferenz/Tumorboard  
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik  
Wundmanagement  
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

**B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie**

**Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

**B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 1.107

**B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	110	Knochenbruch des Oberschenkels
2	S82	103	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S52	98	Knochenbruch des Unterarmes
4	S06	88	Verletzung des Schädelinneren
5	S42	84	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
6	S22	57	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
7	S32	48	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	M17	43	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	M16	40	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
10	M51	37	Sonstiger Bandscheibenschaden

**B-3.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M51.1	60	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
S42.1	20	Fraktur der Skapula
M50.1	10	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
T84	<= 5	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
S12	<= 5	Knochenbruch im Bereich des Halses

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>S32.4</b>	<= 5	Fraktur des Acetabulums

### **B-3.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	5-790	125	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
<b>2</b>	5-787	117	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
<b>3</b>	5-793	111	Operatives Einrichten eines einfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
<b>4</b>	5-794	109	Operatives Einrichten eines mehrfachen Bruchs (Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
<b>5</b>	5-820	99	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
<b>6</b>	5-893	83	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
<b>7</b>	5-032	79	Operativer Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein bzw. zum Steißbein
<b>8</b>	5-831	48	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
<b>9</b>	5-836	48	Operative Versteifung der Wirbelsäule - Spondylodese
<b>10</b>	5-812	41	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung

#### **B-3.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>5-831.5</b>	<= 5	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe: Exzision einer Bandscheibe, perkutan mit Endoskopie
<b>5-824</b>	<= 5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-823</b>	<b>&lt;= 5</b>	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Kniegelenks
<b>5-821</b>	<b>&lt;= 5</b>	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Hüftgelenks

### **B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Durchgangs-Arzt (D-Arzt-Sprechstunde)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	D-Arzt-Fälle/ Arbeitsunfälle, Schul- und Kindergartenunfälle
<b>Art der Ambulanz</b>	D-Arzt-Sprechstunde tägl. 8 - 12 Uhr (Notfälle 24 Std.) Tel. 069/7601-40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Neurochirurgische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Wirbelsäulenchirurgie/ Neurochirurgie
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Di 09:30 - 13 Uhr Do 11 - 13 Uhr Tel. 069/7601-40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Endoprothetische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Endoprothetische Beratung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Freitags von 10 bis 12 Uhr Tel. 069/7601-3447

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Sporttraumatologische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei Sportverletzungen Sporttraumatologie
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo 13 - 14 Uhr Tel. 069/7601-40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Handchirurgische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei Handproblemen
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mi 13 - 14 Uhr Tel. 069/7601-40 40

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Unfallchirurgische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei unfallchirurgischen Fragen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Dienstag und Donnerstag 13 bis 15 Uhr bzw. nach Vereinbarung Tel. 069/7601-34 47

### **B-3.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	5-787	61	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
<b>2</b>	5-790	24	Einrichten eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge (Reposition) und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
<b>3</b>	5-841	15	Operation an den Bändern der Hand
<b>4</b>	5-811	11	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
<b>5</b>	5-812	10	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) des Kniegelenks durch eine Spiegelung
<b>6</b>	5-800	9	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
<b>7</b>	5-056	8	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
<b>8</b>	5-859	8	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
<b>9</b>	5-840	6	Operation an den Sehnen der Hand
<b>10</b>	8-201	6	Nichtoperatives Einrenken einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

### **B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja

Das Durchgangsarztverfahren (kurz D-Arzt-Verfahren) regelt die Behandlung und Abrechnung eines Arbeitsunfalls (hierzu zählen auch Unfälle auf dem Weg von der oder zur Arbeit) in Deutschland. Es kommt also nur in den Fällen zur Anwendung, in denen eine gesetzliche Unfallversicherung (gewerbliche BG, landwirtschaftliche BG, gesetzliche Unfallkasse) die Kosten für die Behandlung übernimmt. Ein Durchgangsarzt ist ein Facharzt mit speziellen unfallmedizinischen Kenntnissen.

Eine Zulassung zur Behandlung von Berufsunfällen und -erkrankungen sowie die Zulassung durch die Berufsgenossenschaften zur Versorgung Schwerverletzter sind vorhanden.

Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie verfügt über eine Unfallchirurgische Ambulanz, Durchgangsarzt-Ambulanz und zusätzliche mehrere ambulante Spezialsprechstunden.

### **B-3.11 Apparative Ausstattung**

- Arthroskop (AA00)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)  
3-D-Bildwandler
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

### **B-3.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-3.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	8,3	Herr Prof. Dr. Christoph Rangger, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie (Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie) besitzt sowohl für das Gebiet der Unfallchirurgie als auch für das Gebiet "Schwerpunkt" Spezielle Unfallchirurgie die volle Weiterbildungsbefugnis für drei Jahre.
<b>Davon Fachärzte</b>	4,9	Weitere 3,35 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung. Davon ein Facharzt für Neurochirurgie.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Sportmedizin (ZF44)
- Neurochirurgie (AQ41)

### **B-3.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	26,3
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	23,4
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,5

### **B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Oecotrophologen (SP17)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Wundmanager (SP28)

## **B-4 Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

### ***B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie***

Im Jahr 2006 trat Herr Prof. Dr. med. Oliver Habler die Nachfolge des Institutes für Anästhesiologie und Schmerztherapie und der Operativen Intensivmedizin am Krankenhaus Nordwest an.

Mit Dienstantritt von Herrn Prof. Dr. med. Oliver Habler zum 01. Juni 2006 erfolgte die Zusammenführung des ehemaligen Institutes für Anästhesiologie und Schmerztherapie (ehemaliger Chefarzt Prof. Dr. med. Rüdiger Dennhardt) und der Operativen Intensivstation (ehemaliger Chefarzt Dr. Dieter Böhm) in die jetzige Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie. Die Klinik betreut im Rahmen ihres Aufgabengebietes alle operativen Bereiche des Krankenhauses Nordwest.

Fachabteilung: Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Oliver Habler  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau M. Krones

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3421  
Fax: 069 7675-4610

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_anaesthesiologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_anaesthesiologie.htm)  
E-Mail: <mailto:info.anaesthesie@khnw.de>

Es werden jährlich ca. 8.000 Narkosen unter Anwendung aller gängigen allgemein- und regionalanästhesiologischen Verfahren bei Patienten der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Unfall-, Wiederherstellungs- und Wirbelsäulenchirurgie, der Gefäß- und Thoraxchirurgie, der Gynäkologie und Geburtshilfe, der Urologie und Kinderurologie, der Radiologie und der konsiliarärztlich geführten Abteilungen (Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Augenheilkunde, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie) sowie im Schockraum durchgeführt. Fremdblutsparende Maßnahmen (Cell-Saving, akute normovolämische Hämodilution, kontrollierte Hypotension) werden routinemäßig bei allen Operationen mit zu erwartenden größeren Blutverlusten durchgeführt.

Die Abteilung betreut im Rahmen des Schockraummanagements gemeinsam mit den Kollegen der unfallchirurgischen Klinik des Hauses verunfallte schwerstverletzte Patienten; daneben gehört die Bereitstellung eines Reanimationsteams zur sofortigen Versorgung aller vitalen Notfälle auf den Stationen der operativen Abteilungen des Hauses zu den Aufgaben der Klinik.

## **B-4.2      *Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie***

### **Anästhesie (VS00)**

ca. 8000 Narkosen pro Jahr.  
Durchführung aller modernen Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie  
Alle Altersgruppen (Neugeborene, Kinder, Erwachsene, Alte)  
Prämedikationsambulanz – Narkoseaufklärung vor dem Krankenhausaufenthalt  
Moderne apparative Ausstattung  
Fremdblutsparende Verfahren (Eigenblutspende am OP-Tag, Sammlung, Aufbereitung und Rückgabe von Wundblut, Wärmung während der OP, pH-Management)  
Narkosen für ambulante Eingriffe  
Aufwachraum

### **Operative Intensivmedizin (VC00)**

16 Planbetten, 8 Beatmungsplätze, ca. 1000-1200 Patienten pro Jahr  
Interdisziplinäre Behandlung schwerkranker Patienten (u. a. Sepsis, Multiorganversagen)  
24h-ärztliche Betreuung  
Monitoring sämtlicher Organfunktionen  
Differenzierte Beatmungstherapie  
Nicht-invasive Beatmungsformen  
Kreislauftherapie  
Organersatzverfahren (inkl. Dialysemöglichkeit)  
Künstliche Ernährung  
Leitlinienkonforme Antibiotikatherapie  
Physiotherapie

### **Schmerztherapie (VS00)**

24h-Akut-Schmerzdienst  
PCA (patientenkontrollierte i.v.-Schmerztherapie)  
PCEA (patientenkontrollierte rückenmarksnahe Schmerztherapie, PDA)  
Periphere Leitungsanästhesien (kontinuierliche Schmerztherapie nach Eingriffen an Extremitäten, Hüfte, etc.)

### **Notfallmedizin (VS00)**

Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)  
Hausinternes Reanimationsteam  
Schockraummanagement

## **B-4.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie***

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare  
Atemgymnastik  
Basale Stimulation

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter  
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung  
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Bewegungstherapie  
Bobath-Therapie  
Diät- und Ernährungsberatung  
Entlassungsmanagement  
Kinästhetik  
Lymphdrainage  
Massage  
Physikalische Therapie  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wundmanagement

#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

##### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie**

Die folgende Darstellung der Fallzahlen der Abteilung ist durch die datentechnischen Vorgaben - Zuordnung der Patienten zu den entlassenden Fachkliniken - unvollständig und nicht repräsentativ. Die Fachklinik betreute im Jahr 2006 tatsächlich ca. 1.200 Patienten.

Vollstationäre Fallzahl: 85

#### **B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die folgende Darstellung der Diagnosen der Abteilung ist durch die datentechnischen Vorgaben - Zuordnung der Patienten zu den entlassenden Fachkliniken - unvollständig und nicht repräsentativ.

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	C15	6	Speiseröhrenkrebs
<b>2</b>	C04	<= 5	Mundbodenkrebs

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
4	C25	<= 5	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	I71	<= 5	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	K57	<= 5	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K63	<= 5	Sonstige Krankheit des Darms
8	K85	<= 5	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
9	S72	<= 5	Knochenbruch des Oberschenkels
10	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

#### B-4.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

Die folgende Darstellung der Prozeduren der Abteilung ist durch die datentechnischen Vorgaben - Zuordnung der Patienten zu den entlassenden Fachkliniken - unvollständig und nicht repräsentativ.

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-839	918	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
2	8-831	759	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-931	746	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
4	8-930	437	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-910	252	Regionale Schmerztherapie durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
6	1-620	224	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	8-980	218	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
8	8-800	198	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	8-810	187	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
10	8-900	138	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

#### **B-4.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

#### **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Anästhesieambulanz
Angebotene Leistung	Ambulante Anästhesie- und Schmerztherapie
Art der Ambulanz	Prämedikationsambulanz, ambulante Schmerztherapie geöffnet täglich von 8.15 Uhr bis 16.00 Uhr Tel. Anmeldung unter: 069/7601-3453.

#### **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Die Klinik betreut die ambulanten Operationen sämtlicher operativer Fachkliniken.

#### **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### **B-4.11 Apparative Ausstattung**

- Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion) (AA07)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Intensivrespiratoren (-beatmungsgeräte) (AA00)
- Narkosegeräte (AA00)
- Patienten-Wärme-Systeme (AA00)
- Spezielle Herz-Kreislauf-Überwachung (AA00)  
PICCO, Cevox

## **B-4.12 Personelle Ausstattung**

### **B-4.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	22,2	Der Chefarzt, Prof. Dr. Oliver Habler, ist zur vollen Weiterbildung im Fach "Anästhesiologie" (5 Jahre), sowie "spezielle anästhesiologische Intensivmedizin" (24 Monate) mit Wirkung September 2007 ermächtigt.
<b>Davon Fachärzte</b>	13,6	Weitere 8,61 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Anästhesiologie (AQ01)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

### **B-4.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	32,1	
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	30,1	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	13,3	Davon sind 8,80 VK als OP- und 4,50 VK als Anästhesie-Pflegekräfte tätig.

### **B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Wundmanager (SP28)
- Fachpflegekräfte Intensivmedizin (SP00)

## **B-5 Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

### ***B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe***

Fachabteilung: Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Eberhard Merz  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau I. Künstler

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3579  
Fax: 069 7601-3613

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_gynaekologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_gynaekologie.htm)  
E-Mail: <mailto:info.frauenklinik@khnw.de>

Die Frauenklinik besteht aus den Abteilungen Geburtshilfe und Frauenheilkunde und verfügt über insgesamt 52 Betten. Die Klinik kann bei Bedarf zusätzlich über interdisziplinäre Betten auf der operativen Intensivstation verfügen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnostik und Behandlung von Brustkrebs, der Durchführung plastisch-rekonstruktiver Operationen im Brust- und Genitalbereich sowie der Diagnostik und operativer Therapie von Harninkontinenz und von Senkungszuständen.

Wir bieten Ambulante Operationen an.

#### **Geburtshilfe**

Pro Jahr werden rund 800 Geburten betreut.

Es ist unser Anliegen, die Sicherheit, die die moderne Medizin bietet, mit möglichst vielen familiären Elementen zu vereinen.

In der Schwangerschaft werden von unseren Hebammen Geburtsvorbereitungskurse und eine Hebammensprechstunde angeboten.

- " Akupunktur
- " Rooming-in
- " Stillberatung
- " Babymassage
- " Rückbildungs- und Beckenbodengymnastik

Unsere Hebammen stehen auch für die Wochenbettnachsorge zu Hause zur Verfügung

## **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

### **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**

Als eine der größten Pränatalabteilungen in Deutschland decken wir das gesamte Spektrum sowohl der Ultraschalldiagnostik als auch der Pränatalmedizin ab. Pro Jahr werden über 5000 geburtshilfliche und gynäkologische Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Hierzu stehen die modernsten Geräte mit der neuesten Technik inklusive Farbdoppler wie auch 3D- und 4D-Sonographie zur Verfügung.

Hinzu kommen jährlich über 700 invasive Eingriffe wie Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchungen, Nabelschnurpunktionen oder Fetalpunktionen.

Folgende Schwerpunkte hat die Abteilung, detaillierte Erklärungen zu den Methoden finden sich auf unserer Homepage unter [www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/kliniken/frauenklinik](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/kliniken/frauenklinik).

### **Diagnostik und operative Therapie bei Tumoroperationen am inneren/äußeren Genitale (VG00)**

Radikale Vulvektomie

- Kolpektomie
- Radikaloperation bei Gebärmutterhals- und Gebärmutter schleimhautkrebs
- Radikaloperation bei Eierstockkrebs

Diagnostik und operative Therapie bei Tumoroperationen am inneren/äußeren Genitale  
Plastisch rekonstruktive Operationen im Genitalbereich

- Neovagina
- Vulvarekonstruktion (Musc. tensor fasciae latae-Flap, Musc. gluteus maximus Flap, Transpositionsflappen)

### **Diagnostik und operative Therapie von Brusterkrankungen (VG00)**

Jetstanzen, Mammotome

Brusterhaltende Operationen

### **Diagnostik und operative Therapie von Senkungs- und Inkontinenzproblemen (VG00)**

Urodynamik

- Kolposuspension nach Burch
- Abdominale Kolpofixation am Promontorium
- Vordere/hintere Kolporrhaphie
- TVT(tension free vaginal tape)
- TVT-O (TVT-Obturator System),
- Sakrospinale Fixation nach Richter

### **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)**

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnostik und Behandlung von Brustkrebs, der Durchführung plastisch-rekonstruktiver Operationen im Brust- und Genitalbereich sowie der Diagnostik und operativer Therapie von Harninkontinenz und von Senkungszuständen.

Im Bereich der Brust werden unterschiedliche verschiedene wiederaufbauende Operationsverfahren mit Eigengewebe (TRAM-Flap, Latissimus dorsi-Flap) oder mittels Prothese (Skinexpander-, Protheseneinlage) durchgeführt.

Im Bereich der Genitalregion kommen je nach Situation verschiedene rekonstruktive Operationen zum Einsatz (Neovagina bei Vaginalaplasie, Introitusplastiken, Vulvarekonstruktion durch verschiedene Lappenplastiken).

#### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

2-dimensionale und 3-dimensionale sonographische Differenzierung von Mammatumoren

3-dimensionale und 4-dimensional sonographisch gesteuerte Punktionen von Mammatumoren

Interdisziplinäre senologische Fallkonferenz

Plastisch rekonstruktive Operationen im Brustbereich

Wiederherstellende Operationen ( Brustaufbau durch TRAM-Flap, Latissimus dorsi-Flap, Skinexpander-, Protheseneinlage)

Brustverkleinerung

#### **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**

Hysterokontrastsonographie (Hycosy)

Differenzierte 2D-, 3D- und 4D-Sonographie bei Uterusfehlbildungen, Gebärmutter- und Ovarialtumoren sowie bei sonstigen unklaren Befunden im kleinen Becken

#### **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**

Sonographische 2D- und 3D-Differenzierung von Mammatumoren

3D- und 4D-Ultraschall gesteuerte Punktion von abklärungsbedürftigen Mammatumoren/- befunden (ultraschallgesteuerte Vakuumbiopsie, Jetstanzen, Mammotome).

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**

Im Kreißsaal wird bei kompetenter medizinischer Betreuung entsprechend den Standards der Fachgesellschaften insbesondere auch Wert auf eine familienorientierte, individuelle Geburtshilfe gelegt. Zur Geburtserleichterung kommen sowohl alternative Methoden wie Akupunktur und Homöopathie als auch die Periduralanästhesie zum Einsatz.

#### **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**

Plastisch rekonstruktive Operationen im Genitalbereich

Neovagina

Vulvarekonstruktion (Musc. tensor fasciae latae-Flap, Musc. gluteus maximus Flap, Transpositionsflächen)

#### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**

#### **Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie) (VG05)**

Folgende gynäkologische Operationen können bei unseren Patientinnen durchgeführt werden:

- Hysteroskopie
- Fraktionierte Abrasio

- Probeentnahmen von Vulva, Vagina und Zervix
- Sterilisation
- Diagnostische Laparoskopie
- Sterilitätsabklärung  
Minimal Invasive Chirurgie
- Diagnostische und operative Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)
- Bauchspiegelung (Laparoskopie) Chromopertubation, Endometriose-, Myomchirurgie bei Sterilitätspatientinnen, Abklärung von Adnextumoren

### **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**

75% der Kinder werden spontan geboren, 5% mit Saugglocke oder Zange und 20% kommen mit Kaiserschnitt zu Welt. Die Dammschnitttrate liegt bei 30%. Es stehen drei Wehenzimmer (davon ein Familienzimmer) und drei Kreißsäle zur Verfügung. Ein Kaiserschnitt kann in Vollnarkose, Spinal- und Periduralanästhesie durchgeführt werden.

- " Betreuung von Risikoschwangerschaften und -geburten
- " Betreuung von Schwangeren mit fetalen Fehlbildungen
- " Wassergeburten
- " Ambulante Entbindung

### **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**

#### **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

- Inkontinenzsprechstunde
- " Inkontinenzfragebogen
- " Gezielte gynäkologische Untersuchung
- " Introitussonographie
- " Urodynamometrie
- " Planung von konservativen und operativen Therapiestrategien
- " Kolposuspension nach Burch
- " Abdominale Kolpofixation am Promontorium
- " Vordere/hintere Kolporrhaphie
- " TVT (tension free vaginal tape)
- " TVT-O (TVT-Obturator System),
- " Sakrospinale Fixation nach Richter

### **Kosmetische / plastische Mammachirurgie (VG04)**

Ein besonderer Schwerpunkt der Abteilung liegt in der Diagnostik und Behandlung von Brustkrebs, der Durchführung plastisch-rekonstruktiver Operationen im Brust- und Genitalbereich sowie der Diagnostik und operativer Therapie von Harninkontinenz und von Senkungszuständen.

Im Bereich der Brust werden unterschiedliche verschiedene wiederaufbauende Operationsverfahren mit Eigengewebe (TRAM-Flap, Latissimus dorsi-Flap) oder mittels Prothese (Skinexpander-, Protheseneinlage) durchgeführt.

Im Bereich der Genitalregion kommen je nach Situation verschiedene rekonstruktive Operationen zum Einsatz (Neovagina bei Vaginalaplasie, Introitusplastiken, Vulvarekonstruktion durch verschiedene Lappenplastiken)

### **Minimal invasive Chirurgie (VG00)**

Diagnostische und operative Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie)  
Bauchspiegelung (Laparoskopie) Chromopertubation, Endometriose-, Myomchirurgie bei Sterilitätspatientinnen, Abklärung von Adnextumoren

### **Plastisch rekonstruktive Operationen im Brustbereich (VG00)**

Wiederherstellende Operationen ( Brustaufbau durch TRAM-Flap, Latissimus dorsi-Flap, Skinexpander-, Protheseneinlage)  
Brustverkleinerung  
Plastisch rekonstruktive Operationen im Brustbereich

### **Plastisch rekonstruktive Operationen im Genitalbereich (VG00)**

Neovagina  
Vulvarekonstruktion (Musc. tensor fasciae latae-Flap, Musc. gluteus maximus Flap, Transpositionsflappen)

### **Pränataldiagnostik und Therapie (VG09)**

Ultraschallzentrum der DEGUM Stufe III  
Zentrum für pränatale Diagnostik und Therapie  
Als eine der größten Pränatalabteilungen in Deutschland decken wir das gesamte Spektrum sowohl der Ultraschalldiagnostik als auch der Pränatalmedizin ab. Pro Jahr werden über 5000 geburtshilfliche und gynäkologische Ultraschalluntersuchungen durchgeführt. Hierzu stehen die modernsten Geräte mit der neuesten Technik inklusive Farbdoppler wie auch 3D- und 4D-Sonographie zur Verfügung.  
Hinzu kommen jährlich über 700 invasive Eingriffe wie Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasseruntersuchungen, Nabelschnurpunktionen oder Fetalpunktionen.  
Folgende Schwerpunkte hat die Abteilung, detaillierte Erklärungen zu den Methoden finden sich auf unserer Homepage unter [www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/kliniken/frauenklinik](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/kliniken/frauenklinik).

### **Reproduktionsmedizin (VG00)**

Das Kinderwunschzentrum führt ein regelmäßiges Qualitätsmanagement durch und orientiert sich an den Leitlinien der Fachgesellschaften.

Diagnostik: Laboranalyse, Zyklusanalyse, Spermogramm, Humangenetische Beratung und Untersuchung, Laparoskopie mit Chromopertubation (Farbdarstellung der Eileiter), Gebärmutter Spiegelung (Hysteroskopie), Ultraschalluntersuchungen, Hysterosalpingographie, Hysterokontrastsonographie.

Zyklusmonitoring (Überwachung der Follikelreifung), IUI (Intrauterine Insemination), IVF (In-Vitro-Fertilisation), ICSI (Intracytoplasmatische Spermieninjektion), Kryoverfahren (Konservierung von Spermien und befruchteter Eizellen im Vorkernstadium), TESE (testikuläre Spermienextraktion; offene Hodenbiopsie), MESA (Mikrochirurgische epididymale Spermienaspiration = mikrochirurgische Gewinnung von Spermien aus dem Nebenhoden), Operative Sanierung bei Implantationshindernissen (Myomknoten, Endometriose, Fehlbildungen), Hormonsubstitutionstherapie

### **Spezialsprechstunde (VG15)**

Brustsprechstunde  
2-dimensionale und 3-dimensionale sonographische Differenzierung von Mammatumoren

3-dimensionale und 4-dimensional sonographisch gesteuerte Punktionen von Mammatumoren

Interdisziplinäre senologische Fallkonferenz

#### **Zentrum für Brustultraschall (VG00)**

- Sonographische 2D- und 3D-Differenzierung von Mammatumoren
  - Tumornachsorge beim Mammakarzinom
  - 3D- und 4D-Ultraschall gesteuerte Punktion von abklärungsbedürftigen Mammatumoren/- befunden (ultraschallgesteuerte Vakuumbiopsie, Jetstanzen, Mammotome)
- Diagnostik und operative Therapie von Brusterkrankungen
- Jetstanzen, Mammotome
  - Brusterhaltende Operationen

#### **Zentrum für gynäkologische Sonographie (VG00)**

Zentrum für gynäkologische Sonographie

Hysterocontrastsonographie (Hycosy)

Differenzierte 2D-, 3D- und 4D-Sonographie bei Uterusfehlbildungen, Gebärmutter- und Ovarialtumoren sowie bei sonstigen unklaren Befunden im kleinen Becken

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

#### **Akupunktur (MP02)**

Die Akupunktur ist ein Teil der traditionellen chinesischen Medizin, die seit über 2000 Jahren in China praktiziert wird. Sie versucht, die im Körper natürlicherweise vorhandenen Regulationsmechanismen anzuregen und Disharmonie jeglicher Art wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Die geburtsvorbereitende Akupunktur versucht in diesem Sinne Körper und Geist auf die bevorstehende Geburt einzustimmen, um somit einen möglichst unkomplizierten und harmonischen Geburtsverlauf zu gewährleisten. Akupunktur tut nicht weh!

Wir bieten Ihnen an:

Geburtsvorbereitende Akupunktur nach Römer

Psychisch ausgleichende Akupunktur

Akupunkturbehandlung bei Schwangerschaftsbeschwerden (wie Erbrechen, Sodbrennen, ischialgiformen Beschwerden, Ödemen, Schlafstörungen, Karpaltunnelsyndrom)

Akupunktur unter der Geburt

Akupunktur im Wochenbett - Unterstützung der Gebärmutterrückbildung, mangelnder Milchfluss, Milchstau

Gerne helfen wir auch bei individuellen Problemen.

#### **Aromatherapie (MP00)**

Aromatherapie ist die gezielte Behandlung von Befindlichkeitsstörungen und Erkrankungen mit ätherischen Ölen.

### **Geburtsvorbereitungskurse (MP19)**

Wir bieten Kurse für Schwangere, mit und ohne Partner, wie auch Wochenendkurse an.

In unseren Geburtsvorbereitungskursen stimmen wir Sie und Ihren Partner auf die Entbindung ein. Wir beantworten Ihre Fragen, versuchen Ängste abzubauen. Sie lernen Atem- und Entspannungsübungen zur Geburtserleichterung.

Die Abrechnung der Kursgebühr erfolgt direkt mit der Krankenkasse.

Weitere Informationen erhalten Sie unter folgender Telefonnummer:  
069/7601-38 95.

### **Spezielles Leistungsangebot von Hebammen (MP41)**

Unsere Hebammen stehen auch für die Wochenbettnachsorge zu Hause zur Verfügung.

### **Stillberatung (MP43)**

Stillfreundliches Haus mit vielen Hilfen zum Anlegen und Aufrechterhalten der Milchproduktion.

Kompetente Beratung und Stillförderung sind unser Ziel.

Besuchen Sie unser geschmackvoll und harmonisch eingerichtetes Stillzimmer. Hier finden Sie Ruhe, Geborgenheit, Musik und Hilfe.

Auch können Sie sich mit anderen Frauen austauschen.

### **Wochenbettgymnastik (MP50)**

Detaillierte Informationen sind direkt über unsere Mitarbeiterinnen des Kreißsaals erhältlich. Rufen Sie uns an unter (069) 7601 - 3895.

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Atemgymnastik

Basale Stimulation

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Bewegungstherapie

Bobath-Therapie

Diät- und Ernährungsberatung

Entlassungsmanagement

Kinästhetik

Lymphdrainage

Massage

Medizinische Fußpflege

Physikalische Therapie

Physiotherapie / Krankengymnastik

Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Psychoedukation

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Rückenschule / Haltungsschulung

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
 Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
 Tumorkonferenz/Tumorboard  
 Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
 Wärme- u. Kälteanwendungen  
 Wirbelsäulengymnastik  
 Wundmanagement  
 Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

##### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

##### **Frühstücksraum (SA00)**

Im 4. Stock befindet sich der Frühstücksraum der Entbindungsstation.

#### **B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**

Vollstationäre Fallzahl: 3.037

#### **B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	Z38	773	Neugeborene
<b>2</b>	O36	179	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
<b>3</b>	C50	160	Brustkrebs
<b>4</b>	D25	81	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
<b>5</b>	O42	79	Vorzeitiger Blasensprung
<b>6</b>	O80	72	Normale Geburt eines Kindes
<b>7</b>	O34	70	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
<b>8</b>	O60	70	Vorzeitige Wehen und Entbindung
<b>9</b>	O70	68	Dammriss während der Geburt
<b>10</b>	O48	66	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht

**B-5.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N39.3	200	Stressinkontinenz
O35.2	100	Betreuung der Mutter bei (Verdacht auf) hereditäre Krankheit beim Feten
N80.3	100	Endometriose des Beckenperitoneums
C50.1	79	Bösartige Neubildung: Zentraler Drüsenkörper der Brustdrüse
C54.1	60	Bösartige Neubildung: Endometrium
O32.1	50	Betreuung der Mutter wegen Beckenendlage
N97.1	50	Sterilität tubaren Ursprungs bei der Frau
O30.0	20	Zwillingsschwangerschaft

**B-5.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	776	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	358	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-758	256	Operativer, wiederherstellender Eingriff an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
4	5-749	204	Sonstiger Kaiserschnitt
5	5-738	158	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
6	5-690	133	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
7	9-261	127	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
8	5-683	113	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
9	5-651	77	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
10	5-740	71	Klassischer Kaiserschnitt

**B-5.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>5-651.b2</b>	100	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe: Destruktion von Endometrioseherden: Endoskopisch (laparoskopisch)
<b>5-749.10</b>	86	Andere Sectio caesarea: Misgav-Ladach-Sectio: Primär
<b>5-667.1</b>	50	Insufflation der Tubae uterinae: Chromopertubation
<b>8-524.1</b>	48	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden: Intravaginal
<b>5-871.2</b>	16	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma mit axillärer Lymphadenektomie: Quadrantenresektion (mit Mamillensegment)

**B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Brustsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Ausführliche Beratungsgespräche über operative Möglichkeiten / 2D/3D/4D- Ultraschalluntersuchung / Stanzbiopsien / Tumornachsorge
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nur nach Vereinbarung Montag - Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr Tel.: 069/7601-32 39

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Dysplasiesprechstunde (Cervixkarzinom)</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Inkontinenzsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Blasendruckmessung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nur nach Vereinbarung Montag - Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr Tel.: 069/7601-42 00

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kinderwunschzentrum</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Diagnostik und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch / Ausführliche Beratungsgespräche / operative Sanierung bei Implantationshindernissen / Kryoverfahren / Hormonsubstitutionstherapie Informationsabende für Rat suchende Paare
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung Montag - Donnerstag von 8.00 bis 15.00 Uhr Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr 069/7601-36 11

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kosmetische Operationen</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Bauchdeckenstraffung / Fettabsaugung / Brustvergrößerung / Brustreduktion / Bruststraffung / Labienverkleinerung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nur nach Vereinbarung Montag - Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr Tel.: 069/7601-35 79

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kreißsaal</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Schwangerenvorsorge/ Geburtsanmeldung / Akupunktur / Geburtsvorbereitung / Geburtsplanung / Homöopathie / Rückbildungskurse / Babymassagekurse / Informationsabende jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung Montag - Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr Tel.: 069/7601-38 95

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Prästationäre Untersuchungen / Ambulante Operationen</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Vorstationäre Untersuchungen / Besprechung des operativen Eingriffes / Lasereingriffe am Genitale / Sterilisation / sowie alle operativen Eingriffe, die ambulant durchgeführt werden können Afterloading

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Prästationäre Untersuchungen / Ambulante Operationen</b>
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung Montag - Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr Tel.: 069/7601-42 00

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratungsgespräche / gynäkologische Untersuchungen / Ultraschalldiagnostik incl. 3D/4D (Gynäkologie, Geburtshilfe, Mammadiagnostik) / Amniocentese / Chorionzottenbiopsie, Intrauterine Laser-Therapie, Stanzbiopsien der Brust / Kinderwunsch / Tumornachsorge
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatambulanz Termine nur nach Vereinbarung Montag - Donnerstag von 9.00 bis 15.00 Uhr Tel.: 069/7601-35 79

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Schwangerenvorsorge/Geburtsanmeldung</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Schwangerenvorsorge/Geburtsanmeldung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nach Vereinbarung Montag - Freitag von 10.00 bis 16.00 Uhr Tel.: 069/7601-34 61

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Zentrum für Ultraschall und Pränatalmedizin der DEGUM Stufe III</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	3D/4D-Ultraschall / Nackentransparenzmessung / Invasive fetale Diagnostik / Weiterführende sonographische Fetaldiagnostik / Brustultraschall / Stanzbiopsien der Brust / gynäkologischer Ultraschall
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Termine nur nach Vereinbarung Montag - Donnerstag von 9.00 bis 17.00 Uhr Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr Tel.: 069/7601-37 16

### **B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit durch einen nicht am Krankenhaus niedergelassenen gynäkologischen Arzt ambulante Operationen durchführen zu lassen.

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	1-672	77	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	68	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutterschleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	59	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
4	5-671	21	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	1-694	19	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	1-472	9	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
7	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
8	5-490	<= 5	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von Gewebe im Bereich des Afters
9	5-399	<= 5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
10	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

### **B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-5.11      *Apparative Ausstattung***

- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Endoskop (AA12)
- Laser (AA20)
- Mammographiegerät (AA23)  
in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)  
in Zusammenarbeit mit der Klinik für Urologie und Kinderurologie

Die vorgehaltene apparative, medizintechnische Ausstattung des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

### **B-5.12      *Personelle Ausstattung***

#### **B-5.12.1      *Ärzte***

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	12,7	Herr Prof. Dr. med. Eberhard Merz, Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe besitzt für das Gebiet „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ die Weiterbildungsermächtigung für 5 Jahre, die fakultative Weiterbildung „Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin“, „Spezielle Operative Gynäkologie“, „Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin“ für den Zeitraum von zwei Jahren.
<b>Davon Fachärzte</b>	6,9	Weitere 5,85 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie (ZF10)
- Plastische Operationen (ZF33)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin (AQ15)
- Akupunktur (ZF02)
- Naturheilverfahren (ZF27)
- Degum-Zusatzqualifikation (ZF00)
- FMF-Zertifikate (Fetal Medicine Foundation) (ZF00)

### **B-5.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	30,9
<b>Examinierte Pflegekräfte</b>	30,7
<b>Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,4

### **B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Arzthelfer (SP02)
- Diätassistenten (SP04)
- Hebammen / Entbindungspfleger (SP07)  
6,41 Hebammen

Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)

Physiotherapeuten (SP21)

Psychologen (SP23)

Sozialarbeiter (SP25)

Wundmanager (SP28)

## **B-6 Klinik für Urologie und Kinderurologie**

### ***B-6.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie und Kinderurologie***

Fachabteilung: Klinik für Urologie und Kinderurologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Eduard Becht

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau I. Fehlau

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3917

Fax: 069 7601-3648

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_urologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_urologie.htm)

E-Mail: <mailto:info.urologie@khnw.de>

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie umfasst einen bettenführenden Bereich mit 46 (bis 01.08.06 42) Planbetten, die in zwei Stationen gegliedert sind. Die Klinik verfügt zusätzlich über interdisziplinäre Betten auf der operativen Intensivstation und der interdisziplinären Onkologie.

In der Klinik für Urologie und Kinderurologie werden die gutartigen und bösartigen Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane bei Männern, Frauen und Kindern behandelt.

Schwerpunkt ist die operative Urologie, die Endourologie und die minimal invasive Behandlung. In der Uroonkologie wegweisend sind die organerhaltenden Operationen, insbesondere bei Nierentumoren, die laparoskopischen Verfahren und moderne alternative Behandlungsmöglichkeiten, die eine individuelle Vorgehensweise, insbesondere bei urologischen Tumoren, erlauben. Das Vorgehen nach "evidence based medicine" entspricht der Einbindung in das interdisziplinäre onkologische Zentrum - Fallkonferenz und individuelle Patientenbesprechung sowie die begonnene Zertifizierung Prostatakarzinomzentrum.

Es sind sowohl stationäre als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten gegeben (ambulantes Operationszentrum, ambulante Stoßwellenlithotripsie, etc.).

### ***B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie und Kinderurologie***

Urologische Röntgen- und Ultraschalldiagnostik, Digitales Röntgen, Dopplersonographie, transrektale Sonographie

Urologische Labordiagnostik

Teilnahme an nationalen und internationalen Studien der Deutschen Gesellschaft für Urologie, AUO, EORTC.

Nachstehend werden die Leistungen der Fachklinik näher beschrieben:

### **Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz (VU02)**

Steine des Urogenitaltraktes: Schwerpunkt - minimal invasive Behandlung ambulant u. stationär.

Extrakorporale Stoßwellentherapie (piezoelektrische Methode, EPL) ist die etablierte Methode der nicht-invasiven Therapie von Harnsteinen. Im Volksmund als "Badewanne" bezeichnet platziert man den Patienten mit Nieren u. Uretersteinen auf eine Flüssigkeitsmembran. Mittels Ultraschall u. selten Röntgen werden die Harnsteine justiert und anschließend unter ständiger Kontrolle behandelt. Hierbei werden die Stoßwellen auf den Stein focusiert und führen zur Abscherung von Fragmenten. Ziel ist es, abgangsfähige Fragmente zu produzieren.

Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen

Stoßwellentherapie (Referenzzentrum piezoelektrische Stoßwellenlithotripsie)

endourologische Therapie (flexible u. Miniendoskopie, ureterorenoskopisches Resektoskop, Laser) perkutane Nephrolitholapaxie (Lithotripsie und Steinentfernung über Punktion der Niere als minimal invasive Methode)

### **Diagnostik und Therapie der tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten (VU01)**

#### **Diagnostik und Therapie der Urolithiasis (VU03)**

Steine des Urogenitaltraktes

Ambulante und stationäre Stoßwellentherapie (Referenzzentrum für piezoelektrische Lithotripsie), perkutane minimal-invasive Nierensteinchirurgie, Ureterorenoskopie (Harnleiterspiegelung und Steinentfernung mit Zertrümmerung).

Extrakorporale Stoßwellentherapie (EPL) ist die etablierte Methode der nicht-invasiven Therapie von Harnsteinen. Im Volksmund als "Badewanne" bezeichnet (aufgrund der Bauweise der Vorgängermodelle) platziert man den Patienten mit Nieren und Uretersteinen auf eine Flüssigkeitsmembran. Mittels Ultraschall Röntgen werden die Harnsteine justiert und anschließend unter ständiger Kontrolle "beschossen". Hierbei werden die Stoßwellen auf den Stein focusiert und führen zur Abscherung von Fragmenten. Ziel ist es, abgangsfähige Fragmente zu produzieren.

Behandlung von Nieren- und Harnleitersteinen

Stoßwellentherapie (Referenzzentrum Piezolith)

endourologische Therapie

Ureterorenoskopie, Laser

perkutane Nephrolitholapaxie

### **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten der Niere und des Ureters (VU04)**

#### **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Harnsystems (VU05)**

Prostataadenom (gutartige Prostatavergrößerung):

- konservative und operative Behandlung
- transurethrale Elektroresektion der Prostata
- Lasertherapie der Prostata (Green light Laser 120 W, Holmium-Laser)
- Vaporisation der Prostata

### **Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)**

Harninkontinenz der Frau und des Mannes

Kompletter urodynamischer Messplatz, konservative, minimal-invasive (Kollageninjektion, TVT - tension free vaginal tape, TOB, Zuidex) und operative Therapie (OP nach Burch, Faszienzügelplastik, sacrospinale Fixation), Prothetik mit Implantation "künstlicher Schließmuskel"

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane (VU06)**

Andrologie (Männerheilkunde)

Infertilität: Diagnostik und mikrochirurgische Therapie sowie in Kooperation mit der Gynäkologischen Klinik ICSI, TESE und MESA (siehe Kinderwunschzentrum)

Mikrochirurgische Refertilisierungsoperationen

Erektile Dysfunktion: Diagnostik und Therapie incl. Doppler- und Triplexsonographie, dynamischer Pharmako-Cavernosographie und -metrie operative Therapie inkl. Prothetik

Aging Male (endokrinologische Diagnostik und Therapie)

Andrologie (Männerheilkunde)

- Unfruchtbarkeit des Mannes
- Mikrochirurgie - Refertilisierung nach Vasektomie
- erektile Dysfunktion (Erektionsstörungen)
- dynamische Pharmako-Cavernosographie und -metrie
- dynamische Pharmako-Triplex-Sonographie
- MUSE

### **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**

### **Duplexsonographie (VR04)**

Flußuntersuchung an Nieren/Hoden/Penis

### **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**

### **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Chirurgie der Nebennieren offen und laparoskopisch

### **Endosonographie (VR06)**

transrektaler Ultraschall (TRUS) , auch mit Kontrastmittel

### **Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung (VR08)**

Diagnostik und Therapie:

Enuresis (nächtliches Einnässen), Reflux, Hodenhochstand, Phimose, Hypospadie und anderen Fehlbildungen des Kindes, plastische Operationen

- ambulante Operationen bei Kindern (Circumcisionen, Orchidopexie)
- Antireflux-Operationen, Nierenbeckenplastik, Harnröhrenchirurgie, Kinderurologie

### **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

Urogynäkologie

- weibliche Inkontinenz (Referenzzentrum Gesellschaft für Inkontinenzhilfe e.V. - GIH)

- Urodynamik mit großem urodynamischem Messplatz
- konservative und operative Behandlung
- minimal invasive Therapie
- TVT, TOB, ZUIDEX (Referenzzentrum)
- Nervenstimulation, Sakralnervenblockade  
Botoxbehandlung

#### **Kinderurologie (VU08)**

Diagnostik und Therapie von: Enuresis, Reflux, Hodenhochstand, Phimose, Hypospadie und anderen Fehlbildungen

- ambulante Operationen bei Kindern (Circumcisionen, Orchidopexie)
- Antireflux-Operationen, Nierenbeckenplastik Kinderurologie

#### **Minimal-invasive endoskopische Operationen (VU12)**

Die endoskopischen Operationen beinhalten die Diagnostik und Therapie der Blase und des oberen Harntraktes, wobei insbesondere flexible Endoskope und "Miniendoskope" zum Einsatz kommen.

#### **Minimal-invasive laparoskopische Operationen (VU11)**

Schwerpunkt der Klinik beim Prostatakarzinom, radikale laparoskopische, potenterhaltende Prostatektomie, Laparoskopie von Nierentumoren (auch Teilresektion) und der Nebenniere

#### **Native Sonographie (VR02)**

#### **Neuro-Urologie (VU09)**

Funktionsbereich Urodynamik

Hier werden Probleme beim Wasserlassen untersucht. Hierzu gehören zum einen Messungen des Harnstrahls mit einem bestimmten Gerät (Uroflow) zum anderen Blasendruckmessungen. Bei dieser Untersuchung wird mittels dünner Katheter und Klebelektroden der Druck in der Harnblase und beim Füllen und beim Entleeren sowie der Druck in der Harnröhre in Ruhe und beim Husten gemessen. Gleichzeitig werden auch die Muskelaktivitäten des Beckenbodens gemessen.

#### **Nierenchirurgie (VC20)**

Organerhaltende Nierenchirurgie und Nierensteinchirurgie

Nierentumoroperationen mit Organerhalt, mit und ohne Ischämie, Schwerpunkt: parenchymsparende Operation, auch Anwendung des Argon-Lasers, laparoskopische Operationen von Nierentumoren

#### **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**

#### **Optische laserbasierte Verfahren (VR14)**

Green light Laser 120 W, Holmium-Laser, NdYag-Laser

#### **Phlebographie (VR16)**

Darstellung der Venen des Samenstranges

#### **Plastisch rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)**

#### **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**

#### **Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)**

#### **Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)**

Von Niere und Prostata

### **Spezialsprechstunde (VU14)**

Klinische Cystoskopie: Als Funktionsbereich für diagnostische und therapeutische urologische Maßnahmen (Uro-Zystoskopie, Stoßwelle, ESWT, urologisches Röntgen, Ultraschall, Urodynamik, Neo-Control bei Inkontinenz)

Urologische Funktionstische: Die Räumlichkeiten beinhalten zwei urologische Funktionstische, einer davon mit kompletter sowohl konventioneller als auch digitaler Röntgenausstattung. Es werden Röntgenuntersuchungen der Nieren, Harnleiter, Blase und Harnröhre mit und auch ohne Kontrastmittel durchgeführt. Weiterhin werden Blasenspiegelungen zum Ausschluss von entzündlichen oder Tumorerkrankungen der Blase vorgenommen. Bei Steinpatienten kann über eine Blasenspiegelung in Verbindung mit einer Röntgenuntersuchung eine Harnleiterschleife eingelegt werden, um den Urinabfluss am Stein vorbei zu gewährleisten. Per Harnleiterspigelung können Steine im Harnleiter zertrümmert und anschließend entfernt werden.

### **Tumorchirurgie (VU13)**

Schwerpunkt: minimal invasive Therapie

Prostatakarzinom laparoskopische, radikale Prostatekt.(extraperitoneal, potenziellerhaltend), retropubische radi. Prostatekt.(potenziellerhaltend, mit und ohne erweiterter Lymphadenektomie), Perineale Prostatekt.

Alternative Verfahren:

Kryo-Therapie als "salvage Maßnahme" nach Tumorrezidiv im Verlauf nach Bestrahlung (Referenzzentrum), hochfokussierter Ultraschall (HIFU / Edap)

Nierenkarzinom: radi. Tumornephrekt., organerhaltende Nierentumor-OP, laparoskopische Nieren- und Nebennieren-OP

Kryotherapie von Nierentumoren

Werkbankoperationen mit Autotransplantation

Immuntherapie und Chemotherapie

Harnblasenkarzinom: Cystektomie und Harnableitung / Ersatz , konservative Therapie

PDD-Diagnostik (Fluoreszenzdarstellung zur Erkennung von versteckten Tumoren)

Hodenkarzinom: retroperit. Lymphadenekt. (minimal invasiv, radikal, modifiziert, ejakulationserhaltend), Kryokonservierung von Sperma Peniskarzinom op. Behandlung, Laser-Th, lokale Strahlentherapie

### **Spezialitäten der Urologie (VU00)**

Minimal invasive Behandlung des Prostatakarzinoms

- HIFU (hochfokussierter Ultraschall, Ablatherm)
- Kryotherapie
- Endourologie
- Laparoskopie (Bauchspiegeloperation)
- Lasertherapie
- minimal invasive Behandlung des Prostataadenoms (Green light Laser)
- weibliche Harninkontinenz

Operative Seminare für das Fachpublikum

Weiterbildungsangebote

Patientenaufklärung und Patientenseminare

### **B-6.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie***

#### **Kontinenztraining / Inkontinenzberatung (MP22)**

Harninkontinenz  
Kompletter urodynamischer Messplatz,  
konservative,  
minimal-invasive (u.a. Kollageninjektion, TVT) und  
operative Therapie.

#### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare  
Atemgymnastik  
Basale Stimulation  
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter  
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung  
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Bewegungstherapie  
Bobath-Therapie  
Diät- und Ernährungsberatung  
Entlassungsmanagement  
Kinästhetik  
Lymphdrainage  
Massage  
Medizinische Fußpflege  
Physikalische Therapie  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
Psychoedukation  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Rückenschule / Haltungsschulung  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
Tumorkonferenz/Tumorboard  
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik  
Wundmanagement  
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

**B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie und Kinderurologie**

**Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

**B-6.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie und Kinderurologie**

Vollstationäre Fallzahl: 1.710

**B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C61	280	Prostatakrebs
2	N20	183	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
3	N40	174	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	N39	147	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
5	N13	122	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	C67	89	Harnblasenkrebs
7	C64	55	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	N32	46	Sonstige Krankheit der Harnblase
9	N35	46	Verengung der Harnröhre
10	C62	33	Hodenkrebs

**B-6.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R31	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
Q53.9	<= 5	Nondescensus testis, nicht näher bezeichnet
R39.1	<= 5	Sonstige Miktionsstörungen
R32	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)

**B-6.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-572	421	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
2	5-601	329	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
3	5-573	271	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-585	155	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-581	116	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
6	5-550	106	Nierenspiegelung und operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung und Erweiterung des Nierenbeckens
7	5-609	100	Sonstige Operation an der Prostata
8	5-604	92	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
9	5-562	72	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
10	5-640	68	Operation an der Vorhaut des Penis

**B-6.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-110	203	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
5-552.5	48	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe der Niere: Destruktion, perkutan-transrenal
5-601.42	105	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe: Laserdestruktion: Laservaporisation
5-602.1	32	Transrektale und perkutane Destruktion von Prostatagewebe: Durch Ultraschall
5-602.3	28	Transrektale und perkutane Destruktion von Prostatagewebe: Durch Kälte
5-577	<= 5	Operativer Ersatz der Harnblase
5-553	24	Operative Teilentfernung der Niere

**B-6.8**      **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Inkontinenzsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Inkontinenzberatung
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Do von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Prostatakarzinomsprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei Prostatakarzinomen
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei urologischen Erkrankungen "second opinion" bei urologischen Tumorerkrankungen
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Mo und Fr von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr Mi von 13:30 Uhr - 15:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Ambulante Sprechstunde Nierentumor / Blasentumor</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei Nierentumor / Blasentumor
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine Sprechstunde Nierentumor / Blasentumor Mo bis Fr von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kinderambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Beratung bei urologischen Problemen von Kindern
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Di von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Andrologische Sprechstunde</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Andrologische Sprechstunde Beratung bei Störungen der Fortpflanzungsfunktionen des Mannes ("Männerheilkunde")
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Do von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Stoßwellenambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Stoßwellentherapie (u. a. Nierensteinzertrümmerung)
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo bis Fr von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Urodynamometrie-Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Urodynamometrie Funktionsuntersuchungen der Blase und des Schließmuskels
<b>Art der Ambulanz</b>	Spezialsprechstunde Mo, Di und Do 13:00 Uhr Tel.: 069 / 7601 – 34 15 od. 39 17

### **B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Die ambulanten Stoßwellenbehandlungen werden nicht explizit unter der Rubrik ambulante Operationen aufgeführt. Zahl: Ca. 350 Behandlungen bei 180 Patienten.

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	1-661	83	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
<b>2</b>	5-640	71	Operation an der Vorhaut des Penis
<b>3</b>	8-137	66	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschleife (Katheter)
<b>4</b>	5-624	15	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
<b>5</b>	5-581	6	Operative Erweiterung des Harnröhrenausganges
<b>6</b>	5-630	<= 5	Operative Behandlung einer Krampfader des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	5-530	<= 5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs
8	5-631	<= 5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
9	5-636	<= 5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
10	5-611	<= 5	Operativer Verschluss eines Wasserbruchs (Hydrocele) am Hoden

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

### **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-6.11 Apparative Ausstattung**

- Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
- Endoskop (AA12)  
Flexible Endoskopie, Miniendoskopie, Litholapaxie - Holmium-Laser, Lithoclast zur Steinertrümmerung
- ESWT (Extrakorporale Stoßwellentherapie) (AA00)  
bei Induratio Penis Plastica
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14)  
(24h-Notfallverfügbarkeit)
- Green-Light-Laser (AA00)  
Laser 120 W(
- Holmium-Laser (AA00)
- Kryotherapie-Gerät (AA00)  
SeedNet und Presice (Geräteart)
- Laser (AA20)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)  
Piezolith
- NdYag-Laser (AA00)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Digitales Röntgengerät  
Uroskop

- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)  
intraoperativer Ultraschall, transrektaler Ultraschall
- Uroflow / Blasendruckmessung (AA33)
- HIFU-Gerät (Hochintensiver fokussierter Ultraschall) (AA00)  
Ablatherm
- Neo-Control (Magnetresonanz) (AA00)  
bei Inkontinenz

## **B-6.12 Personelle Ausstattung**

### **B-6.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	10,4	Herr Prof. Dr. med. Dr. h. c. Becht verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Urologie und die Weiterbildung für spezielle (operative) urologische Chirurgie.
<b>Davon Fachärzte</b>	3,5	Weitere 6,87 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Andrologie (ZF04)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Proktologie (ZF34)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Urologie (AQ60)

### **B-6.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	17,6
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	14,8
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	2,0

### **B-6.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- **Arzthelfer (SP02)**
- **Diätassistenten (SP04)**
- **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**
- **Physiotherapeuten (SP21)**
- **Sozialarbeiter (SP25)**
- **Wundmanager (SP28)**



## **B-7 Medizinische Klinik**

### ***B-7.1 Allgemeine Angaben der Medizinischen Klinik***

Im Jahr 2006 trat Herr Prof. Dr. med. Siegbert Rossol M. Sc. als Nachfolger von Prof. Dr. med. Wolfgang Rösch die Leitung der Medizinischen Klinik am Krankenhaus Nordwest an.

Fachabteilung:	Medizinische Klinik
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Siegbert Rossol M. Sc.
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau W. Spiller
Hausanschrift:	Steinbacher Hohl 2-26 60488 Frankfurt am Main
Telefon:	069 7601-3370
Fax:	069 7601-3614
URL:	<a href="http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_med_klinik.htm">http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_med_klinik.htm</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info.innere-medizin@khnw.de">mailto:info.innere-medizin@khnw.de</a>

Die Medizinische Klinik umfasst einen bettenführenden Bereich mit 109 Planbetten, die in 5 Stationen und eine internistische Intensivstation gegliedert sind.

Im Bereich der Medizinischen Klinik des Krankenhauses Nordwest werden sämtliche Erkrankungen aus dem Gebiet der Inneren Medizin behandelt.

Dabei unterteilt sich die Medizinische Klinik in die drei Schwerpunktbereiche Gastroenterologie/Hepatologie, Kardiologie, Pneumologie/Schlafmedizin.

Internistische Intensivstation mit 6 Beatmungsplätzen  
Schlaflabor mit 6 Polysomnographieplätzen  
Coronary Care Unit (Herzüberwachungsstation CCU) 3 Betten  
Chest-Pain Unit (Brustschmerz-Einheit CPU) 3 Betten  
Notfallstation (interdisziplinäre Notfallaufnahme IDA) 12 Plätze

Weiterhin hält die Medizinische Klinik gastroenterologische, endoskopische, kardiologische, sonographische und pneumologische Funktionsbereiche vor.

### ***B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinischen Klinik***

#### **Chest Pain Unit (Brustschmerzeinheit) (VI00)**

Patienten mit eher unklaren akuten Brustschmerzen können im Bereich der Chest Pain Unit (CPU) anhand eines Leitlinien basierten klinischen Pfades rasch weiterführenden Untersuchungen und Behandlungen zugeführt werden oder in den ambulanten Bereich wieder entlassen werden.

Patienten mit akutem Myokardinfarkt werden in telefonischer Absprache mit der Leitstelle/Notärzten direkt im Herzkatheterlabor vorgestellt.

### **Coronary Care Unit (Herz-Kreislauf-Überwachungseinheit) (VI00)**

Hier werden Patienten mit kardiovaskulären Erkrankungen am Monitor überwacht; die Einheit hat den Charakter einer Intermediate Care Station.

### **Defibrillatoreingriffe (VC06)**

### **Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit] (VI07)**

Bei arterieller Hypertonie (Bluthochdruck) erfolgen falls erforderlich die Klärung der Ursachen (z.B. Hormonstörungen, Nieren- oder Gefäßerkrankungen) und die Einleitung einer entsprechenden Therapie.

### **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Bei Hinweisen auf Herzerkrankungen, die in der Folge von Lungenerkrankungen auftreten (Cor pulmonale, pulmonale Hypertonie/Lungenhochdruck) erfolgt die Klärung der Ursache und die Behandlung der Grundkrankheit einschließlich Sauerstofftherapie, und nächtlicher nicht-invasiver Heimselbstbeatmung.

### **Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit (VI03)**

Es werden alle Formen von Herzerkrankungen einschließlich Herzschwäche, Herzrhythmusstörungen und Herzmuskelentzündungen diagnostiziert und entsprechende Behandlungsverfahren eingeleitet. In geeigneten Fällen können Herzrhythmusstörungen auch mittels Kathetertechnik behandelt werden (elektrophysiologische Untersuchung, Katheterablation).

### **Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)**

Es besteht ein Allergielabor zur Testung von Nahrungsmittel- und Atemwegsallergenen in Haut- und Provokationstests, sowie die Möglichkeit zum Nachweis allergenspezifischer Antikörper im Blut.

### **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..) (VI10)**

Es besteht die Möglichkeit zum Nachweis von Hormonstörungen einschließlich Stimulations- und Suppressionstests, hochqualifizierter Ultraschall von Bauchspeichel- und Schilddrüse, Szinigraphie und Diabetikerschulung.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Die Diagnostik und Therapie von Lungen- und Bronchialerkrankungen sowie von schlafbezogenen Atmungsstörungen und die Behandlung von allergologischen Erkrankungen stehen im Vordergrund. Zur Erkennung und Behandlung von schlafbezogenen Atmungsstörungen verfügt die Pneumologie am Krankenhaus Nordwest über 6 Schlaflaborplätze und zwei mobile Screening Messplätze.

Das Schlaflabor ist durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert. Durch das Schlaflabor ist in der Klinik auch die Durchführung von nichtinvasiven Beatmungstherapien möglich, hierzu steht eine intensivüberwachungseinheit (DASH) zur Verfügung. Einen weiteren diagnostischen Schwerpunkt bei der Erkennung und Behandlung von restriktiven und obstruktiven Lungenerkrankungen bildet die Funktionsabteilung des Lungenfunktionlabors. Eine eigene Kammer für spezielle inhalative Provokationstests (z.B. Mehlstaub bei Bäckerasthma) wird vorrangig für gutachterliche Fragen genutzt.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Im Schwerpunkt Gastroenterologie/Hepatology der Medizinischen Klinik bestehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (Funktionstests, Sonographie,

Endoskopie etc.) zur Versorgung akuter oder chronischer Erkrankungen des Magen-Darmtraktes, der Leber, des Pankreas und des Gallengangsystems.

Dazu gehören die gesamte Palette der diagnostischen und therapeutischen Endoskopie, wie die endoskopisch retrograde Cholangio-Pankreatikographie (ERCP) mit Extraktion von Gallengangssteinen, die Stentimplantationen bei Tumoren, die Argon-Plasma-Beamer-Koagulation und PTC-Verfahren. Eine spezifische Kompetenz besteht in der Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Lebererkrankungen (z B Virushepatitis B und C).

#### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**

Erkrankungen des anorektalen Übergangs (Hämorrhoiden etc. werden in der Klinik durch einen Koloproktologen diagnostiziert und therapiert.

#### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes (VI11)**

Gastroenterologie

Schwerpunkt der Gastroenterologie sind die Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (diagnostische und therapeutische Endoskopie, Ösophago-Gastro-Duodenoskopie, Prokto-, Rekto-, Sigmoido-Koloskopie, endoskopische Cholangio-Pankreatikographie (ERCP), die Polypektomie, Mukosektomie, Stentimplantationen.

Für gastrointestinale Notfälle, insbesondere Blutungen, steht eine 24-Stunden-Notfall-Endoskopie zur Verfügung. Die Ultraschall-Abteilung umfasst sowohl das Gebiet der rein diagnostisch non-invasiven Verfahren als auch interventionelle diagnostische beziehungsweise therapeutische Eingriffe sowie den Einsatz von Ultraschall-Kontrastmitteln.

Interventionell reicht das Angebot von Zytoskopie über Histologiegewinnung, Abszessdrainage zu Zystensklerosierung, Alkoholradikation (von HCCs) bis zu Radiofrequenzablation maligner Lebertumoren.

Die Ultraschall-Abteilung ist DEGUM-zertifiziert und als Stufe III qualifiziert (= internistisch-sonographisches Referenzzentrum).

#### **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**

In der Schlafmedizinischen Diagnostik wird regelhaft nach schlafstörenden Bewegungsstörungen (Restless-Legs-Syndrom/Syndrom der periodischen Gliedmaßenbewegungen) und zugrunde liegenden Erkrankungen geforscht und falls notwendig eine entsprechende Therapie eingeleitet.

#### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Der Schwerpunkt liegt auf der Differentialdiagnostik und Therapie der verschiedenen Anämieformen (Mangel an roten Blutkörperchen).

#### **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

Sämtliche Infektionskrankheiten im Magen-Darmtrakt, den Atemwegen, den Harnorganen und den Muskeln und Weichteilen werden diagnostiziert und entsprechend behandelt.

#### **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

Es steht eine 24h-Bereitschaft zur Coronarintervention (Herzkatheter) mit Möglichkeit der Stentimplantation zur Verfügung. Weiterhin werden sämtliche Möglichkeiten der Medikamententherapie genutzt und eine optimale Dauertherapie eingeleitet.

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

Gefäßerkrankungen (z.B. auf Grund von Fettstoffwechselstörungen, Rauchen oder rheumatischen Erkrankungen) werden auf ihre Ursache und ihr Ausmaß analysiert und entsprechende Therapiemaßnahmen eingeleitet.

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)**

Erkrankungen des Rippenfells (z.B. Pleuraerguß, Pleuramesotheliom, Pleuraasbestose) werden mit sämtlichen zur Verfügung stehenden Methoden (z. B: Punktion, Drainageanlage, Brustkorbspiegelung (Thorakoskopie), Verklebung (Pleurodese) diagnostiziert und behandelt.

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

Es stehen sämtliche Methoden zur Diagnostik von Venenschwächen (Venöse Insuffizienz) und Gerinselbildungen (Thrombose) zur Verfügung, je nach Notwendigkeit können medikamentöse, interventionelle (Kathetertechnik) und operative Therapiemaßnahmen eingesetzt werden.

#### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)**

Erkrankungen des Bauchfells können per Ultraschall, Computertomographie oder Bauchfellspiegelung diagnostiziert werden, bakterielle oder Pilzinfektionen festgestellt und entsprechende Therapien eingeleitet werden.

#### **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**

Nierenerkrankungen werden routinemäßig diagnostiziert, im Fall eines akuten Nierenversagens besteht auf der medizinischen Intensivstation die Möglichkeit verschiedener Nierenersatzverfahren (Blutwäsche).

#### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Bei Tumorpatienten erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Klinik für Onkologie - Hämatologie- speziell im Bereich der Primärdiagnostik und der Palliativmedizin.

#### **Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)**

Rheumatologische Erkrankungen werden im Wesentlichen im Zusammenhang mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen in der Gastroenterologie, sowie im Rahmen von interstitiellen Lungenerkrankungen in der Lungenabteilung diagnostiziert und behandelt.

#### **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**

Durchblutungsstörungen des Gehirns bis zum Schlaganfall werden diagnostiziert und behandelt. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik im Hause.

#### **Duplexsonographie (VR04)**

Das nach höchstem Standard (DEGUM III) qualifizierte Ultraschallzentrum bietet die Möglichkeit der gleichzeitigen Darstellung der Organe und des Blutflusses. Die risikofreie Methode wird routinemäßig in sämtlichen zu untersuchenden Organbereichen eingesetzt.

#### **Eindimensionale Dopplersonographie (VR03)**

Diese ebenfalls risikofreie Untersuchung dient der genauen Beschreibung von Blutflüssen der verschiedenen Blutgefäße und des Herzens. Es können damit Engstellen, Gerinnsel und Erkrankungen der Herzklappen analysiert werden.

#### **Endosonographie (VR06)**

Mit der Endosonographie (Einführung einer Ultraschallsonde in die Speiseröhre, den Magen, die Luftröhre oder auch den Enddarm) kann das derzeit genaueste Bild der umliegenden Strukturen gewonnen und z. B. die Ausdehnung eines Tumors zur

optimalen Operationsplanung festgestellt werden. Diese Untersuchung wird üblicherweise unter einer leichten Narkose durchgeführt.

### **Intensivmedizin (VI20)**

Die 6 Beatmungsplätze umfassende medizinische Intensivstation ist eine anerkannte Weiterbildungsstätte für die fakultative ärztliche Weiterbildung in Spezieller internistischer Intensivmedizin (2 Jahre) und für die Fachweiterbildung für Pflegeberufe.

Es stehen sämtliche aktuelle apparative Verfahren zur Diagnose und Therapie schwerst Kranker zur Verfügung. Aktuelle Konzepte beinhalten unter anderem die nichtinvasive oder assistierte Beatmung die intermittierende oder kontinuierliche venovenöse Haemofiltration (CVVH), sowie eine zeitgemäße Analgosedation.

Es besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit allen Kliniken des Hauses, insbesondere mit der Kardiologie und Pneumologie, sowie mit der Thoraxchirurgie (minimal-invasive Tracheotomien).

### **Internistische Intensivmedizin (VI00)**

Die Station verfügt über derzeit sechs Beatmungsplätze.

Es stehen sämtliche aktuelle apparative Verfahren zur Diagnose und Therapie schwerst Kranker zur Verfügung. Aktuelle Konzepte beinhalten unter anderem die nichtinvasive oder assistierte Beatmung (zum Teil mit Evita 4 Ventilatoren), die intermittierende oder kontinuierliche venovenöse Haemofiltration (CVVH), sowie eine zeitgemäße Analgosedation.

Wiederbelebte Patienten können gemäß aktuellen Leitlinien mittels kontrollierter milder Hypothermie behandelt werden. Hierfür steht ein vollautomatisches System in gemeinsamer Nutzung mit der Klinik für Neurologie zur Verfügung.

Hinsichtlich des Monitoring kann ein validiertes nichtinvasives haemodynamisches Monitoring erfolgen (Bioimpedanzkardiographie).

Es besteht eine enge interdisziplinäre Kooperation mit allen Kliniken des Hauses, insbesondere mit der Kardiologie und Pneumologie, sowie mit der Thoraxchirurgie (minimal-invasive Tracheotomien).

### **Kardiologie (VI00)**

Die nichtinvasive und invasive Diagnostik und Therapie betrifft Patienten mit akuter und chronischer koronarer Herzkrankheit, eingeschränkter Pumpfunktion des Herzens, Herzrhythmusstörungen oder degenerativen und entzündlichen Herzklappenerkrankungen.

Es besteht durch die Mitgliedschaft in den Kompetenznetzen Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern eine enge wissenschaftlich begründete Zusammenarbeit mit vielen, zum Teil universitären Herzzentren in Deutschland. In diesem Zusammenhang werden unter anderem klinische Studien zum Verlauf und Behandlung von Patienten mit schwerer Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern durchgeführt.

Patienten mit akutem Herzinfarkt erfahren nahezu ausnahmslos eine zeitnahe Akutintervention mit dem Ziel der Rekanalisation. Bei über 90% aller Koronarinterventionen werden Stents (einschließlich medikamentenfreisetzender Stents nach gegebener Indikation) eingesetzt. Es besteht eine 24h-Herzkatheterbereitschaft.

### **Native Sonographie (VR02)**

Die native Sonographie (Ultraschall) ist für den Patienten risikofrei und schmerzlos. Mit dieser Methode können praktisch alle Weichteilorgane dargestellt und Veränderungen

analysiert werden. Die Methode ist beliebig wiederhol- und durch entsprechende Zusatzverfahren (Doppler, Kontrastmittel) ergänzbar.

### **Schlafmedizin (VI00)**

Diagnostik und Therapie pneumologischer, neurologischer und psychiatrischer Schlafstörungen. Von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert. Hier stimmt die Reihenfolge nicht (Schwerpunkte und Verfahren sind vermischt und optisch nicht voneinander abgesetzt).

### **Schrittmachereingriffe (VC05)**

#### **Sonographie mit Kontrastmittel (VR05)**

Durch die Verwendung von sehr gut verträglichen Ultraschallkontrastmitteln kann die Aussagekraft der Ultraschalluntersuchung sowohl bei der Analyse von Herzfehlern als auch bei der Untersuchung von Gefäßen und Bauchorganen erheblich gesteigert werden.

#### **Sonstige im Bereich Innere Medizin (VI00)**

Weiterhin bieten wir Testverfahren für Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Säure- (pH-Metrie) und Druckanalysesysteme (Manometrie) in der Speiseröhre an.

#### **Spezialsprechstunde (VI27)**

Es bestehen Spezialsprechstunden in den drei Schwerpunkten der Klinik, der Gastroenterologie/Hepatology, der Kardiologie und der Pneumologie/Schlafmedizin.

## **B-7.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinischen Klinik***

### **Diabetiker-Schulung (MP13)**

Falls bei Ihnen erhöhte Blutzuckerwerte festgestellt werden oder eine Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) schon bekannt ist, ist vor allem eines sehr wichtig: Sie müssen lernen, was diese Stoffwechselstörung für Sie bedeutet, welche Folgen diese haben kann und wie Sie damit in Zukunft umgehen können.

Um Ihnen dieses umfangreiche Wissen vermitteln zu können, haben wir ein Diabetiker-Schulungsprogramm aufgebaut. Das Diabetes-Schulungsteam heißt Sie und auch Ihre Angehörigen herzlich dazu willkommen.

Falls notwendig: Bringen Sie bitte Ihre Brille oder Ihr Hörgerät mit.

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Atemgymnastik

Basale Stimulation

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Bewegungstherapie

Bobath-Therapie

Diät- und Ernährungsberatung

Entlassungsmanagement

Kinästhetik

Lymphdrainage  
Massage  
Medizinische Fußpflege  
Physikalische Therapie  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
Psychoedukation  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Rückenschule / Haltungsschulung  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
Tumorkonferenz/Tumorboard  
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik  
Wundmanagement  
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### ***B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinischen Klinik***

##### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

#### ***B-7.5 Fallzahlen der Medizinische Klinik***

Vollstationäre Fallzahl: 4.413

### **B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	G47	363	Schlafstörung
<b>2</b>	I50	240	Herzschwäche
<b>3</b>	I10	189	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
<b>4</b>	I21	170	Akuter Herzinfarkt
<b>5</b>	R55	162	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
<b>6</b>	J18	156	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
<b>7</b>	I20	139	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
<b>8</b>	J44	132	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
<b>9</b>	I48	94	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
<b>10</b>	I25	87	Herzkrankheit durch anhaltende Durchblutungsstörungen des Herzens

#### **B-7.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>G47.3</b>	340	Schlafapnoe
<b>J18.9</b>	87	Pneumonie, nicht näher bezeichnet
<b>I48.1</b>	80	Vorhofflimmern
<b>A09</b>	60	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien oder andere Erreger
<b>K21.0</b>	47	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
<b>K92.2</b>	29	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
<b>J84.1</b>	29	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten mit Fibrose

**B-7.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-710	1366	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	8-900	1164	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
3	1-632	1134	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-790	1039	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
5	1-440	769	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-275	669	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	1-620	635	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	8-837	615	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
9	1-711	537	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
10	1-650	492	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

**B-7.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-620.3	379	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument, mit bronchoalveolärer Lavage
1-275.0	370	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen
1-650.1	276	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
8-837.00	237	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie
8-837.k0	140	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines nicht medikamentenfreisetzens Stents: Ein Stent in eine Koronararterie

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>8-837.k1</b>	82	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines nicht medikamentenfreisetzenden Stents: Mindestens 2 Stents in eine Koronararterie
<b>8-837.01</b>	76	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Mehrere Koronararterien
<b>8-837.m0</b>	55	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentenfreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie
<b>1-273.2</b>	33	Rechtsherz-Katheteruntersuchung: Druckmessung mit Messung des Shuntvolumens

### **B-7.8**      **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Privatsprechstunde Chefarzt</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Allgemeine internistische Ambulanz Internistischer Check Up Gastroenterologisch/hepatologische Spezialambulanz Abklärung Lebererkrankungen Abklärung Pankreaserkrankungen Abklärung Magen Darm Erkrankungen Krebsvorsorge (Endoskopie, Kapselendoskopie) Nahrungsmittelunverträglichkeiten Körperkompositionsanalyse
<b>Art der Ambulanz</b>	Privatsprechstunde Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung Tel. 069/ 7601-33 70

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Gastroenterologisch/hepatologische Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Abklärung Lebererkrankungen Abklärung Pankreaserkrankungen Abklärung Magen Darm Erkrankungen Nahrungsmittelunverträglichkeiten Krebsvorsorge (Endoskopie, Kapselendoskopie)
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine Sprechstunde Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung Tel. 069/ 7601-33 70

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Kardiologie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Echo-Labor (UKG, TEE, Stress-Echo) Schrittmacher- und ICD-Kontrollen Belastungsuntersuchung Herzkatheterlabor Herzinsuffizienz-Sprechstunde Herzinfarkt-Hotline Synkopenabklärung, Terminvereinbarung Kipptisch Coronary Care Unit
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine und Privat-Sprechstunde Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung Tel. 069/ 7601-3370

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Pneumologie</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Schlafmedizin Schlaflaborsprechstunden Schlafapnoe-Screening Lungenfunktionslabor Bodyplethysmographie
<b>Art der Ambulanz</b>	Allgemeine Sprechstunde Montag bis Freitag nach tel. Vereinbarung Tel. 069/ 7601-33 70

**B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	225	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	56	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	32	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	1-275	31	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
5	5-513	11	Operation an den Gallengängen bei einer Bauchspiegelung
6	1-642	<= 5	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
7	1-640	<= 5	Untersuchung der Gallengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
8	1-440	<= 5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	5-429	<= 5	Sonstige Operation an der Speiseröhre
10	1-641	<= 5	Untersuchung der Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

Es wird die Fallzahl bezogen auf die entlassenen und abgerechneten Fälle ausgegeben, die mit einer entsprechenden OPS dokumentiert worden sind. Die Summe der ausweisbaren Fälle ist daher niedriger, als die Summe der tatsächlich durchgeführten Eingriffe.

**B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-7.11      *Apparative Ausstattung***

- Angiographiegerät (AA01)  
24h Notfallverfügbarkeit
- Atemtestgerät zur gastroenterologischen Funktionsdiagnostik (AA00)
- Belastungs-EKG / Ergometrie (AA03)
- Bewegungsanalysesystem (AA04)
- Bodyplethysmographie (AA05)
- Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) (AA00)  
24h Notfallverfügbarkeit
- Endoskop (AA12)  
24h Notfallverfügbarkeit
- Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor) (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse) (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms) (AA19)
- Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Schlaflabor (AA28)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)
- Spirometrie / Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Starres Bronchoskop (AA00)
- Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)

### **B-7.12      *Personelle Ausstattung***

#### **B-7.12.1      *Ärzte***

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	21,9	<p>Prof. Dr. med. Siegbert Rossol, Chefarzt der Medizinischen Klinik besitzt die Weiterbildungsermächtigung für 5 Jahre für das Gebiet Innere Medizin und für 3 Jahre für die Gastroenterologie.</p> <p>Dr. med. Gerhard Cieslinski, Oberarzt der Medizinischen Klinik, besitzt die Weiterbildungsermächtigung für das Teilgebiet Kardiologie für drei Jahre und für die fakultative Weiterbildung in Spezieller Internistischer Intensivmedizin für zwei Jahre.</p>

	Anzahl	Kommentar / Ergänzung
<b>Davon Fachärzte</b>	13,0	Weitere 8,98 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Pneumologie (AQ30)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Schlafmedizin (ZF39)
- Sportmedizin (ZF44)
- Degum-Zusatzqualifikation (ZF00)  
Degum 3

Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)

Röntgendiagnostik (ZF38)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	60,9
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	58,9
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	5,5

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Diätassistenten (SP04)
- Logopäden (SP14)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Wundmanager (SP28)

## **B-8 Klinik für Onkologie und Hämatologie**

### ***B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Onkologie und Hämatologie***

Fachabteilung: Klinik für Onkologie und Hämatologie

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Elke Jäger  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau S. Hahn

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3380  
Fax: 069 7699-32

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_med\\_klinik\\_2.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_med_klinik_2.htm)  
E-Mail: <mailto:info.onkologie@khnw.de>

Die Klinik für Onkologie - Hämatologie- umfasst einen bettenführenden Bereich mit 74 Planbetten auf 3 Stationen, eine Palliativstation mit 10 Betten und eine Tagesklinik mit 6 Plätzen.

Die Klinik ist eine Onkologisch - Hämatologische Fachabteilung zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge aller Patientinnen und Patienten mit gut- und bösartigen Erkrankungen des blutbildenden Systems sowie aller Krebserkrankungen.

### ***B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Onkologie und Hämatologie***

#### **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)**

Standard und spezielle Diagnostik, insbesondere auch in Verbindung mit der Klinik für Frauenheilkunde. Therapie mit systemischer Chemotherapie, Strahlentherapie in Zusammenarbeit mit der Radioonkologischen Klinik, Ganzkörperhyperthermie in Kombination mit Chemotherapie, Studien mit molekularen Therapieformen.

#### **Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

Die Diagnostik erfolgt insbesondere zusammen mit den Instituten für Radiologie und Neuroradiologie und dem im Hause ansässigen Neurochirurgen. Die Therapie richtet sich nach der Art der bösartigen Erkrankung des Gehirns und reicht von der Strahlentherapie über systemische Chemotherapie bis hin zu operativen und gezielten strahlentherapeutischen Verfahren.

#### **Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)**

In der Klinik für Onkologie und Hämatologie ist ein Hautarzt beschäftigt, der sich insbesondere um allergische Reaktionen auf im Rahmen der Tumortherapie gegebene Medikamente kümmert, diese diagnostiziert und behandelt.

### **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**

Die Diagnostik umfasst die Charakterisierung von Immunzellen am Blutausschtrichpräparat, im Knochenmark und mit Hilfe der Durchflusszytometrie. Spezielle immunologische Verfahren stehen zur Verfügung. Die Behandlung ist je nach Diagnose sehr unterschiedlich und reicht von immunologischen und virostatistischen bis hin zu antibiotischen Therapien.

### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Die Diagnostik und Therapie erfolgt im Rahmen des Brustzentrums, hier insbesondere in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde. Die Therapie ist sehr stark abhängig von Stadium, Hormonrezeptoren und anderen molekularen Markern. Prinzipiell werden systemische Chemotherapien, Hormontherapien und molekulare Therapien sowie deren Kombinationen durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Sämtliche bösartigen und nicht-bösartigen Erkrankungen des hämatopoetischen Systems werden diagnostiziert und behandelt, schwerpunktmäßig maligne Lymphome und akute und chronische Leukämien. Die spezielle Diagnostik umfasst hier insbesondere die Untersuchung von Knochenmark mittels mikroskopischer Verfahren, Durchflusszytometrie und molekularen Verfahren. Die Therapie wird überwiegend im Rahmen von Studien durchgeführt. Hier stehen chemotherapeutische Ansätze, immuntherapeutische Ansätze und molekulare Therapieformen zur Verfügung.

### **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**

Der Schwerpunkt liegt hier in der Diagnostik und Therapie des malignen Melanoms. Die Diagnostik wird von einem der Abteilung zugehörigen Dermatologen durchgeführt. An therapeutischen Verfahren stehen systemische Chemotherapien, aber auch Immuntherapien, insbesondere Impfstofftherapien mit sogenannten Tumorantigenen zur Verfügung. Letztere werden in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Institute for Cancer Research in New York durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Die Diagnostik umfasst das gesamte Spektrum der Bildgebung, der Labordiagnostik, der endoskopischen Diagnostik und weiterer Spezialverfahren. Hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie erforderlich. Für das gesamte Spektrum der onkologischen Erkrankungen stehen verschiedenste Therapieformen zur Verfügung, die von der Standard-Chemotherapie über molekulare Therapieformen, Immuntherapieformen, hier insbesondere Vakzinierungstherapien, Antikörpertherapien, Ganzkörperhyperthermie und viele begleitende Maßnahmen wie Schmerz- und Ernährungstherapie sowie die palliativmedizinische Versorgung reichen.

### **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**

Die Diagnostik erfolgt mit dem hier im Hause ansässigen Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie mit verschiedenen Hals-Nasen-Ohren-Kliniken in der Region. Die Therapie erstreckt sich über Chemotherapie, Strahlentherapie, kombinierte Strahlen-/ Chemotherapie bis hin zu Antikörpertherapien.

### **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

Alle in der Klinik behandelten Patienten werden anschließend einer Tumornachsorge unterzogen. Die Art der Nachsorge ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie dem Tumor selbst, dem Tumorstadium sowie der Art der durchgeführten Therapie und wird nach Absprache mit allen am Tumorzentrum beteiligten Kliniken durchgeführt.

### **Versorgungsschwerpunkte im Bereich Onkologie und Hämatologie (VS00)**

Angebote für die Patienten sind:

Spezialsprechstunden für verschiedene hämatologische und onkologische Erkrankungen

Schmerztherapie

Psychoonkologie/Psychosomatische Medizin

Ernährungsberatung und Ernährungs-Therapie: (Enterale und parenterale Ernährungsformen über Sonden und Verweilkatheter). Ein Ernährungsteam ermittelt spezielle Bedürfnisse bei Tumorpatienten und richtet danach die Ernährungstherapie aus.

Allgemeine und spezielle Schmerztherapie bei Krebserkrankungen durch geschultes Fachpersonal.

Psychotherapie und Psychoonkologie

Angeboten werden verschiedene Formen der Beratung und der Therapie bei Patienten und Angehörigen, um die Bewältigung der Diagnose einer Krebserkrankung mit all ihren Konsequenzen zu erleichtern. Hierzu steht ein Fachteam zur Verfügung.

### **Spezialsprechstunde (VI27)**

Angebote für die Patienten sind:

Spezialsprechstunden für verschiedene hämatologische und onkologische Erkrankungen

Schmerztherapie

Psychoonkologie/Psychosomatische Medizin

Ernährungsberatung und Ernährungs-Therapie: (Enterale und parenterale Ernährungsformen über Sonden und Verweilkatheter). Ein Ernährungsteam ermittelt spezielle Bedürfnisse bei Tumorpatienten und richtet danach die Ernährungstherapie aus.

Allgemeine und spezielle Schmerztherapie bei Krebserkrankungen durch geschultes Fachpersonal.

Psychotherapie und Psychoonkologie

Angeboten werden verschiedene Formen der Beratung und der Therapie bei Patienten und Angehörigen, um die Bewältigung der Diagnose einer Krebserkrankung mit all ihren Konsequenzen zu erleichtern. Hierzu steht ein Fachteam zur Verfügung.

### **B-8.3 *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Onkologie und Hämatologie***

#### **Sporttherapie (MP00)**

Eine wohl dosierte körperliche Bewegung hilft Krebs-Patientinnen und -Patienten während oder nach einer Chemotherapie oder einer Strahlenbehandlung über die Ermüdungserscheinungen (medizinisch: Fatigue Syndrom) hinweg. Gemeinsam mit den Instituten für Sportmedizin der Universitäten Mainz und Frankfurt bietet die Klinik für Onkologie-Hämatologie das Projekt ‚Sport und Onkologie‘ an. Dabei wird Patienten ein leichtes Training angeboten, das sie zu etwa 70-80 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit belastet (aerobes Training). Erste Ergebnisse von ‚Sport und Onkologie‘ zeigen, dass leichtes Ausdauertraining bei rund 80 Prozent der Teilnehmer bereits nach zwei Wochen die Leistungsfähigkeit und den Lebensmut deutlich verbessern.

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare  
Atemgymnastik  
Basale Stimulation  
Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter  
Berufsberatung / Rehabilitationsberatung  
Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden  
Bewegungstherapie  
Bobath-Therapie  
Entlassungsmanagement  
Kinästhetik  
Lymphdrainage  
Massage  
Medizinische Fußpflege  
Physikalische Therapie  
Physiotherapie / Krankengymnastik  
Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
Psychoedukation  
Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
Rückenschule / Haltungsschulung  
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
Tumorkonferenz/Tumorboard  
Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
Wärme- u. Kälteanwendungen  
Wirbelsäulengymnastik  
Wundmanagement  
Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

### **Onkologische Ernährungsberatung (MP00)**

Ernährungsberatung und Ernährungs-Therapie (Enterale und parenterale Ernährungsformen über Sonden und Verweilkatheter). Ein Ernährungsteam ermittelt spezielle Bedürfnisse bei Tumorpatienten und richtet danach die Ernährungstherapie aus.

Die medizinische Behandlung unterstützende Maßnahmen der Ernährung können sein:

Veränderung/Verbesserung des eigenen Essverhaltens

Zusatzkost aus ergänzenden Lebensmitteln

Ernährung per Infusion (parenterale Ernährung)

Kombination aus verschiedenen Ernährungsformen

Erfolgsbeurteilung der Ernährungstherapie

Die Ernährungsberatung wird für ambulante und stationär aufgenommene Patienten angeboten. Bei Bedarf kooperieren wir eng mit ambulanten Pflegediensten.

Anmeldung zur Ernährungsberatung: Onkologische Ambulanz, Tel. 069/7601-3320

Mo-Fr 7.30 - 16.00 Uhr

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Onkologie und Hämatologie**

#### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

### **B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Onkologie und Hämatologie**

Vollstationäre Fallzahl: 2.636

### **B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	C34	583	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C16	166	Magenkrebs
3	C85	121	Sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Formen von bösartigem Lymphknotenkrebs, außer Hodgkin-Krankheit
4	C50	115	Brustkrebs
5	C18	113	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
6	C80	91	Krebs ohne Angabe der Körperregion
7	C43	80	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
8	C20	71	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
9	C25	59	Bauchspeicheldrüsenkrebs
10	C79	53	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen

#### **B-8.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>C34.8</b>	500	Bösartige Neubildung: Bronchus und Lunge, mehrere Teilbereiche überlappend
<b>C16.9</b>	150	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet
<b>C85.9</b>	120	Non-Hodgkin-Lymphom, Typ nicht näher bezeichnet
<b>C50.9</b>	100	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
<b>C43.9</b>	39	Bösartiges Melanom der Haut, nicht näher bezeichnet
<b>C90.0</b>	30	Plasmozytom [Multiples Myelom]

### **B-8.7 Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	8-542	1307	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
<b>2</b>	8-522	954	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie
<b>3</b>	8-543	923	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
<b>4</b>	8-012	361	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
<b>5</b>	8-800	311	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>6</b>	1-632	277	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>7</b>	8-547	217	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
<b>8</b>	1-620	189	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
<b>9</b>	1-650	124	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>10</b>	8-900	122	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

#### **B-8.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>8-547.2</b>	213	Andere Immuntherapie: Mit Immunmodulatoren
<b>1-440.a</b>	102	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1-5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt
<b>1-424</b>	96	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt

**B-8.8**      **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Bezeichnung der Ambulanz</b>	<b>Onkologische Ambulanz</b>
<b>Angebotene Leistung</b>	Onkologisch-hämatologische Sprechstunde Spezielle GIST-Sprechstunde Schmerzsprechstunde Psychosomatische Sprechstunde Ernährungsberatung Notfallaufnahme onkologischer Patienten
<b>Art der Ambulanz</b>	Ambulanz und Privatsprechstunde Montag bis Freitag 8.00 – 16.00 Uhrzeit Tel.: 069-7601 - 33 20

**B-8.9**      **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

nicht zutreffend.

**B-8.10**      **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-8.11**      **Apparative Ausstattung**

- Endoskop (AA12)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

## **B-8.12 Personelle Ausstattung**

### **B-8.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	15,4	Frau Prof. Dr. med. Elke Jäger, Chefärztin der Klinik für Onkologie und Hämatologie, besitzt für das Gebiet „Hämatologie und Onkologie“ die Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre und für das Gebiet „Innere Medizin“ die Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre. Der Antrag auf Weiterbildungsermächtigung „Palliativmedizin“ ist gestellt und noch in Bearbeitung.
<b>Davon Fachärzte</b>	4,1	Weitere 11,26 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Dermatologie (ZF06)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Psychotherapie (ZF36)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Haut- und Geschlechtskrankheiten (AQ20)

### **B-8.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	30,4
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	29,3
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,8

### **B-8.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- **Arzthelfer (SP02)**
- **Diätassistenten (SP04)**
- **Masseure / Medizinische Bademeister (SP15)**
- **Physiotherapeuten (SP21)**
- **Psychologen (SP23)**
- **Psychotherapeuten (SP24)**
- **Sonstige (SP00)**
- **Sozialarbeiter (SP25)**
- **Stomatherapeuten (SP27)**
- **Wundmanager (SP28)**

## **B-9              Onkologische Tagesklinik**

### ***B-9.1              Allgemeine Angaben der Onkologischen Tagesklinik***

Fachabteilung:              Onkologische Tagesklinik

Art:                              Hauptabteilung

Chefarzt:                      Prof. Dr. med. Elke Jäger  
Ansprechpartner:              Sekretariat: S. Hahn

Hausanschrift:              Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon:                      069 7601-3380  
Fax:                              069 76-9932

URL:                              <http://www.krankenhaus-nordwest.de/>  
E-Mail:                              <mailto:info.onkologie@khnw.de>

Die Onkologische Tagesklinik gehört zur Klinik für Onkologie und Hämatologie und hat 6 tagesklinische Plätze, die die Patientenversorgung zwischen 8 und 17 Uhr tagsüber gewährleisten. In der Onkologischen Tagesklinik wird das komplette Leistungsspektrum der Klinik (siehe oben) angeboten, vorausgesetzt die Patienten müssen aus medizinischen Gründen nicht vollstationär betreut werden.

## **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Onkologischen Tagesklinik**

### **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom) (VG08)**

Standard und spezielle Diagnostik, insbesondere auch in Verbindung mit der Klinik für Frauenheilkunde. Therapie mit systemischer Chemotherapie, Strahlentherapie in Zusammenarbeit mit der Radioonkologischen Klinik, Ganzkörperhyperthermie in Kombination mit Chemotherapie, Studien mit molekularen Therapieformen.

### **Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

Die Diagnostik erfolgt insbesondere zusammen mit den Instituten für Radiologie und Neuroradiologie und dem im Hause ansässigen Neurochirurgen. Die Therapie richtet sich nach der Art der bösartigen Erkrankung des Gehirns und reicht von der Strahlentherapie über systemische Chemotherapie bis hin zu operativen und gezielten strahlentherapeutischen Verfahren.

### **Diagnostik und Therapie von Allergien (VD01)**

In der Klinik für Onkologie und Hämatologie ist ein Hautarzt beschäftigt, der sich insbesondere um allergische Reaktionen auf im Rahmen der Tumortherapie gegebene Medikamente kümmert, diese diagnostiziert und behandelt.

### **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)**

Die Diagnostik umfasst die Charakterisierung von Immunzellen am Blutausschstrichpräparat, im Knochenmark und mit Hilfe der Durchflusszytometrie. Spezielle immunologische Verfahren stehen zur Verfügung. Die Behandlung ist je nach Diagnose sehr unterschiedlich und reicht von immunologischen und biostatistischen bis hin zu antibiotischen Therapien.

### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Die Diagnostik und Therapie erfolgt im Rahmen des Brustzentrums, hier insbesondere in Zusammenarbeit mit der Klinik für Frauenheilkunde. Die Therapie ist sehr stark abhängig von Stadium, Hormonrezeptoren und anderen molekularen Markern.

Prinzipiell werden systemische Chemotherapien, Hormontherapien und molekulare Therapien sowie deren Kombinationen durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Sämtliche bösartigen und nicht-bösartigen Erkrankungen des hämatopoetischen Systems werden diagnostiziert und behandelt, schwerpunktmäßig maligne Lymphome und akute und chronische Leukämien. Die spezielle Diagnostik umfasst hier insbesondere die Untersuchung von Knochenmark mittels mikroskopischer Verfahren, Durchflusszytometrie und molekularen Verfahren. Die Therapie wird überwiegend im Rahmen von Studien durchgeführt. Hier stehen chemotherapeutische Ansätze, immuntherapeutische Ansätze und molekulare Therapieformen zur Verfügung.

### **Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**

Der Schwerpunkt liegt hier in der Diagnostik und Therapie des malignen Melanoms. Die Diagnostik wird von einem der Abteilung zugehörigen Dermatologen durchgeführt. An therapeutischen Verfahren stehen systemische Chemotherapien, aber auch Immuntherapien, insbesondere Impfstofftherapien mit sogenannten Tumorantigenen zur Verfügung. Letztere werden in Zusammenarbeit mit dem Ludwig Institute for Cancer Research in New York durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Die Diagnostik umfasst das gesamte Spektrum der Bildgebung, der Labordiagnostik, der endoskopischen Diagnostik und weiterer Spezialverfahren. Hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Institut für Pathologie erforderlich. Für das gesamte Spektrum der onkologischen Erkrankungen stehen verschiedenste Therapieformen zur Verfügung, die von der Standard-Chemotherapie über molekulare Therapieformen, Immuntherapieformen, hier insbesondere Vakzinierungstherapien, Antikörpertherapien, Ganzkörperhyperthermie und viele begleitende Maßnahmen wie Schmerz- und Ernährungstherapie sowie die palliativmedizinische Versorgung reichen.

### **Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**

Die Diagnostik erfolgt mit dem hier im Hause ansässigen Arzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie mit verschiedenen Hals-Nasen-Ohren-Kliniken in der Region. Die Therapie erstreckt sich über Chemotherapie, Strahlentherapie, kombinierte Strahlen-/ Chemotherapie bis hin zu Antikörpertherapien.

### **Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

Alle in der Klinik behandelten Patienten werden anschließend einer Tumornachsorge unterzogen. Die Art der Nachsorge ist abhängig von verschiedenen Faktoren wie dem Tumor selbst, dem Tumorstadium sowie der Art der durchgeführten Therapie und wird nach Absprache mit allen am Tumorzentrum beteiligten Kliniken durchgeführt.

## **B-9.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Onkologische Tagesklinik***

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

- Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare (MP03)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter (MP07)
- Berufsberatung / Rehabilitationsberatung (MP08)
- Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Entlassungsmanagement (MP15)
- Lymphdrainage (MP24)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Physikalische Therapie (MP31)
- Physiotherapie / Krankengymnastik (MP32)
- Tumorkonferenz / Tumorboard (MP00)
- Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik (MP47)
- Wärme- u. Kälteanwendungen (MP48)
- Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

[Details hierzu finden Sie unter Punkt A-9.]

## **B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Onkologischen Tagesklinik**

### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

## **B-9.5 Fallzahlen der Onkologischen Tagesklinik**

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben werden teilstationäre Fälle nicht mit aufgeführt. Die onkologische Tagesklinik hat im Jahr 2006 593 teilstationäre Fälle, die abrechnungstechnisch, gemäß der Krankenhausgesetzgebung, zu 195 Fällen zusammengefasst werden.

Vollstationäre Fallzahl: 0

## **B-9.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Die onkologische Tagesklinik hat im Jahr 2006 593 teilstationäre Fälle, die abrechnungstechnisch, gemäß der Krankenhausgesetzgebung, zu 195 Fällen zusammengefasst werden. Eine Angabe der Hauptdiagnosen erfolgt hier nicht.

### **B-9.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Bei einer Krankenhausbehandlung ist die Hauptdiagnose definiert als - "Die Diagnose, die nach Analyse als diejenige festgestellt wurde, die hauptsächlich für die Veranlassung des stationären Krankenhausaufenthaltes des Patienten verantwortlich ist." (vgl. Deutsche Kodierrichtlinien (DKR))

Dabei bedeutet "nach Analyse", dass der Verlauf der Krankenhausbehandlung und die dabei erhobenen Befunde berücksichtigt werden. Da die Hauptdiagnose jedoch die stationäre Behandlung veranlasst haben muss, kann keine Diagnose als Hauptdiagnose gelten, die sich erst im Verlauf der Behandlung entwickelt hat.

## **B-9.7 Prozeduren nach OPS**

Die onkologische Tagesklinik hat im Jahr 2006 593 teilstationäre Fälle, die abrechnungstechnisch, gemäß der Krankenhausgesetzgebung, zu 195 Fällen zusammengefasst werden.

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	<b>8-542</b>	<b>525</b>	<b>Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut</b>
<b>2</b>	<b>8-547</b>	<b>210</b>	<b>Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems</b>

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>3</b>	1-424	58	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
<b>4</b>	1-632	46	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>5</b>	1-650	41	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>6</b>	8-020	36	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
<b>7</b>	8-153	34	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
<b>8</b>	8-152	27	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
<b>9</b>	1-440	17	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>10</b>	8-800	15	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

**B-9.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

nicht zutreffend.

**B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

nicht zutreffend.

**B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-9.11      *Apparative Ausstattung***

- Endoskop (AA12)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

### **B-9.12      *Personelle Ausstattung***

#### **B-9.12.1     Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	1,9	Frau Prof. Dr. med. Elke Jäger, Chefärztin der Klinik für Onkologie und Hämatologie, besitzt für das Gebiet „Hämatologie und Onkologie“ die Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre und für das Gebiet „Innere Medizin“ die Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre. Der Antrag auf Weiterbildungsermächtigung „Palliativmedizin“ ist gestellt und noch in Bearbeitung.
<b>Davon Fachärzte</b>	1,0	Weitere 0,92 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Dermatologie (ZF06)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)

#### **B-9.12.2     Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	4,6
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	4,6
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,6

### **B-9.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Psychotherapeuten (SP24)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Wundmanager (SP28)

## **B-10            Palliativmedizin**

### ***B-10.1            Allgemeine Angaben der Palliativmedizin***

Fachabteilung:	Palliativmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. med. Elke Jäger
Ansprechpartner:	Sekretariat: Frau S. Hahn
Hausanschrift:	Steinbacher Hohl 2-26 60488 Frankfurt am Main
Telefon:	069 7601-3380
Fax:	069 769932
URL:	<a href="http://www.krankenhaus-nordwest.de/">http://www.krankenhaus-nordwest.de/</a>
E-Mail:	<a href="mailto:info.onkologie@khnw.de">mailto:info.onkologie@khnw.de</a>

Die Palliativstation gehört zur Klinik für Onkologie-Hämatologie- und verfügt über 10 Planbetten neben den 74 Planbetten der Onkologie und 6 tagesklinischen Plätzen. Sie steht für Patienten zur Verfügung, die einer spezifischen Krebsbehandlung nicht mehr zugänglich sind. Angeboten wird eine Vielzahl von unterstützenden Maßnahmen durch geschultes Personal. Neben der häufigen Notwendigkeit der Sterbebegleitung ist aber auch ein ausdrückliches Ziel der Arbeit auf der Station, den körperlichen Zustand von Patienten so wiederherzustellen, dass eine Entlassung aus dem Krankenhaus ermöglicht wird. Die Palliativstation ist mit einem entsprechenden Personalschlüssel für speziell ausgebildete Fachkräfte für Palliativmedizin versehen.

## **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Palliativmedizin**

### **Palliativmedizin (VS00)**

Palliativmedizin und Sterbebegleitung

Die Fachklinik verfügt über eine Palliativstation für Patienten, die einer spezifischen Krebsbehandlung nicht mehr zugänglich sind. Dort steht den Patienten eine Vielzahl von unterstützenden Maßnahmen sowie geschultes Personal zur Sterbebegleitung zur Verfügung. Ausdrückliches Ziel der Arbeit auf der Station ist aber auch, den körperlichen Zustand von Patienten so wiederherzustellen, dass eine Entlassung aus dem Krankenhaus ermöglicht wird.

## **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Palliativmedizin**

### **Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Atemgymnastik

Basale Stimulation

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Bewegungstherapie

Bobath-Therapie

Diät- und Ernährungsberatung

Entlassungsmanagement

Kinästhetik

Lymphdrainage

Massage

Medizinische Fußpflege

Physikalische Therapie

Physiotherapie / Krankengymnastik

Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse

Psychoedukation

Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst

Rückenschule / Haltungsschulung

Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie

Tumorkonferenz/Tumorboard

Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik

Wärme- u. Kälteanwendungen

Wirbelsäulengymnastik

Wundmanagement

Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

### **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Palliativmedizin**

#### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

### **B-10.5 Fallzahlen der Palliativmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 288

### **B-10.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	C34	62	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C18	21	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
3	C80	18	Krebs ohne Angabe der Körperregion
4	C50	17	Brustkrebs
5	C16	15	Magenkrebs
6	C43	14	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
7	C61	13	Prostatakrebs
8	C25	11	Bauchspeicheldrüsenkrebs
9	C20	8	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
10	C64	8	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs

#### **B-10.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

### **B-10.7 Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-522	166	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-800	68	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
3	8-542	37	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
4	1-632	19	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	8-153	19	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
6	1-620	18	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
7	8-543	14	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
8	8-529	13	Planung der Strahlentherapie für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
9	8-152	11	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
10	1-853	10	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel

**B-10.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

nicht zutreffend.

**B-10.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

nicht zutreffend.

**B-10.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-10.11 Apparative Ausstattung**

- Endoskop (AA12)
- Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)

## **B-10.12 Personelle Ausstattung**

### **B-10.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	0,3	Frau Prof. Dr. med. Elke Jäger, Chefärztin der Klinik für Onkologie und Hämatologie, besitzt für das Gebiet „Hämatologie und Onkologie“ die Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre und für das Gebiet „Innere Medizin“ die Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahre. Der Antrag auf Weiterbildungsermächtigung „Palliativmedizin“ ist gestellt und noch in Bearbeitung.
<b>Davon Fachärzte</b>	0,3	
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)
- Dermatologie (ZF06)
- Labordiagnostik (ZF22)
- Medikamentöse Tumorthherapie (ZF25)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

### **B-10.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	8,8
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	7,8
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0

### **B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)

- Sozialarbeiter (SP25)
- Psychologen (SP23)
- Psychotherapeuten (SP24)



## **B-11 Radioonkologische Klinik**

### ***B-11.1 Allgemeine Angaben der Radioonkologischen Klinik***

Fachabteilung: Radioonkologische Klinik  
Art: Hauptabteilung  
Chefarzt: Privat-Dozent Dr. Michael van Kampen  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau M. Ludwig  
Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3751  
Fax: 069 7601-3301

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_radioonkologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_radioonkologie.htm)  
E-Mail: <mailto:info.radionkologie@khnw.de>

Die Radioonkologische Klinik umfasst einen bettenführenden Bereich mit 26 Planbetten, die in 2 Stationen gegliedert sind.

In der Klinik für Radioonkologie erfolgt die ambulante und/oder stationäre Untersuchung, Beratung und Behandlung von Erwachsenen mit Tumorerkrankungen aller Organe. Jährlich werden etwa 1.400 neue Tumorpatienten zur Untersuchung, Beratung und Behandlung aufgenommen.

### ***B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Radioonkologischen Klinik***

#### **Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie (VR37)**

Messzeiten im CT und MRT, rechnerisch Möglichkeiten der Fusion von CT und MRT, Ausstattung mit Therapieplanungsrechnern zur dreidimensionalen Bestrahlungsplanung, zur stereotaktisch geführten Strahlentherapie sowie zur Berechnung der intensitätsmodulierten Strahlentherapie (IMRT)

#### **Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie (VR36)**

Ausstattung mit einem digitalen, vollständig vernetzten Simulator mit Einbindung in das am Haus vorhandene PACS

#### **Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden (VR33)**

Bestrahlungen von gynäkologischen Erkrankungen mit der Kurzdistanzstrahlentherapie

#### **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**

#### **Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07)**

#### **Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

#### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

#### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut (VA06)**

#### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**

**Diagnostik und Therapie von Hauttumoren (VD03)**

**Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Haut und der Unterhaut durch Strahleneinwirkung (VD08)**

**Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

**Diagnostik und Therapie von Tumoren des Auges und der Augenanhangsgebilde (VA01)**

**Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)**

**Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)**

**Hochpräzisionsbestrahlung (Stereotaxie, Radiochirurgie) (VR00)**

Fraktionierte Stereotaxie sowie Einzeitbestrahlungen von gut- und bösartigen Tumoren hauptsächlich im Kopfbereich

**Hochvoltstrahlentherapie (VR32)**

Ausstattung mit zwei hochmodernen Linearbeschleunigern (6 und 18 MV und Elektronen)

**Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)**

**Komplexe multimodale Therapien (Radiochemotherapie) (VR00)**

Durchführung komplexer multimodale Therapien

**Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (VR35)**

**Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)**

**Oberflächenstrahlentherapie (VR30)**

**Orthovoltstrahlentherapie (VR31)**

Es werden gutartige Erkrankungen, vorwiegend Arthrosen der kleinen und großen Gelenke, strahlentherapeutisch behandelt, sowie entzündliche Erkrankungen.

***B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Radioonkologischen Klinik***

**Zentral vorgehaltene Leistungsangebote (MP00)**

Angehörigenbetreuung / -beratung / -seminare

Atemgymnastik

Basale Stimulation

Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter

Berufsberatung / Rehabilitationsberatung

Besondere Formen / Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Bewegungstherapie

Bobath-Therapie

Diät- und Ernährungsberatung

Entlassungsmanagement

Kinästhetik

Lymphdrainage

Massage

Medizinische Fußpflege  
 Physikalische Therapie  
 Physiotherapie / Krankengymnastik  
 Präventive Leistungsangebote / Präventionskurse  
 Psychoedukation  
 Psychologisches / psychotherapeutisches Leistungsangebot / Psychosozialdienst  
 Rückenschule / Haltungsschulung  
 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen  
 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot  
 Stimm- und Sprachtherapie / Logopädie  
 Tumorkonferenz/Tumorboard  
 Versorgung mit Hilfsmitteln / Orthopädietechnik  
 Wärme- u. Kälteanwendungen  
 Wirbelsäulengymnastik  
 Wundmanagement  
 Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen

#### **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Radioonkologischen Klinik**

##### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

#### **B-11.5 Fallzahlen der Radioonkologischen Klinik**

Vollstationäre Fallzahl: 1.191

#### **B-11.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	C34	258	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
<b>2</b>	C20	257	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
<b>3</b>	C15	92	Speiseröhrenkrebs
<b>4</b>	C21	54	Dickdarmkrebs im Bereich des Afters bzw. des Darmausgangs
<b>5</b>	C25	52	Bauchspeicheldrüsenkrebs
<b>6</b>	C50	48	Brustkrebs
<b>7</b>	C18	41	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8	C79	31	Metastase einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
9	C53	23	Gebärmutterhalskrebs
10	C71	23	Gehirnkrebs

**B-11.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C61	50	Prostatakrebs
C71.9	10	Bösartige Neubildung: Gehirn, nicht näher bezeichnet
D32.9	<= 5	Gutartige Neubildung: Meningen, nicht näher bezeichnet
C50.9	180	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
C32.9	<= 5	Bösartige Neubildung: Larynx, nicht näher bezeichnet

**B-11.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-522	2518	Strahlentherapie mit hochenergetischer Strahlung bei bösartigen Tumoren - Hochvoltstrahlentherapie
2	8-542	552	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
3	8-543	244	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
4	8-012	189	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
5	8-529	148	Planung der Strahlentherapie für die Bestrahlung durch die Haut bzw. die örtliche Bestrahlung
6	8-528	129	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlentherapie
7	1-620	124	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
8	1-632	84	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
9	8-900	79	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
10	8-800	66	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

**B-11.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-529.2	59	Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie: Bestrahlungsplanung, komplex
8-522.8	248	Hochvoltstrahlentherapie: Linearbeschleuniger mehr als 6 MeV, mehr als 4 Bestrahlungsfelder oder 3D-geplante Bestrahlung
8-523.00	<= 5	Andere Hochvoltstrahlentherapie: Stereotaktische Bestrahlung, einzeitig: Zerebral

**B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante radioonkologische Privatsprechstunde
Angebotene Leistung	Strahlentherapie gut- und bösartige Erkrankungen
Art der Ambulanz	Privatsprechstunde nach Vereinbarung Anmeldung unter tel.: 069/7601-37 51

Bezeichnung der Ambulanz	Ambulante radioonkologische Sprechstunde
Angebotene Leistung	Strahlentherapie gut- und bösartige Erkrankungen
Art der Ambulanz	Allgemeine Sprechstunde (Alle Kassen) Täglich von 8:30 Uhr bis 16.00 Uhr Anmeldung unter tel.: 069/7601-37 51

**B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

nicht zutreffend

**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-11.11 Apparative Ausstattung**

- Geräte zur Strahlentherapie (AA16)  
Zwei Linearbeschleuniger stehen zur Verfügung.

- Brachytherapiegerät (AA06)  
Wird angewandt bei gynäkologischen Erkrankungen. Es steht ein Afterloadinggerät zur Verfügung.
- Orthovoltgerät (Bestrahlung gutartiger Erkrankungen) (AA00)

## **B-11.12 Personelle Ausstattung**

### **B-11.12.1 Ärzte**

Die Fachklinik verfügt über eine strahlenphysikalische Abteilung. Dort unterstützen von technischer und physikalischer Seite Medizinphysiker die strahlentherapeutisch notwendigen Arbeiten.

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	9,1	Herr Privatdozent. Dr. med. M. van Kampen, Chefarzt der Klinik für Radioonkologie, besitzt für das Gebiet Strahlentherapie/Radioonkologie die vollständige Weiterbildungsermächtigung für 3 Jahre Strahlentherapie und ein stationär klinisches Jahr.
<b>Davon Fachärzte</b>	6,5	Weitere 2,6 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)
- Radiologie (AQ54)
- Strahlentherapie (AQ58)
- Medikamentöse Tumortherapie (ZF25)
- Palliativmedizin (ZF30)
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)

### **B-11.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	12,6
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	12,0
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	1,0

### **B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Diätassistenten (SP04)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Medizinisch-Technische-Röntgen-Assistenten (MTRA) (SP00)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Psychologen (SP23)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Stomatherapeuten (SP27)
- Wundmanager (SP28)

## **B-12 Neurologische Klinik**

### ***B-12.1 Allgemeine Angaben der Neurologischen Klinik***

Fachabteilung: Neurologische Klinik

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Uta Meyding-Lamadé  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau G. Harms-Hahn

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3246  
Fax: 069 7681-554

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_neurologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_neurologie.htm)  
E-Mail: <mailto:info.neurologie@khnw.de>

Die Neurologische Klinik verfügt über 91 Planbetten, die wie folgt in fünf Stationen gegliedert sind: Eine neurologische Intensivstation mit 8 Planbetten und einem Notfallbett, eine zertifizierte Stroke Unit (Schlaganfall-Spezialstation) mit fünf Planbetten und drei normale neurologische Stationen.

In der Neurologischen Klinik des Krankenhauses Nordwest werden Patienten mit allen Arten von Erkrankungen des zentralen Nervensystems (des Gehirns und/oder des Rückenmarks), der peripheren Nerven und/oder der Muskulatur untersucht und (in den meisten Fällen konservativ) behandelt, einschließlich der frühen Phase der speziellen Neurologischen Rehabilitation. In begrenztem Umfang, so z.B. bei raumfordernden intrakraniellen Hämatomen sowie bei Bandscheibenerkrankungen und bei tumorbedingten Querschnittssyndromen, wird auch die notwendige (neuro)chirurgische Behandlung in Zusammenarbeit mit der Klinik für Unfall- und Wirbelsäulen Chirurgie im Hause durchgeführt.

### ***B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologische Klinik***

Besondere Schwerpunkte in der Neurologischen Klinik sind die Akutbehandlung des Schlaganfalls (Hirnfarkt oder Hirnblutung), die Behandlung aller Stadien der Multiplen Sklerose und weiterer immunologischer Erkrankungen des Nervensystems, die neurologische Intensivbehandlung bewusstloser oder beatmungsbedürftiger Patienten sowie die Betreuung von Patienten mit Myasthenia gravis und anderen Muskelkrankheiten.

Aber auch alle übrigen Krankheitsbilder des neurologischen Fachgebietes werden behandelt; insbesondere werden die in der nachstehenden Liste aufgeführten Behandlungsschwerpunkte abgedeckt.

### **Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)**

Behandlung von lebensbedrohenden Störungen der Hirnfunktion und von Funktionsstörungen der Atmung oder des Blutkreislaufs, bei denen eine fortlaufende Überwachung (z.B. der Herztätigkeit) mittels technischer Apparate oder eine mechanische Atemhilfe notwendig ist.

Die Intensivüberwachung umfasst das konventionelle Herzkreislaufmonitoring, Hirndrucküberwachung und EEG-Diagnostik sowie Intervall-Monitoring der evozierten Potentiale. In der High-Dose-7S- IgG-Therapie bei Guillain-Barré-Syndrom sowie bei der Immun-Adsorption (IAD) bei myasthener Krise (in Kooperation mit der Nephrologischen Abteilung des Markus-Krankenhauses) besteht besondere Erfahrung. Milde Hypothermieverfahren sowie auch die Durchführung von operativen Dekompressionsverfahren (z.B. Hemikraniektomie bei malignem Hirninfarkt) sind eingeführt.

### **Stroke Unit (Schlaganfallereinheit) (VN00)**

Die Sofortdiagnostik und Akutbehandlung des Schlaganfalls (Hirninfarkt oder Hirnblutung) im Rahmen der Stroke Unit (Schlaganfallstation) stellt, gemessen an der Fallzahl, den größten Arbeitsschwerpunkt der Neurologischen Klinik dar. Die spezielle Therapie besteht hier in der systemischen Thrombolyse innerhalb des 3-Stunden-Fensters nach Ereignis (sog. Lyse-Fenster), der dringlichen frühen Thrombendarterektomie (TEA) in Kooperation mit der Gefäßchirurgie, der Früherkennung und Therapie maligner Herzrhythmusstörungen in Kooperation mit der Kardiologie und in der frühen Versorgung von chirurgisch nicht behandelbaren Gefäßstenosen mittels der stentgestützten Angioplastie in Kooperation mit der Neuroradiologie. Ein weiteres Leistungsangebot der Stroke Unit ist die Schluckdiagnostik und Schlucktherapie in Kooperation mit der Pulmologie.

### **Diagnostik und Therapie entzündlicher ZNS-Erkrankungen (VN03)**

erregerbedingter oder immunbedingter Entzündungen des Zentralen Nervensystems wie z.B. akute Hirnhautentzündung (Meningitis) und Hirngewebsentzündung (Encephalitis)

### **Diagnostik und Therapie gutartiger Tumoren des Gehirns (VN07)**

gutartiger Geschwülste des Gehirns

### **Diagnostik und Therapie maligner Erkrankungen des Gehirns (VN06)**

bösartiger Erkrankungen, insbesondere bösartiger Geschwülste des Gehirns

### **Diagnostik und Therapie neuroimmunologischer Erkrankungen (VN04)**

Krankheiten des Nervensystems, die durch eine Störung des Immunsystems (Infektabwehrsystems) des Körpers bedingt sind einschließlich akuter post/parainfektiöser Polyneuroradiculitis (Guillain-Barré-Syndrom) und deren subakuter und chronischer Varianten

### **Diagnostik und Therapie sonstiger neurovaskulärer Erkrankungen (VN02)**

Erkrankungen des Blutkreislaufs des Gehirns und/oder Rückenmarks

### **Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)**

Krankheiten mit wiederkehrenden plötzlichen Funktionsstörungen des Gehirns, insbesondere Epilepsien

### **Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)**

Krankheiten des Nervensystems, die durch vorzeitigen Zelluntergang oder vorzeitigen Zellfunktionsverlust bedingt sind

### **Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)**

Krankheiten mit Störung der Markscheidenbildung im zentralen Nervensystem; hierzu zählt auch die Multiple Sklerose

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)**

z.B. Hirnhautentzündung oder andere Erkrankungen der Hirnhäute

### **Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)**

Krankheiten von Anteilen des motorischen Systems, die der Steuerung der Muskelgrundspannung und der Feinmotorik dienen, z.B. Parkinsonkrankheit

### **Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)**

Altersbedingte und durch vorzeitigen Funktionsverlust bedingte Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)**

Krankheiten der Funktionseinheit Nerv-Muskel, insbesondere Störungen der Erregungsübertragung vom Nerven auf den Muskel wie z.B. Myasthenie

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten von Nerven, Nervenwurzeln und Nervenplexus (VN14)**

Krankheiten der peripheren Nerven einschließlich der Nervenwurzeln (mit denen der periphere Nerv, z.B. aus dem Rückenmark oder dem Hirnstamm entspringt) und des Arm- und Becken-Bein-Nervengeflechts.

### **Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)**

Erkrankungen, bei denen das periphere Nervensystem als Ganzes betroffen ist.

### **Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)**

Krankheiten, bei denen es zum Zelluntergang und Gewebsschwund von bestimmten Teilsystemen des Nervensystems kommt

### **Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)**

Lähmungen infolge weiterer, z.B. angeborener oder unfallbedingter Erkrankungen des Gehirns oder der peripheren Nerven

### **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)**

Erkrankungen der Hirngefäße und des Hirnkreislaufs

### **Spezialsprechstunde (VN20)**

Es besteht eine Spezialsprechstunde für die Indikationsbereiche Myasthenie und verwandte neuromuskuläre Erkrankungen

### **B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologischen Klinik**

#### **Ergotherapie (MP16)**

Ergotherapie unterstützt und begleitet Menschen jedes Alters, die in ihrer Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind, bei für sie bedeutungsvollen Betätigungen mit dem Ziel, sie in der Durchführung dieser Betätigungen in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in ihrer persönlichen Umwelt zu stärken.

### **B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologischen Klinik**

#### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

### **B-12.5 Fallzahlen der Neurologischen Klinik**

Vollstationäre Fallzahl: 2.642

### **B-12.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	I63	531	Schlaganfall durch Gefäßverschluss - Hirninfarkt
2	G40	250	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G35	227	Multiple Sklerose
4	G45	203	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	I61	74	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
6	H81	70	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	G04	61	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
8	G61	54	Entzündung mehrerer Nerven
9	R20	54	Störung der Berührungsempfindung der Haut
10	G62	53	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

#### **B-12.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>I63.3</b>	213	Hirninfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
<b>I63.4</b>	185	Hirninfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
<b>G35.1</b>	75	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>G40.2</b>	84	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen

**B-12.7 Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-208	974	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
<b>2</b>	8-930	908	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
<b>3</b>	1-207	864	Messung der Gehirnströme - EEG
<b>4</b>	8-981	668	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
<b>5</b>	1-206	430	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
<b>6</b>	1-204	395	Untersuchung der Hirnwasserräume
<b>7</b>	1-620	239	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
<b>8</b>	8-810	212	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
<b>9</b>	1-205	157	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
<b>10</b>	8-831	154	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

**B-12.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1-207.0</b>	857	Elektroenzephalographie (EEG): Routine-EEG (10/20 Elektroden)
<b>8-981.0</b>	543	Neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls: Mindestens 24 bis höchstens 72 Stunden
<b>1-208.2</b>	521	Registrierung evozierter Potentiale: Somatosensorisch (SSEP)
<b>1-204.2</b>	341	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-208.6	220	Registrierung evozierter Potentiale: Visuell (VEP)

### **B-12.8**      *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

Bezeichnung der Ambulanz	Myasthenie-Ambulanz
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde für Myasthenia gravis
Art der Ambulanz	KV-Ambulanz auf Zuweisung jedes niedergelassenen Arztes, auch zur Differentialdiagnostik. Anmeldung nach tel. Vereinbarung unter 069/7601-32 47

Bezeichnung der Ambulanz	Chefarzt-Sprechstunde
Angebotene Leistung	Ambulante Sprechstunde für alle Erkrankungen des neurologischen Fachgebiets; Durchführung der neurologischen Elektro- und Ultraschalldiagnostik nach Veranlassung in der Sprechstunde
Art der Ambulanz	Privatsprechstunde Anmeldung nach tel. Vereinbarung unter 069/7601-32 46

### **B-12.9**      *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V*

nicht zutreffend

### **B-12.10**      *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft*

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung:    Nein

### **B-12.11**      *Apparative Ausstattung*

- **Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)**  
Modernes papierloses (digitales) EEG-System mit 2 Geräten zur Aufnahme und einem Arbeitsplatz zur Auswertung und Befunderstellung

- **Elektromyographie (EMG) / Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**

2 ortsfeste 4-Kanalgeräte einschl. VEP-Monitor und Magnetstimulator  
 1 mobiles 2-Kanalgerät für den Einsatz auf der Intensivstation (einschl. z.B. zur Hirntoddiagnostik)

- **Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät (AA29)**

Neurologische Ultraschalldiagnostik

Ein Gerät zur farbcodierten Extra- und transcraniellen Doppler- und Duplexsonographie  
 2 weitere Geräte zur Extra- und transkraniellen Dopplersonographie

## **B-12.12 Personelle Ausstattung**

### **B-12.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	23,5	Die Chefärztin, Prof. Dr. med. Uta Meyding-Lamadé, ist zur vollen Weiterbildung im Fach Neurologie mit Wirkung September 2007 ermächtigt.
<b>Davon Fachärzte</b>	6,8	Weitere 16,68 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Neurologie (AQ42)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

Anerkannte Ausbildungsstätte für das EMG-, EEG- und Ultraschallzertifikat der DGKN (Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie und funktionelle Bildgebung)

### **B-12.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	66,4
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	62,2
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	3,3

### **B-12.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

- Altenpfleger (SP01)
- Diätassistenten (SP04)
- Ergotherapeuten (SP05)
- Logopäden (SP14)
- Masseur / Medizinische Bademeister (SP15)
- Physiotherapeuten (SP21)
- Sozialarbeiter (SP25)
- Wundmanager (SP28)

## **B-13            Zentralapotheke**

### ***B-13.1            Allgemeine Angaben der Zentralapotheke***

Die Zentralapotheke bietet das gesamte Leistungsspektrum einer Krankenhausapotheke. Sie versorgt das Krankenhaus Nordwest und das Hospital zum heiligen Geist mit Arzneimitteln. Somit versorgen wir insgesamt 898 Betten und alle hausinternen Funktionsabteilungen.

Fachabteilung:            Zentralapotheke

Art:                        nicht Betten führend

Chefarzt:

Ansprechpartner:        Chefapothekerin Karin Kiesel-Klaus

Hausanschrift:            Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon:                  069 7601-3533

Fax:                        069 7601-3658

URL:                        [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_apotheke.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_apotheke.htm)

E-Mail:                     <mailto:info@krankenhaus-nordwest.de>

Die Zentralapotheke versorgt neben den Patienten und Mitarbeitern der Krankenhaus Nordwest GmbH und Hospital zum heiligen Geist GmbH weitere Einrichtungen im Rhein-Main-Gebiet und berät die Unternehmen der Stiftung.

Um ein ständig aktuelles, den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechendes Sortiment an Wirkstoffen vorrätig zu haben, überarbeitet die Arzneimittelkommission unter Federführung der Apotheke, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Direktorien der Krankenhäuser, mindestens zweimal jährlich die Liste der vorrätig gehaltenen Arzneimittel. Beim Arzneimittelengang wird die Qualität und Vollständigkeit der gelieferten Arzneimittel

und Ausgangsstoffe geprüft. Verfallsdatum und korrekte Lagerbedingungen vorrätiger Arzneimittel werden überwacht. Einen zusätzlichen Service bietet das Team der Apotheke durch die pharmazeutische Arzneimittelanamnese direkt am Patienten im Rahmen der stationären Arzneimitteltherapien. Die Apotheke ist Weiterbildungsstätte für Klinische Pharmazie (drei Jahre).

### **B-13.2 Versorgungsschwerpunkte der Zentralapotheke**

Eine kontinuierliche Beobachtung des Arzneimittelmarktes und der Arzneistoffentwicklung ist notwendig, um eine kritische Bewertung der Arzneimittelinnovationen vorzunehmen.

Auf dieser Basis entwickelt die Apotheke einen qualitativ hochwertigen und wirtschaftlichen hausinternen Arzneimittelkatalog.

Die Information von Ärzten und Pflegepersonal zur Arzneimitteltherapie (z.B. Dosisoptimierung, Interaktionen, Einsatz von Antibiotika in Hinblick auf Resistenzsituation etc.) sowie die Teilnahme an klinischen Visiten dienen der Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten.

Der Einkauf erfolgt unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Die Zusammenarbeit mit den Lieferanten und die Mitarbeit in der EKK Deutscher Städtetag ermöglichen günstige Einkaufskonditionen.

#### **Pharmazie (VS00)**

Die zentrale Arzneimittelausgabe stellt die zeitnahe Versorgung mit den benötigten Arzneimitteln und Verbandstoffen sicher.

Die Zytostatikazubereitung umfasst insbesondere die Überprüfung von Patienten bezogenen Verordnungen auf Plausibilität bzgl. Dosierung und Indikation sowie die Zubereitung. Des Weiteren ist die Zytostatikaabteilung an der Durchführung und Dokumentation von klinischen Studien beteiligt.

Die Eigenherstellung deckt auf kostengünstige Weise den individuellen hauseigenen Bedarf an Arzneimitteln, Pflegeprodukten und vor allem an aseptischen Produkten, wie z.B. Schmerzpumpenbeuteln, ab.

#### **Pharmazeutische Fort- und Weiterbildung (VS00)**

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Aus- und Weiterbildung. Die Apotheke ermöglicht die Weiterbildung zum Fachapotheker für klinische Pharmazie, die Ausbildung von Praktikanten im praktischen Jahr und von Famulanten während des Studiums. Es besteht eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt, z. B. der Pharmakologie im Rahmen der Ausbildung in Klinischer Pharmazie.

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung  
Vorsitz in der Arzneimittelkommission  
MRSA-Kommission  
Hygiene-Kommission  
Wundteam  
Ernährungsteam  
Antibiotikarbeitskreis

### **B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Zentralapotheke**

nicht zutreffend.

**B-13.4**      ***Nicht-medizinische Serviceangebote der Zentralapotheke***

nicht zutreffend.

**B-13.5**      ***Fallzahlen der Zentralapotheke***

nicht zutreffend.

Vollstationäre Fallzahl:      0

**B-13.6**      ***Hauptdiagnosen nach ICD***

nicht zutreffend.

**B-13.6.1**      **Weitere Kompetenzdiagnosen**

**B-13.7**      ***Prozeduren nach OPS***

nicht zutreffend.

**B-13.7.1**      **Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-13.8**      ***Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

nicht zutreffend.

**-13.9**      ***Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

nicht zutreffend

**B-13.10**      ***Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft***

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung:      Nein

**B-13.11**      ***Apparative Ausstattung***

Die Zentralapotheke verfügt u. a. über drei Lamia-Flow-Geräte z. B. zur Zytostatika Zubereitung.

## **B-13.12 Personelle Ausstattung**

### **B-13.12.1 Ärzte**

Die Zentralapotheke beschäftigt vier Apothekerinnen und acht pharmazeutisch technische Assistenten.

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	4,0	Die Zentralapotheke beschäftigt vier Apothekerinnen. Auf Aus-, Fort- und Weiterbildung wird besonderen Wert gelegt. Die Apotheke ist Weiterbildungsstätte für klinische Pharmazie.
<b>Davon Fachärzte</b>	4,0	Die Zentralapotheke beschäftigt vier Apothekerinnen.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Apotheker(innen) (ZF00)

Die Zentralapotheke beschäftigt vier Apothekerinnen.

Auf Aus-, Fort- und Weiterbildung wird besonderer Wert gelegt. Die Apotheke ist Weiterbildungsstätte für klinische Pharmazie.

### **B-13.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	8,0	Die Zentralapotheke beschäftigt acht pharmazeutisch technische Assistenten. Auf Aus-, Fort- und Weiterbildung wird besonderer Wert gelegt. Die Apotheke ist Weiterbildungsstätte für klinische Pharmazie.
<b>Examinierte Pflegekräfte</b>	0,0	
<b>Examinierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### **B-13.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

nicht zutreffend.

- Pharmazeutisch-Technische Assistenten (PTA) (SP00)

## **B-14 Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin**

### ***B-14.1 Allgemeine Angaben des Zentralinstituts für Laboratoriumsmedizin***

Fachabteilung: Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Prof. Dr. med. Lothar Thomas  
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau B. Kroner

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3252

Fax: 069 7601-3647

URL: [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_laboratoriumsmedizin.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_laboratoriumsmedizin.htm)

E-Mail: <mailto:kroner.brigitte@khnw.de>

Die Abteilung versorgt das Krankenhaus Nordwest und das Hospital zum heiligen Geist mit Untersuchungen im Blut, Harn und anderen Körperflüssigkeiten zur Diagnostik, verlaufs- und therapeutischer Beurteilung von Erkrankungen. Weitere Aufgaben umfassen mikrobiologische Untersuchungen in unterschiedlichen Körpermaterialien zur Erkennung von Infektionen sowie die Versorgung der Kliniken mit Erythrozytenkonzentraten und Plasmaderivaten.

Jährlich werden von den medizinisch-technischen Assistentinnen und Ärzten etwa 1.9 Millionen Anforderungen befriedigt. Die Untersuchungsverfahren sind durch interne und externe Qualitätskontrolle nach den Richtlinien der Bundesärztekammer gesichert.

### ***B-14.2 Versorgungsschwerpunkte des Zentralinstituts für Laboratoriumsmedizin***

#### **Laboratoriumsmedizin (VS00)**

##### **Point of Care (VS00)**

Rasche Durchführung der Blutzuckerbestimmung und der Blutgasanalytik am Patienten auf bestimmten Stationen und Abteilungen.

##### **Funktionstests (VS00)**

Ein breites Spektrum von Funktionsuntersuchungen zur Prüfung endokriner Organe, des Kohlenhydratstoffwechsels und zur Diagnostik von Erkrankungen des Darmes wird durchgeführt.

##### **Klinische Chemie (VS00)**

Untersuchungen zur Diagnostik von Organ- und Stoffwechselerkrankungen. Diese können bei akuten Ereignissen wie dem Herzinfarkt innerhalb von 30 Minuten in eine Vermutungsdiagnose verifiziert werden. Dazu werden mechanisierte Analysesysteme genutzt.

### **Hämatologie (VS00)**

Erstellt wird das Blutbild zur Diagnostik der Anämie, Entzündungen, Leukämien und einer erhöhten Blutungsbereitschaft. Hämatologische Untersuchungen sind besonders wichtig zur Verlaufsbeurteilung bei Tumorpatienten unter Chemotherapie.

Kleinste Mengen an Blutproben werden zur pränatalen Anämiediagnostik eingesetzt.

Spezialität: Diagnostik des funktionellen Eisenmangels, inkl. Therapieempfehlungen für Patienten mit chronischen Entzündungen und malignen Tumoren.

### **Hämostaseologie (VS00)**

Es handelt sich um Untersuchungsverfahren, bei denen die Gerinnbarkeit des Blutes mittels Globaltests, die Gruppen von Gerinnungsfaktoren erfassen oder durch die Bestimmung von Einzelfaktoren der Blutgerinnung mit mechanisierten Analysensystemen untersucht wird. Für Patienten mit gehäuften Thrombosen wird ein spezielles Thromboseprogramm vorgehalten zur Diagnostik erblicher Faktoren, die in einem Drittel der Fälle die Ursache einer Thrombose sind. Mit speziellen Analysenverfahren wie der Thrombozytenaggregometrie wird die Einschränkung der Plättchenfunktion durch Medikamente wie Aspirin kontrolliert.

### **Immunhämatologie (VS00)**

Bestimmung der Blutgruppen und anderer Erythrozytenmerkmale, die Untersuchung auf reguläre und irreguläre Antikörper sowie die Kreuzprobe zur Prüfung der Verträglichkeit des Empfängerblutes mit dem des Spenders. Diese Untersuchungen sind die Basis für die Bereitstellung von Erythrozytenkonzentraten für operative Patienten sowie Tumorpatienten unter Chemotherapie. Am Vorabend des Operationstages werden für den Patienten vom immunhämatologischen Labor Blutkonserven bereitgestellt. Alle wesentlichen Untersuchungen und deren Beurteilung erfolgen zur Patientensicherheit doppelt und werden vom Arzt und der medizinisch-technischen Assistentin beurteilt.

### **Liqordiagnostik (VS00)**

Untersucht werden Glucose, Lactat, Proteine, infektionsserologische Antikörper und oligoklonale Antikörper zur Erkennung und Differenzierung von eigenständigen Erkrankungen des Zentralnervensystems (ZNS) bzw. von Erkrankungen des Gesamtorganismus, die auch das ZNS befallen haben. Alle diese Untersuchungen bedürfen der ausführlichen laborärztlichen Interpretation.

### **Mikrobiologie (VS00)**

Sie umfasst die Anzucht mikrobieller Erreger wie Bakterien, deren Identifizierung und Prüfung auf Empfindlichkeit gegenüber Antibiotika. Auch erfolgt der Nachweis von Pilzen und Parasiten.

### **Proteindiagnostik (VS00)**

Der Nachweis von Proteinen des Blutplasmas durch selektive immunturbidimetrische Bestimmung oder nach elektrophoretischer Auftrennung erfolgt zur Erkennung einer Dysproteinämie. Diese ist z.B. die Folge eines angeborenen Defektes (alpha-1-Antitrypsinmangel verursacht Lungenemphysem), einer neoplastischen Neubildung (Paraprotein beim multiplen Myelom) oder eines entzündlichen Geschehens (Erhöhung des C-reaktiven Proteins bei Infektionserkrankungen).

### **Serologie (VS00)**

Infektionserreger aktivieren das Immunsystem zur Bildung von Antikörpern, deren Aufgabe es ist, die Elimination der Infektionserreger zu begünstigen. Der Nachweis von Antikörpern gegen einen Infektionserreger ab einer bestimmten Konzentration und deren Qualität gibt diagnostische Hinweise, ob eine akute oder chronische Infektion vorliegt und vornehmlich, welcher Erreger die Infektion verursacht hat.

Wichtige Infektionen, die nachgewiesen werden, sind Virushepatitis, Röteln-, Herpes- und Varizelleninfektionen, die HIV-Infektion und ein breites Spektrum von Infekten von etwa 50 Infektionserregern. Auch der Nachweis von Autoantikörpern bei Autoimmunerkrankungen wie dem systemischen Lupus erythematodes erfolgt mit serologischen Verfahren.

#### **Tumormarker und Hormone (VS00)**

Mittels enzymimmunologischer Verfahren wird ein breites Spektrum von Tumormarkern und Hormonen bestimmt. Tumormarker dienen prä- und post-operativ sowie unter Chemotherapie zur Beurteilung des therapeutischen Erfolges und der Remission einer Krebserkrankung. Einen hohen Stellenwert haben Tumormarker beim kolorektalen Karzinom, Bronchialkarzinom, Prostatakarzinom, Pankreaskarzinom, Ovarialkarzinom und bei Tumorpatienten mit Knochenmetastasen. Der Konzentrationsabfall ist ein gutes Signal. Hormonbestimmungen, die zahlenmäßig häufigsten, dienen der Funktionsdiagnostik der Schilddrüse und werden bei Verdacht auf eine Störung der endokrinen Organe durchgeführt.

#### **Infektionsdiagnostik (VS00)**

Zur Beurteilung der Infektionen, insbesondere der nosokomialen, führt die Laboratoriumsdiagnostik Statistiken für das Krankenhaus Nordwest und das Hospital zum heiligen Geist durch. Die klinischen Abteilungen erhalten Berichte zum Keimspektrum und der Resistenzlage in ihren Abteilungen. Der Leiter der Laboratoriumsmedizin ist Hygienebeauftragter des Krankenhauses Nordwest.

#### **B-14.3 *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentralinstituts für Laboratoriumsmedizin***

nicht zutreffend.

#### **B-14.4 *Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentralinstituts für Laboratoriumsmedizin***

nicht zutreffend.

#### **B-14.5 *Fallzahlen der Zentralinstituts für Laboratoriumsmedizin***

nicht zutreffend.

Vollstationäre Fallzahl: 0

#### **B-14.6 *Hauptdiagnosen nach ICD***

nicht zutreffend.

#### **B-14.6.1 *Weitere Kompetenzdiagnosen***

### **B-14.7 Prozeduren nach OPS**

nicht zutreffend.

#### **B-14.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

### **B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

nicht zutreffend.

nicht zutreffend

### **B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

nicht zutreffend.

### **B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-14.11 Apparative Ausstattung**

- Mechanisierte Labor-Analysesysteme (AA00)

Das Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin verfügt über modernste labortechnische Ausstattung.

### **B-14.12 Personelle Ausstattung**

#### **B-14.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	4,3	Herr Prof. Dr. med. Lothar Thomas, Chefarzt des Zentralinstitutes für Laboratoriumsmedizin, besitzt für das Gebiet der Laboratoriumsmedizin die Weiterbildungsermächtigung für vier Jahre.
<b>Davon Fachärzte</b>	2,0	Weitere 2,31 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Laboratoriumsmedizin (AQ38)
- Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)

### **B-14.12.2 Pflegepersonal**

nicht zureffend.

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	24,3	Die Qualifikation des Personals entspricht der von Medizinisch-Technischen Assistenten (MTA).
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	0,0	
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### **B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- Medizinisch-Technische-Assistenten (SP00)

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## **B-15 Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie**

### ***B-15.1 Allgemeine Angaben des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie***

Prof. Dr. med. Markus Düx, Geschäftsführender Institutsleiter, Leitung Schwerpunkt Radiologie und Prof. Dr. med. Bodo Kress, Leitung Schwerpunkt Neuroradiologie des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie haben in 2006 die Nachfolge der ehemaligen Bereiche "Zentralinstitut für Radiologie und Institut für interventionelle Neuroradiologie" übernommen.

Fachabteilung: Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Prof. Dr. med. Markus Düx, Geschäftsführender Institutsleiter, Chefarzt Radiologie und Prof. Dr. med. Bodo Kress, Chefarzt Neuroradiologie

Ansprechpartner: Sekretariat: Frau D. Laps, Radiologie und Sekretariat: Frau I. Isemann, Neuroradiologie

Hausanschrift: Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon: 069 7601-3448

Fax: 069 7601-3664

URL: <http://www.krankenhaus-nordwest.de/>

E-Mail: <mailto:info@radiologie@khnw.de> und [info.neuroradiologie@khnw.de](mailto:info.neuroradiologie@khnw.de)

Das Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie, kurz ZIRN genannt, ist ein mit allen modernen bildgebenden Verfahren ausgestattetes Institut, das sich schwerpunktmäßig der Diagnostik von Tumorerkrankungen, von Gefäßerkrankungen und Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes sowie minimal-invasiven Therapien widmet.

Das ZIRN erbringt mit über 65.000 Untersuchungen pro Jahr alle röntgendiagnostischen Leistungen für die klinischen Abteilungen des Krankenhauses Nordwest. Aufgrund eines 24h-Bereitschaftsdienstes können sämtliche radiologischen Untersuchungen incl. MRT im Notfall verzögerungsfrei angeboten werden.

Neben der bildgebenden Diagnostik werden vom ZIRN interventionelle diagnostische Maßnahmen wie z.B. Gewebeprobenentnahmen und therapeutische Interventionen angeboten.

Das ZIRN verfügt über 2 konventionelle Röntgenarbeitsplätze und deckt die gesamte Palette konventioneller direktradiographischer Methoden ab. Hierzu gehören sämtliche Röntgenaufnahmen des Skelettsystems, der Lunge (Thorax) und des Bauchs (Abdomen). Zusammenfassend bietet das ZIRN das gesamte Spektrum der diagnostischen und interventionellen Radiologie an und arbeitet organ- und fragestellungsorientiert, um mögliche Erkrankungen der Patienten so schonend und effektiv wie möglich herauszuarbeiten.

### **B-15.2      *Versorgungsschwerpunkte des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie***

Alle Bilder die im Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie erstellt werden, werden ausnahmslos digital gespeichert. Hierfür steht ein leistungsfähiges PACS (Picture Archiving and Documentation System) zur Verfügung. Die gesamte Bildverteilung in die klinischen Abteilungen sowie die Bildkommunikation erfolgt filmlos.

- Arteriographie (VR15)
- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)
- Computertomographie (CT), nativ (VR10)
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)
- Fluoroskopie [Durchleuchtung] als selbständige Leistung (VR08)
- Intraoperative Anwendung der Verfahren (VR28)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)
- Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)
- Lymphographie (VR17)
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel (VR23)
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ (VR22)
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren (VR24)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)
- Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren (VR18)
- Optische laserbasierte Verfahren (VR14)
- Phlebographie (VR16)
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)
- Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (VR07)
- Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT) (VR19)
- Spezialsprechstunde (VR40)

### **B-15.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie***

nicht zutreffend.

### **B-15.4      *Nicht-medizinische Serviceangebote des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie***

nicht zutreffend.

### **B-15.5 Fallzahlen des Zentralinstituts für Radiologie und Neuroradiologie**

Als formal nicht Betten führendes Institut und unter den Regularien des geltenden Abrechnungssystems nach "DRG-Recht" bzw. des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) fließen die Fallzahl, sowie die Hauptdiagnosen und Prozeduren nach OPS in das "Zahlenwerk" der ursächlich behandelnden Fachabteilung ein.

Vollstationäre Fallzahl: 0

### **B-15.6 Hauptdiagnosen nach ICD**

Als formal nicht Betten führende Klinik und unter den Regularien des geltenden Abrechnungssystems nach "DRG-Recht" bzw. des Krankenhausentgeltgesetzes (KHEntgG) fließen die Fallzahl und die Hauptdiagnosen in das "Zahlenwerk" der ursächlich behandelnden Fachabteilung ein.

#### **B-15.6.1 Weitere Kompetenzdiagnosen**

### **B-15.7 Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	3-200	2076	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>2</b>	3-820	994	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
<b>3</b>	3-225	879	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>4</b>	3-222	586	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>5</b>	3-800	581	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>6</b>	3-823	286	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
<b>7</b>	3-220	218	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
<b>8</b>	3-802	210	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
<b>9</b>	3-607	183	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
<b>10</b>	3-202	151	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel

### **B-15.7.1 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>3-60x</b>	200	Sonstige Röntgendarstellung von Schlagadern mit Kontrastmittel
<b>8-836.0b</b>	160	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Angioplastie (Ballon): Gefäße Oberschenkel
<b>1-432.0</b>	95	Perkutane Biopsie an respiratorischen Organen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Lunge
<b>8-836.9a</b>	80	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Gefäße viszeral
<b>8-836.7a</b>	40	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Thrombolyse: Gefäße viszeral
<b>8-836.8b</b>	30	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Thrombektomie: Gefäße Oberschenkel
<b>5-501.53</b>	30	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Destruktion, lokal, durch hochfrequenzinduzierte Thermotherapie: Perkutan
<b>1-494.x</b>	30	Perkutane Biopsie an anderen Organen und Geweben mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Sonstige
<b>8-836.9x</b>	25	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Selektive Embolisation mit embolisierenden Flüssigkeiten: Sonstige
<b>8-836.1b</b>	<= 5	Perkutan-transluminale Gefäßintervention: Blade-Angioplastie (Cutting-balloon): Gefäße Oberschenkel

### **B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

nicht zutreffend.

### **B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Das Zentralinstitut erbringt für die operativen Fächer bei Bedarf Leistungen.

nicht zutreffend

### **B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Das Institut erbringt die Diagnostik auf Zuweisung des D-Arztes.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-15.11      Apparative Ausstattung**

- **Angiographiegerät (AA01)**

Hier erfolgen ambulante Operationen im Wesentlichen vaskulärer Erkrankungen, siehe unter DSA.

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Im Zentralinstitut für Radiologie und Neuroradiologie sind zwei Mehrzeilen-Computertomographen (CT) mit 32 und 4 Detektorzeilen installiert. Diese Geräte erlauben die röntgenologische Diagnostik jedes Organsystems mittels Schnittbildern.

Mit Hilfe hochwertiger Bildbearbeitungssoftware können Aufnahmen in allen Ebenen bis hin zu dreidimensionalen Bildrekonstruktionen durchgeführt werden, um komplizierte anatomische Verhältnisse besser darzustellen.

Die computertomographische Diagnostik schließt alle Standarduntersuchungen wie Thorax- und Abdomen-CT's ein.

- **Digitale Subtraktionsangiographie (DSA) (AA00)**

An einer digitalen Subtraktionsangiographieanlage (DSA) wird die gesamte Diagnostik des arteriellen und venösen Gefäßsystems durchgeführt. Hier kommen ambulant (Ambulantes Operieren) oder tagesstationär durchführbare Verfahren wie die perkutane Ballondilatation (PTA) oder Metallgitterprothesenanlage (Stent) zum Einsatz.

- **Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**

Es erfolgt die perkutane Radiofrequenzablation von Tumoren in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Tumorzentrum.

- **Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Das Institut verfügt über einen modernen Magnetresonanztomographen mit 1,5 Tesla Feldstärke und Mehrkanaltechnik. Neben Standarduntersuchungen können durch die Spulenaustattung Darstellungen aller Körpergefäße incl. Becken-Bein-Arterien durchgeführt werden. Eine Mehrkanal Herzspule erlaubt cardiale Funktionsuntersuchungen und Darstellungen des Herzmuskels. Mit einer speziellen Mammographie-Spule werden dynamische Untersuchungen der Brust bei Tumorverdacht durchgeführt.

- **Mammographiegerät (AA23)**

Es erfolgen Diagnostik und Punktionen der Mamma wie auch Mammamarkierungen.

- **Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen) (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Sämtliche gastrointestinale Diagnostik (Breischluck, MDP, KE) wie auch Phlebographien, Portdarstellungen und Myelographien werden am DL-Arbeitsplatz durchgeführt.

- **SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph) (AA30)**

- **Szintigraphiescanner / Gammakamera (Szintillationskamera) (AA32)**

Die Abteilung Nuklearmedizin des RZI betreibt zwei Einzelkopf-Gammakamerasysteme mit der Möglichkeit Schichtaufnahmen (SPECT) anzufertigen. Der diagnostische Schwerpunkt liegt in der Darstellung des Skelettsystems bei traumatischen oder onkologischen Fragestellungen. Weiterhin werden spezielle Fragestellungen zur Tumorsuche bearbeitet. Funktionelle nuklearmedizinische Untersuchungen werden bei der Schilddrüsenszintigraphie, Diagnostik des M. Parkinson (DAT, IZBM) sowie

Erkrankungen des hepatobiliären Systems und der Blutungssuche eingesetzt. Lungenperfusionsszintigramme klären die Frage nach Lungenembolie bzw. bestimmen die Durchblutungsverteilung vor Lungen-Operationen.

In Zusammenarbeit mit den operativen Abteilungen wird die präoperative Detektion, Darstellung und Markierung von Wächter-Lymphknoten (Sentinel-Node-Konzept) durchgeführt. Dies findet insbesondere bei Mammakarzinom und dem malignen Melanom Anwendung.

## **B-15.12 Personelle Ausstattung**

### **B-15.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	10,8	Herr Prof. Dr. med. Markus Düx, Chefarzt des Zentralinstitutes für Radiologie besitzt für das Gebiet "Radiologie" die Weiterbildungsermächtigung für fünf Jahre.  Herr Prof. Dr. med. Bodo Kress, Chefarzt der Abteilung Neuroradiologie besitzt für das Gebiet Neuroradiologie die Weiterbildungsermächtigung für 1 Jahr.  Die Fachkunde für Diagnostische Nuklearmedizin liegt vor.
<b>Davon Fachärzte</b>	5,3	Weitere 5,50 Ärzte befinden sich in der Facharztweiterbildung.
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

#### **Fachexpertise der Abteilung**

- Radiologie (AQ54)
- Radiologie, SP Neuroradiologie (AQ56)
- Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt) (AQ23)

### **B-15.12.2 Pflegepersonal**

nicht zutreffend.

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	20,6	Die Qualifikation des Personals entspricht der von Medizinisch-Technischen-Röntgen Assistenten (MTRA).
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	20,6	Die Qualifikation des Personals entspricht der von Medizinisch-Technischen-Röntgen Assistenten (MTRA).
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### **B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Medizinisch-Technische-Röntgen-Assistenten (MTRA) (SP00)**

Das spezielle therapeutische Personal des Krankenhauses Nordwest steht nach Bedarf, im Rahmen von Diagnostik und Therapie, grundsätzlich allen Fachabteilungen zur Verfügung.

## **B-16      Institut für Pathologie**

### ***B-16.1      Allgemeine Angaben des Instituts für Pathologie***

Fachabteilung:            Institut für Pathologie

Art:                        nicht Betten führend

Chefarzt:                Prof. Dr. Hans-Michael Altmannsberger  
Ansprechpartner:      Sekretariat: Frau I. Leonardelli

Hausanschrift:          Steinbacher Hohl 2-26  
60488 Frankfurt am Main

Telefon:                 069 7601-3249  
Fax:                       069 7682-359

URL:                      [http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk\\_pathologie.htm](http://www.krankenhaus-frankfurt.de/nwk/fk_pathologie.htm)  
E-Mail:                   <mailto:info.pathologie@khnw.de>

Der Chefarzt und der Oberarzt des pathologischen Instituts sind auch Inhaber einer Gemeinschaftspraxis für Pathologie in den Räumen dieses Instituts. Diese Kombination aus Angestelltenstatus und freiberuflicher Tätigkeit wurde in den letzten Jahren bereits an vielen pathologischen Instituten etabliert.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:  
<http://www.pathologie-nordwest.de/>

### ***B-16.2      Versorgungsschwerpunkte des Instituts für Pathologie***

#### **Histologie (VS00)**

Eine besondere Untersuchungsmethode ist das Schnellschnittverfahren. Hierbei wird während der Operation das veränderte Gewebe untersucht. Um das Gewebe schnell schneiden zu können, wird es auf einem speziellen Gerät (Kryostat) tiefgefroren, es werden Schnittstufen hergestellt und gefärbt. Anschließend können diese gefärbten Präparate am Mikroskop untersucht werden, das Ergebnis wird dann dem Operateur telefonisch mitgeteilt.

#### **Immunhistologie (VS00)**

Eine Spezialmethode, die bei uns in besonderem Maß eingesetzt wird, ist die Immunhistologie. Hierbei wird versucht, durch Antikörper eine bessere Charakterisierung von Gewebsstrukturen durchzuführen. Dies ist besonders wichtig bei der Klassifikation von bösartigen Tumoren, um die entsprechenden therapeutischen Maßnahmen durchführen zu können.

#### **Obduktion (VS00)**

Im Pathologischen Institut werden auch Autopsien durchgeführt, um bei unklaren Erkrankungen die Grundleiden und die Todesursache feststellen zu können. Dies ist in vielen Fällen nicht nur wichtig für die behandelnden Ärzte, sondern auch für die

Angehörigen, da somit Unklarheiten und Spekulationen beendet werden können. Voraussetzung ist, dass es sich um eine natürliche Todesart handelt und dass nach Befragung die Angehörigen ihre Einwilligung geben.

### **Pathologie (VS00)**

Klinisch-pathologische Konferenzen

Morphologische Diagnostik

Intraoperative Schnellschnittuntersuchungen

Die Aufgaben der Abteilung sind die feingeweblichen Untersuchungen von Materialien, die entweder bei endoskopischen Untersuchungen oder bei Operationen gewonnen wurden.

### **Zytologie (VS00)**

Aufgaben der zytologischen Diagnostik sind die Untersuchung von einzelnen Zellen, z. B. aus Ergüssen größerer Körperhöhlen oder Punktaten aus Zysten, z. B. der Brustdrüse. Weiterhin werden Abstriche von Schleimhäuten beurteilt.

### **B-16.3      *Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für Pathologie***

nicht zutreffend.

### **B-16.4      *Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für Pathologie***

#### **Serviceangebote der Fachabteilungen (SA00)**

Es gelten die klinikweiten Angebote unter Punkt A-10.

### **B-16.5      *Fallzahlen des Instituts für Pathologie***

nicht zutreffend.

Vollstationäre Fallzahl:      0

### **B-16.6      *Hauptdiagnosen nach ICD***

nicht zutreffend.

#### **B-16.6.1      Weitere Kompetenzdiagnosen**

### **B-16.7      *Prozeduren nach OPS***

nicht zutreffend.

#### **B-16.7.1      Weitere Kompetenzprozeduren**

**B-16.8      *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

nicht zutreffend

**B-16.9      *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

nicht zutreffend

**B-16.10     *Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der  
Berufsgenossenschaft***

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung:    Nein

**B-16.11     *Apparative Ausstattung***

- **Schnellschnittautomat/Kryostat (AA00)**  
Zum Herstellen von Gefrierschnitten
- **Autotechnicon (AA00)**  
Zum Entwässern der Proben
- **Ausgießstationen (AA00)**  
Zum Einbetten der entwässerten Proben in Paraffinblöcke
- **Mikrotome (AA00)**  
Zum Herstellen der Gewebeschnitte aus den Paraffinblöcken
- **Färbeautomaten (AA00)**  
Zum Färben der Gewebeschnitte und der gynäkologischen Abstriche
- **Eindeckautomat (AA00)**  
Zum Anbringen eines Deckglases auf die gefärbten Schnitte
- **Immunfärbeautomaten/Autostainer (AA00)**  
Für immunhistologische Färbungen

## **B-16.12 Personelle Ausstattung**

### **B-16.12.1 Ärzte**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)</b>	2,0	Herr Prof. Dr. med. Hans-Michael Altmannsberger, Chefarzt des Pathologischen Institutes, besitzt für das Gebiet "Pathologie" die Weiterbildungsermächtigung für vier Jahre.
<b>Davon Fachärzte</b>	2,0	
<b>Belegärzte (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

### **Fachexpertise der Abteilung**

- Pathologie (AQ46)

### **B-16.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Kommentar / Ergänzung</b>
<b>Pflegekräfte insgesamt</b>	1,5	Die Qualifikation des Personals entspricht der von Medizinisch-Technischen-Labor Assistenten (MTLA).
<b>Examierte Pflegekräfte</b>	1,5	Die Qualifikation des Personals entspricht der von Medizinisch-Technischen-Labor Assistenten (MTLA).
<b>Examierte Pflegekräfte mit Fachweiterbildung</b>	0,0	

### **B-16.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

nicht zutreffend.

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Die Sicherung und Verbesserung der Qualität jeglichen Handelns im Krankenhaus ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine patientengerechte, bedarfsgerechte, fachlich qualifizierte und wirtschaftliche Versorgung auf hohem Leistungsniveau. Als Teil dieser umfassenden Aufgabenstellung beteiligt sich das Krankenhaus Nordwest in Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung (§ 137 i. V. m. § 112 Abs. 2 S. 1 Nr. 3 SGB V) an den dort vorgesehenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

#### **Grundsätze**

- I.** Die nach § 137 SGB V notwendigen externen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden von den Vertragspartnern einvernehmlich erarbeitet, durchgeführt, ausgewertet und weiterentwickelt. Sie sind darauf gerichtet, die Qualität der Behandlung, der Versorgungsabläufe und der Behandlungsergebnisse zu beurteilen, zu sichern und ggf. zu verbessern.
- II.** Die externen Qualitätssicherungsmaßnahmen erfolgen durch standardisierte Dokumentationen einschlägiger Daten bestimmter Patientengruppen sowie durch eine externe statistische Auswertung dieser Daten.
- III.** Die Verantwortung für die im Zusammenhang mit Qualitätssicherungsmaßnahmen zu erfassenden Daten von Patienten und Personen, die in der ärztlichen und pflegerischen Versorgung tätig werden, obliegt der Krankenhausleitung. Für die Vollständigkeit und Validität der Daten trägt der leitende Arzt bzw. die leitende Pflegekraft die Verantwortung.
- IV.** Die Ergebnisse der externen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden, soweit sie sich auf Leistungen des Krankenhauses beziehen, zusammen mit aussagefähigen Vergleichswerten der Krankenhausleitung mitgeteilt.
- V.** Die in den Krankenhäusern bereits freiwillig durchgeführten Maßnahmen der internen Qualitätssicherung, ihre Erweiterung, Förderung und Weiterentwicklung, bleiben von den Maßnahmen unberührt.

**C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**

Nr.	Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar Im Vergleich beträgt der Bundesdurchschnitt %.
09n1-HSM-IMPL	Herzschrittmacher-Implantation	59	100,0	...Bundesdurchschnitt 97,46 %.
09n2-HSM-AGGW	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	< 20	100,0	...Bundesdurchschnitt 101,10 %.
09n3-HSM-REV	Herzschrittmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	100,0	...Bundesdurchschnitt 88,05 %.
10n2-KAROT	Karotis-Rekonstruktion	99	99,0	...Bundesdurchschnitt 99,80 %.
12n1-CHOL	Cholezystektomie	181	99,5	...Bundesdurchschnitt 99,46 %.
15n1-GYN-OP	Gynäkologische Operationen	294	96,6	...Bundesdurchschnitt 98,39 %.
16n1-GEBH	Geburtshilfe	780	99,9	...Bundesdurchschnitt 99,29 %.
17n1-HÜFT-FRAK	Hüftgelenknahe Femurfraktur	98	99,0	...Bundesdurchschnitt 98,46 %.
17n2-HÜFT-TEP	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	43	100,0	...Bundesdurchschnitt 99,73 %.
17n3-HÜFT-WECH	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und –komponentenwechsel	< 20	100,0	...Bundesdurchschnitt 97,20 %.
17n5-KNIE-TEP	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	22	100,0	...Bundesdurchschnitt 99,80 %.
17n7-KNIE-WECH	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und –komponentenwechsel	< 20	100,0	...Bundesdurchschnitt 98,46 %.
18n1-MAMMA	Mammachirurgie	97	98,0	...Bundesdurchschnitt 97,39 %.
21n3-KORO-PCI	Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	583	99,8	...Bundesdurchschnitt 100,42 %.
PNEU	Ambulant erworbene Pneumonie	227	87,6	...Bundesdurchschnitt 93,93 %. Die Dokumentation der Fälle erfolgt überwiegend in den internistischen Disziplinen.
DEK	Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die dazugehörigen Leistungsbereiche <sup>1</sup>			
<b>GESAMT</b>	<b>Gesamt</b>	<b>2.500</b>	<b>98,3</b>	<b>Die Dokumentationsrate liegt weit über der geforderten Mindestgrenze von 80 %.</b>

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

<http://www.gqh.de/>

<http://www.bqs.de/>

<sup>1</sup> Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

**C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**

**C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren.**

**C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	33 / 54
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	61,1%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	48,7 - 73,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Nach Prüfung der Fälle durch die GQH ergab sich eine korrekte Indikationsstellung und Systemwahl!  Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	34 / 54
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	63,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	50,5 - 74,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Nach Prüfung der Fälle durch die GQH ergab sich eine korrekte Indikationsstellung und Systemwahl! Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen
<b>Zähler / Nenner</b>	23 / 54
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	42,6%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	30,1 - 54,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Nach Prüfung der Fälle durch die GQH ergab sich eine korrekte Indikationsstellung und Systemwahl! Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 59
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 5,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p> <p>Die Ausfüllhinweise sehen vor, dass in Spalte 6 aus Datenschutzgründen keine Angaben zu machen sind, wenn Zähler oder Nenner kleiner als 5 sind. Die Datensatzbeschreibung sieht daher derzeit auch einen Ausschluss der Zahl 0 (Zähler = 0) für die XML-Version vor. Da jedoch im Fall Zähler = 0 tatsächlich kein Patient betroffen ist, dessen Daten geschützt werden müssen, kann in einem solchen Fall in der XML-Version eine entsprechende Information in die Kommentarspalte eingefügt werden und in der PDF-Version Zähler (=0) und Nenner in Spalte 6 eingetragen werden.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halsschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader ohne erkennbare Krankheitszeichen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose
<b>Zähler / Nenner</b>	33 / 36
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	91,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	79,7 - 97,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halsschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung zur Operation einer Verengung der Halsschlagader mit erkennbaren Krankheitszeichen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation bei symptomatischer Karotisstenose
<b>Zähler / Nenner</b>	47 / 48
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,9%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	90,5 - 99,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Halsschlagaderoperation</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Schlaganfälle oder Tod infolge einer Operation zur Erweiterung der Halsschlagader</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I: Risikoadjustierte Rate nach logistischem Karotis-Score I
<b>Zähler / Nenner</b>	entfällt
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	1,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 8,5%
<b>Vertrauensbereich</b>	entfällt
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Trifft nicht zu. Ein Vertrauensbereich ist nicht definiert. Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase
<b>Zähler / Nenner</b>	19 / 19
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	85,4 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erhebung eines histologischen Befundes
<b>Zähler / Nenner</b>	181 / 181
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	= 100,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	98,4 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Gallenblasenentfernung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionsrate</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionsrate
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 92
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 1,5%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 3,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die Ausfüllhinweise sehen vor, dass in Spalte 6 aus Datenschutzgründen keine Angaben zu machen sind, wenn Zähler oder Nenner kleiner als 5 sind. Die Datensatzbeschreibung sieht daher derzeit auch einen Ausschluss der Zahl 0 (Zähler = 0) für die XML-Version vor. Da jedoch im Fall Zähler = 0 tatsächlich kein Patient betroffen ist, dessen Daten geschützt werden müssen, kann in einem solchen Fall in der XML-Version eine entsprechende Information in die Kommentarspalte eingefügt werden und in der PDF-Version Zähler (=0) und Nenner in Spalte 6 eingetragen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	104 / 128
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	81,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 90,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	74,4 - 87,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	4
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Gabe von Antibiotika nicht generell vorbeugend, sondern nur bei harter Indikation (um Antibiotikaresistenz zu vermeiden). Trotz dieses Vorgehens keine höheren Raten an Wundheilungsstörungen in der Klinik zu verzeichnen. Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Frauenheilkunde</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	116 / 118
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	98,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	94,8 - 99,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt
<b>Zähler / Nenner</b>	8 / 8
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	100,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	68,8 - 100,0%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Endoprothesenluxation
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 43
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 5,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 6,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die Ausfüllhinweise sehen vor, dass in Spalte 6 aus Datenschutzgründen keine Angaben zu machen sind, wenn Zähler oder Nenner kleiner als 5 sind. Die Datensatzbeschreibung sieht daher derzeit auch einen Anschluss der Zahl 0 (Zähler = 0) für die XML-Version vor. Da jedoch im Fall Zähler = 0 tatsächlich kein Patient betroffen ist, dessen Daten geschützt werden müssen, kann in einem solchen Fall in der XML-Version eine entsprechende Information in die Kommentarspalte eingefügt werden und in der PDF-Version Zähler (=0) und Nenner in Spalte 6 eingetragen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 43
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 3,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 6,7%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die Ausfüllhinweise sehen vor, dass in Spalte 6 aus Datenschutzgründen keine Angaben zu machen sind, wenn Zähler oder Nenner kleiner als 5 sind. Die Datensatzbeschreibung sieht daher derzeit auch einen Ausschluss der Zahl 0 (Zähler = 0) für die XML-Version vor. Da jedoch im Fall Zähler = 0 tatsächlich kein Patient betroffen ist, dessen Daten geschützt werden müssen, kann in einem solchen Fall in der XML-Version eine entsprechende Information in die Kommentarspalte eingefügt werden und in der PDF-Version Zähler (=0) und Nenner in Spalte 6 eingetragen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Hüftgelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	2,3%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 9,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,1 - 10,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die bei der Berechnung des Indikators zugrunde liegende Fallzahl ist für Zähler oder Nenner kleiner oder gleich 5. Lt. G-BA-Beschluß ist aus Datenschutzgründen daher die Angabe der Fallzahl nicht erlaubt.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperative Wundinfektion
<b>Zähler / Nenner</b>	0 / 22
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 2,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 12,8%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die Ausfüllhinweise sehen vor, dass in Spalte 6 aus Datenschutzgründen keine Angaben zu machen sind, wenn Zähler oder Nenner kleiner gleich 5 sind. Die Datensatzbeschreibung sieht daher derzeit auch einen Ausschluss der Zahl 0 (Zähler = 0) für die XML-Version vor. Da jedoch im Fall Zähler = 0 tatsächlich kein Patient betroffen ist, dessen Daten geschützt werden müssen, kann in einem solchen Fall in der XML-Version eine entsprechende Information in die Kommentarspalte eingefügt werden und in der PDF-Version Zähler (=0) und Nenner in Spalte 6 eingetragen werden.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Kniegelenkersatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Reinterventionen wegen Komplikation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Reinterventionen wegen Komplikation
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	4,5%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 6,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,2 - 19,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die bei der Berechnung des Indikators zugrunde liegende Fallzahl ist für Zähler oder Nenner kleiner oder gleich 5. Lt. G-BA-Beschluß ist aus Datenschutzgründen daher die Angabe der Fallzahl nicht erlaubt.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Postoperatives Präparatröntgen
<b>Zähler / Nenner</b>	9 / 10
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	90,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	60,6 - 99,5%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Interdisziplinäre Problematik besprochen. Seit 2007 werden alle Angaben korrekt dokumentiert.</p> <p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Hormonrezeptoranalyse
<b>Zähler / Nenner</b>	58 / 60
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	89,8 - 99,4%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei brusterhaltender Therapie
<b>Zähler / Nenner</b>	28 / 37
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	75,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	61,1 - 86,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Interdisziplinäre Problematik besprochen. Seit 2007 werden alle Angaben korrekt dokumentiert. Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Brusttumoren</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Angabe Sicherheitsabstand bei Mastektomie
<b>Zähler / Nenner</b>	14 / 21
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	66,7%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 95,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	46,4 - 83,2%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	2
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Interdisziplinäre Problematik besprochen. Seit 2007 werden alle Angaben korrekt dokumentiert. Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter- Untersuchung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen
<b>Zähler / Nenner</b>	228 / 234
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	97,4%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 80,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	95,0 - 98,9%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Entscheidung für die Herzkatheter- Behandlung</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Indikation zur PCI
<b>Zähler / Nenner</b>	
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	0,9%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	<= 10,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	0,0 - 4,1%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	Die bei der Berechnung des Indikators zugrunde liegende Fallzahl ist für Zähler oder Nenner kleiner als 5. Lt. G-BA- Beschuß ist aus Datenschutzgründen daher die Angabe der Fallzahl nicht erlaubt.

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzkatheteruntersuchung und - behandlung</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit ST- Hebung bis 24 h
<b>Zähler / Nenner</b>	95 / 99
<b>Ergebnis (Einheit)</b>	96,0%
<b>Referenzbereich (bundesweit)</b>	>= 85,0%
<b>Vertrauensbereich</b>	91,0 - 98,6%
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	8

**C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind**

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Bewertung der GQH fehlt Stand: 20.09.2007</p> <p>Anmerkung: Das Indikatorergebnis ist auffällig (d.h. es liegt außerhalb des angegebenen Referenzbereiches). Der strukturierte Dialog wird derzeit noch geführt. Die Bewertung wird nachgetragen, sobald der Dialog abgeschlossen ist. Sofern bis Mitte Oktober noch keine Bewertung vorliegt (z.B. aufgrund ausstehender Nachfragen oder kollegialer Gespräche), wird als Bewertung die Ziffer "0" eingetragen (=derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist).</p> <p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p> <p>Die bei der Berechnung des Indikators zugrunde liegende Fallzahl ist für Zähler oder Nenner kleiner oder gleich 5. Lt. G-BA-Beschluß ist aus Datenschutzgründen daher die Angabe der Fallzahl nicht erlaubt.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Herzschrittmachereinsatz</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Komplikationen während oder nach der Operation</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>Bewertung der GQH fehlt Stand: 20.09.2007</p> <p>Anmerkung: Das Indikatorergebnis ist auffällig (d.h. es liegt außerhalb des angegebenen Referenzbereiches). Der strukturierte Dialog wird derzeit noch geführt. Die Bewertung wird nachgetragen, sobald der Dialog abgeschlossen ist. Sofern bis Mitte Oktober noch keine Bewertung vorliegt (z.B. aufgrund ausstehender Nachfragen oder kollegialer Gespräche), wird als Bewertung die Ziffer "0" eingetragen (=derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist).</p> <p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p> <p>Die bei der Berechnung des Indikators zugrunde liegende Fallzahl ist für Zähler oder Nenner kleiner oder gleich 5. Lt. G-BA-Beschluß ist aus Datenschutzgründen daher die Angabe der Fallzahl nicht erlaubt.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>lt. GQH Info Dialog noch nicht abgeschlossen Stand 20.09.07 lt. GQH Info Dialog noch nicht abgeschlossen Stand 20.09.07. Anmerkung:</p> <p>Das Indikatoregebnis ist auffällig (d.h. es liegt außerhalb des angegebenen Referenzbereiches). Der strukturierte Dialog wird derzeit noch geführt. Die Bewertung wird nachgetragen, sobald der Dialog abgeschlossen ist. Sofern bis Mitte Oktober noch keine Bewertung vorliegt (z.B. aufgrund ausstehender Nachfragen oder kollegialer Gespräche), wird als Bewertung die Ziffer "0" eingetragen (=derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist).</p> <p>Hinweise: Ein Pädiater wird grundsätzlich informiert.</p> <p>Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p>

<b>Leistungsbereich (LB)</b>	<b>Geburtshilfe</b>
<b>Qualitätsindikator (QI)</b>	<b>Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen</b>
<b>Kennzahlbezeichnung</b>	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen
<b>Bewertung durch den strukturierten Dialog</b>	0
<b>Kommentar/Erläuterung</b>	<p>lt. GQH Info Dialog noch nicht abgeschlossen Stand 20.09.07</p> <p>Hinweis: Der Chefarzt dieses Bereiches ist Mitglied in einem der Fachausschüsse der GQH.</p> <p>Anmerkung:</p> <p>Das Indikatoreergebnis ist auffällig (d.h. es liegt außerhalb des angegebenen Referenz-bereiches). Der strukturierte Dialog wird derzeit noch geführt. Die Bewertung wird nachgetragen, sobald der Dialog abgeschlossen ist. Sofern bis Mitte Oktober noch keine Bewertung vorliegt (z.B. aufgrund ausstehender Nachfragen oder kollegialer Gespräche), wird als Bewertung die Ziffer "0" eingetragen (=derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist).</p>

**Legende - Bewertung durch den strukturierten Dialog**

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[http://www.gqhnet.de/hinweis\\_tab\\_a](http://www.gqhnet.de/hinweis_tab_a)

## **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

### **Schlaganfall (HESCHL)**

Die Klinik nimmt an dem externen Qualitätssicherungsprogramm "Schlaganfall" der hessischen Krankenhausgesellschaft in Kooperation mit den Verbänden der Krankenkassen in Hessen und der Landesärztekammer Hessen mit 643 dokumentierten Fällen teil.

Erfasst werden alle akut aufgetretenen ischämischen Hirninfarkte, intrazerebrale Blutungen und transitorisch ischämische Attacken (TIA) mit stationärer Aufnahme bzw. Übernahme innerhalb von 7 Tagen nach akutem Ereignis.

## **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

### **Brustkrebs (BRU)**

Qualitätskriterien, an denen die Arbeit des Brustzentrums gemessen wird:

- Regelmäßige Überprüfung der Prozessqualität durch ein internes Qualitätsmanagementsystem
- Anwendung eines Dokumentationssystems, das Auskunft gibt über Qualitätsindikatoren der Versorgung
- Teilnahmen an Therapiestudien
- Kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter der Frauenklinik (Seminare, Fortbildungen, Kongresse)
- Regelmäßige Evaluation der Zufriedenheit der Patientinnen.

## **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

- Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. (OnkoZert) (Klinik für Radioonkologie)
- Ärztliche Stelle für Qualitätssicherung in der Nuklearmedizin und Strahlentherapie, (Klinik für Radioonkologie)
- Qualitätssicherung für Beschleuniger jährlich, sowie 3-jährlich für das Brachytherapiegerät über ein Sachverständigenbüro, (Klinik für Radioonkologie)
- TÜV Simulator 5-jährlich (Klinik für Radioonkologie)
- 2-jährlich Messtechnische Kontrollen der strahlentherapeutischen Prüfgeräte, (Klinik für Radioonkologie)
- Infektionsmeldeverfahren als qualitätsfördernde Maßnahme: Die Operative Intensivstation der Klinik ist eine von 284 Einrichtungen bundesweit, die an dem Krankenhausinfektionserfassungsprogramm des nationalen Referenzzentrums (KISS) teilnimmt, was in kurzer Zeit zu einer Reduktion der nosokomialen Infektionen um 20 % geführt hat (Klinik für Anästhesiologie, Operative Intensivmedizin und Schmerztherapie)
- Ringversuche (Labor- und Hygienemedizin): Über die von der Bundesärztekammer rechtsverbindlich vorgeschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus werden auch alle diejenigen Untersuchungsparameter, für die keine derartige offizielle Vorgabe existiert, hinsichtlich der diagnostischen Qualität überwacht (Zentralinstitut für Laboratoriumsmedizin)
- Teilnahme am Programm der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin zur Sicherung der Prozess- und Ergebnisqualität im akkreditierten Schlaflabor (Medizinische Klinik)
- Teilnahme an dem externen Qualitätssicherungsprogramm "Akuter Schlaganfall" der GQH (Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen) (Klinik für Neurologie, Stroke Unit)
- Teilnahme an dem externen Qualitätssicherungsprogramm "Gynäkologische Operationen, landesverpflichtende Fälle" der GQH (Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen) (Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe)
- Hessisches Krebsregister
- Externe stationäre Qualitätssicherung GQH (Geschäftsstelle Qualitätssicherung Hessen) BQS

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	erbracht	Ausnahmeregelung
<b>Knie-TEP</b>	50	24	Ja
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	10	36	
<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus</b>	10	27	
<b>Stammzelltransplantation</b>	25	7	Ja

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gem. § 6 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs.1 S.3 Nr.3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen
<b>Knienelenk-Totalendoprothesen</b>	personelle Neuausrichtung bestehender Leistungsbereiche (Übergangszeitraum maximal 24 Monate)	Die durch den Chefarztwechsel in der Klinik bedingte personelle Lücke konnte geschlossen werden. Die fachliche Ausrichtung des neuen Chefarztes deckt die Anforderungen des Fachgebietes gemäß § 137 SGB V vollumfänglich ab. Die Fachklinik nimmt an der externen Qualitätssicherung (Modul 17/5 und 17/7) teil.

Leistungsbereich	Ausnahmetatbestand	Ergänzende Maßnahmen
<p><b>Stammzelltransplantation</b></p>	<p>Aufbau eines neuen Leistungsbereichs (Übergangszeitraum 36 Monate)</p>	<p>Die Fachklinik sichert gemäß den Vorgaben des § 137 SGB V die Versorgungsqualität der Stammzellen wie folgt:</p> <p>Aufgrund des gewissen Risikos einer Stammzelltransplantation, muss bei den Patienten eine klare Indikation für diese Therapie gegeben sein. Auch muss der Patient in der Lage sein, die Therapie physisch und psychisch durchzustehen. Damit soll deutlich werden, dass in unserem Haus die Indikation für eine Stammzelltransplantation gewissenhaft, nach den entsprechenden medizinischen Leitlinien gestellt wird.</p> <p>Mit Feststellungsbescheid gem. § 8 Abs. 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) in Verbindung mit § 19 Abs. 1 Hessisches Krankenhausgesetz 2002 (HKHG) vom 13. Februar 2001 wird dem Krankenhaus die besondere Aufgabe "onkologischer Schwerpunkt" im Sinne des § 17 Abs. 2 Satz 2 HKHG zugeordnet.</p> <p>Nach unserer Ansicht ist die betreffende Leistung mit dem Versorgungsauftrag des Hauses zu vereinbaren.</p> <p>Die Leistung wird in einer zur Qualitätssicherung erforderlichen Mindestzahl erbracht werden können und es liegen die vorgenannten infrastrukturellen Voraussetzungen vor, die autologe Blutstammzellenretransfusion am Krankenhaus Nordwest durchzuführen.</p> <p>Aus dem Jahre 2005 gibt es die Erläuterung des HSM, dass nach dem neuen Krankenhausrahmenplan nur noch entsprechende Zentren ausgewiesen werden. Die Stammzellretransfusion sieht diese als eine Behandlungsmethode an, die nicht durch das Land beplant werden muss.</p>

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

Ausgangspunkt des Qualitätsmanagements des Krankenhauses Nordwest ist die Qualitätspolitik, die gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Direktorium abgestimmt und systematisch weiterentwickelt wird.

Grundlage dieser Qualitätspolitik ist die Erreichung einer bestmöglichen Qualität bei der medizinisch-pflegerischen und nicht medizinischen Behandlung unserer Patienten, um festgelegte und vorausgesetzte Erfordernisse zu erfüllen:

Die folgenden Grundsätze unserer Qualitätspolitik gelten für alle, die die Leistungen des Krankenhauses Nordwest erbringen und in Anspruch nehmen.

- " Kundenorientierung,
- " einheitliche Zielsetzung der Führungskräfte,
- " Miteinbeziehung der Mitarbeiter,
- " Prozessorientierter Ansatz,
- " Systemorientierter Managementansatz,
- " ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess,
- " sachliche Entscheidungsfindung,
- " Lieferantenbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen.

Die Mitarbeiter des Krankenhauses Nordwest führen ihre Tätigkeiten gemäß den Darlegungen des Zentralen Qualitätsmanagementhandbuchs (ZQMH) und der Qualitätsmanagementhandbücher und deren nachgeschalteten Organisations- und Arbeitsanweisungen aus.

Alle Mitarbeiter beteiligen sich am Prozess der ständigen Qualitätsaufrechterhaltung und -verbesserung. Dies geschieht im Rahmen von Qualitätszirkeln, die Prozessabläufe festlegen, in regelmäßigen Abständen überprüfen und an der Verbesserungszielsetzung mitarbeiten.

### **D-2 Qualitätsziele**

Qualitätsziele operationalisieren die Qualitätspolitik für die einzelnen Ebenen des Krankenhauses. Sie machen den Qualitätsanspruch somit nachvollziehbar und transparent.

Aus dem ganzheitlichen Ansatz heraus, für den Patienten im Krankenhaus Nordwest die bestmögliche Qualität auf medizinischem und nicht medizinischem Gebiet sicherzustellen, resultieren die vorrangigen Ziele unseres Qualitätsmanagements, die bereits im Qualitätsbericht 2006 ausführlich dargestellt wurden. Für die Entwicklung des Qualitätsmanagements im Krankenhaus Nordwest ist die Weiterentwicklung dieser Ziele entscheidend, um das Angebot der bestmöglichen Qualität zu untermauern, abzusichern und ständig weiter zu entwickeln.

Der Schwerpunkt der Arbeit im Qualitätsmanagement lag im Jahr 2006 bei der Umsetzung des Ziels die angestrebte externe Zertifizierung (nach DIN EN ISO 9001:2000) erfolgreich zu bestehen.

Die Umsetzung dieses (Haupt-) Ziels stellte sich wie in den nachfolgenden Schritten beschrieben dar:

### **Zertifizierung**

Durch das Einführen eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) beabsichtigen wir die Anforderungen an die Qualität unserer Leistungen aufrecht zu erhalten und damit die Basis für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess unserer Leistungen zu schaffen.

### **Maßnahmen:**

Die ab Februar 2006 geplante zentrale Maßnahme war die Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems in der Zentralverwaltung und in der Krankenhaus Nordwest GmbH. Es sollten der Aufbau und die Aufrechterhaltung der QMS durch die Zertifizierung, d. h. der Nachweis der Übereinstimmung des QMS mit geltenden Standards (hier: DIN EN ISO 9001:2000), mit Hilfe einer neutralen Stelle nachgewiesen werden. Ab Februar 2006 sollte durch externe Auditoren die Überprüfung stattfinden.

### **Umsetzung:**

Ab Februar 2006 begannen in der Zentralverwaltung der Stiftung Hospital zum heiligen Geist und der Krankenhaus Nordwest GmbH die externen Audits durch Mitarbeiter der TÜV SÜD Management Service GmbH, Eschborn.

Die ausgewählten Kliniken, Institute und Abteilungen wurden von Februar bis März 2006 auditiert.

### **Bewertung der Zielerreichung:**

- Z-QMH der Stiftung Hospital zum heiligen Geist
- QM-Dokumentation der Fachkliniken, Abteilungen und Geschäftsführung
- Begehungen und Befragungen im Rahmen der externen Audits vor Ort

Nach Ende der externen Audits im März 2006 wurde als besonders positiv die Verantwortung der Leitung für das Qualitätsmanagementsystem bewertet. Dies wurde u. a. durch die durchgängige Anwesenheit der Führungskräfte und die Besetzung der bereichsinternen Qualitätsbeauftragten durch leitende Mitarbeiter deutlich. Diese enge Vernetzung bietet Chancen für das QMS die sich dadurch verdeutlicht haben, dass auch kurzfristige Umsetzungen, die im Rahmen des Audits aufgezeigt werden konnten, unverzüglich in der zweiten Auditphase umgesetzt wurden.

Am 13. Juli 2006 hat die TÜV SÜD Management Service GmbH, vertreten durch deren Geschäftsführung der Krankenhaus Nordwest GmbH in Frankfurt am Main, Qualitätszertifikate nach ISO 9001:2000 überreicht.

Zum damaligen Zeitpunkt gehörte die Krankenhaus Nordwest GmbH in Frankfurt am Main mit ihren 10 bettenführenden Kliniken und vier Instituten zu den wenigen Krankenhäusern in Hessen, die über ein zertifiziertes QMS nach DIN EN ISO 9001:2000 verfügten.

Weitere Qualitätsziele, wie zum Beispiel der Ausbau der Umfrageinstrumente, der Fort- und Weiterbildung, des Hygienemanagements und die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurden parallel fortgeführt und mittels Kennzahlen gemessen und bewertet.

## **D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

Die strategische Entscheidung der Stiftung Hospital zum heiligen Geist war, ein prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen. Dies begründete sich aus dem Anspruch heraus, als Organisation die qualitativ hochwertig angebotene Krankenhausleistung kontinuierlich zu verbessern.

Das Ziel des QMS ist es, die Erwartungen des Patienten auf Heilung, Besserung oder Linderung seines Leidens im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten zu erfüllen.

### **Organisatorischer Rahmen des Qualitätsmanagementsystems:**

Der ständige Wandel im Gesundheitswesen und der damit verbundenen, zum Teil neuen, Geschäftsfelder und die wachsende Vernetzung mit anderen Sektoren im Gesundheitswesen war mit ausschlaggebend für die Einführung eines QMS. Ein aus Vertretern der "klassischen" Dienstarten (Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Verwaltung) zusammenarbeitendes Team befasst sich nunmehr seit drei Jahren mit der Einführung und Umsetzung eines praxisnahen Qualitätsmanagementsystems im Krankenhausalltag.

Die verantwortliche Leitung des Krankenhauses Nordwest setzte sich zum Ziel, die Vorgaben der ISO 9001:2000 in allen Bereichen einzuführen, auszubauen und ständig zu verbessern.

Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde ein zentrales Qualitätsmanagementbeauftragten-team eingesetzt.

### **Diese haben folgende Aufgaben:**

- Einführung des QM-Systems der DIN-EN-ISO 9001:2000 in allen Bereichen des Krankenhauses, Beschreibung im Qualitätsmanagementhandbuch und Schulung und Information der Mitarbeiter des Krankenhauses.
- Festlegung und Überwachung der Qualitätspolitik, Bewertung der Prozesse, Einrichtung der Qualitätszirkel und Durchführung der internen und externen Audits.
- Feststellung der Kundenanforderungen, Beschreibung und Abbildung in Prozessen mit dem Ziel der Erhöhung der Kundenzufriedenheit.
- Verpflichtung zur ständigen Verbesserung des QM-Systems.
- Durchführung der Managementbewertung bzw. von Folgemaßnahmen vorangegangener Managementbewertungen.
- Festlegung wie mit den Rückmeldungen (Beschwerden, Lob, Verbesserungsvorschlägen) von Kunden umgegangen wird.
- Überwachung des Status von Vorbeugungs- und Korrekturmaßnahmen.
- Empfehlung von Verbesserungen.
- Koordination und Sicherstellung der Kommunikation im Krankenhaus.
- Festlegung von Strukturen, um Fehler zu beheben bzw. zu vermeiden.

### Beauftragte der obersten Leitung / Zentrales Qualitätsmanagementbeauftragten-Team (Z-QMB-Team):

**Ulrich Witzsch**

**Roland Koch-Wöhlte**

**Bettina Schanzenbächer-Eckhoff**

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Patientenbefragung**

Die Geschäftsführung beabsichtigt die Durchführung der bisherigen Patientenrückmeldungen zu professionalisieren. Der Ausbau der Befragung unterstützt die Analyse von Schwachstellen und die Einleitung entsprechender Maßnahmen zur Dienstleistungsoptimierung.

### **Beschwerdemanagement**

Patientenbeschwerden werden unmittelbar durch das Beschwerdemanagement, das bei der Geschäftsführung des Hauses angesiedelt ist bearbeitet. Betroffene Bereiche werden um Stellungnahmen gebeten und die Beschwerdeführer erhalten eine differenzierte Rückmeldung. Bei der Aufdeckung von Schwachstellen werden Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

### **Leistungsvergleich im Rahmen der externen Qualitätssicherung**

Den Abteilungsleitern gehen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung zur Überprüfung und gegebenenfalls Korrektur der eigenen Leistungszahlen zu.

### **Qualitätsaudits**

Durch interne sowie externe Audits wird die Wirksamkeit des QMS regelmäßig überprüft. Im Jahr 2006 fanden in allen Abteilungen interne Audits statt. Das für das Jahr 2007 geplante erste Überwachungsaudit durch den TÜV Süd verlief zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichtes erfolgreich.

### **Themenbezogene Qualitätszirkel**

Zur Einführung neuer Verfahren oder Korrektur aufgedeckter Schwachstellen werden themenbezogene Qualitätszirkel unter Einbeziehung der am Prozess beteiligten Berufsgruppen und Mitarbeiter durchgeführt.

### **Evaluierung der im Haus etablierten nationalen Expertenstandards der Pflege**

Die im Krankenhaus gültigen Standards werden in regelmäßigen Abständen durch Rückkopplung mit den am Patienten tätigen Pflegefachkräften evaluiert. Durch die Teilnahme an der externen Qualitätssicherung (BQS) werden Kennzahlen generiert, die auch zur Bewertung der Arbeitsergebnisse in der Pflege (z.B. zur Dekubitusprophylaxe) herangezogen werden.

### **Hygienemangement**

Festgelegte Hygienestandards, deren Anwendung von einer Hygienefachkraft überwacht werden und regelmäßig stattfindende Hygienekommissionssitzungen, in denen die Infektionsstatistiken ausgewertet und Maßnahmen zur Schwachstellenbekämpfung besprochen werden, sichern die Vorgehensweise nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, in Zusammenarbeit mit einem Hygieneinstitut.

### **Morbiditäts- und Mortalitätsbesprechungen**

In den einzelnen Kliniken werden im Rahmen von Fallbesprechungen Behandlungsverfahren bewertet und evaluiert.

### **Belegungsmanagement**

Durch den Start eines Modellprojektes "Belegungsmanagement" in der Neurologie werden im Sinne eines patientenorientierten Managements Wartezeiten für Patienten reduziert und die Behandlungsabläufe optimiert. In diesem Rahmen soll auch die Begleitung und Information der Patienten über geplante Diagnostik und Therapie verbessert werden.

### **Einweiser-Management**

Durch regelmäßige Rückkopplung mit den einweisenden Ärzten werden Behandlungserfolge gesichert, Schwachstellen identifiziert und Anforderungen ausgetauscht.

## **D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

<b>Projektbezeichnung</b>	<b>Projektstatus</b>
Zertifizierung nach DIN-EN-ISO 9001:2000	erfolgreich abgeschlossen
Arbeitszeitmodelle Ärzte	in Umsetzung
Neustrukturierung des Pflegebereiches	in Umsetzung
Einrichtung eines ambulanten Pflegedienstes	in Umsetzung
Versorgungsprozesse Medizin-Pflege-Service, Neuzuordnung von Tätigkeiten	in Umsetzung
Elektronische Pflegedokumentation	in Umsetzung
Einführung eines Klinischen Pfades "Brustkrebs"	in Umsetzung

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst oder Fremdbewertung):

### **Zertifizierung nach DIN-EN-ISO 9001:2000**

Entsprechend der beschriebenen Aufgaben der Qualitätspolitik des Krankenhauses Nordwest hat das Direktorium, gemeinsam mit den anderen Einrichtungen der Stiftung Hospital zum heiligen Geist, bereits 2003 beschlossen ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzuführen.

Die DIN-EN-ISO 9001:2000 definiert ein Managementsystem als "System zum Festlegen von Politik und Zielen sowie zum Erreichen dieser Ziele".

Die Anforderungen der ISO 9001:2000 bilden weltweit und branchenübergreifend eine anerkannte Grundlage für die Überprüfung und Bewertung von Qualitätsmanagementsystemen (QMS).

**Folgende Bewertungssysteme sind zusätzlich im Krankenhaus Nordwest in Anwendung:**

- Akkreditierung des Schlaflabors der Medizinischen Klinik
- Akkreditierung des Pathologischen Institutes
- Anerkennung der Neurologischen Klinik als MS-Zentrum
- Zertifizierung der Klinik für Gefäß- und Thoraxchirurgie als Gefäßzentrum
- Umfrageergebnis Neurologie
- Auswertung Patientenrückmeldungen 2006

Die notwendigen Anregungen bzw. Verbesserungen kommen dabei auch von QM-Beauftragten, Mitarbeitern, Patienten, Zuweisern, Krankenkassen, externen Beratern, Fachgesellschaften, niedergelassenen Ärzten, externen Krankenhäusern, Partnern oder aus der Politik.